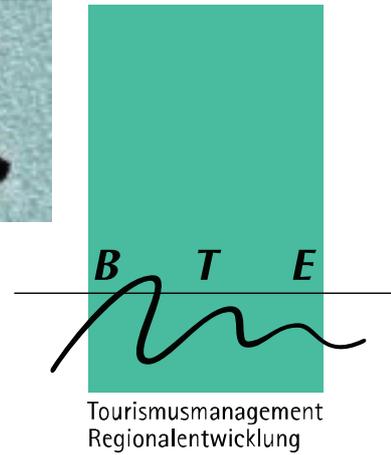


Freundeskreis zur Förderung des
Tier- und Vogelschutzes im
Bereich der Kurischen Nehrung
und Rybachy



UMWELTVERTRÄGLICHER TOURISMUS IN RYBACHY (EHM. ROSSITTEN) AUF DER KURISCHEN NEHRUNG, KALININGRAD GEBIET, RUSSLAND (AZ 22905)



Quelle: Nationalpark Kurische Nehrung, LT



BTE
Tourismusmanagement, Regionalentwicklung
www.bte-tourismus.de

in Zusammenarbeit mit dem

**Freundeskreis zur Förderung des Tier- und
Vogelschutzes im Bereich der
Kurischen Nehrung und Rybachy**

Berlin, September 2006

mit finanzieller Unterstützung der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU)

**UMWELTVERTRÄGLICHER TOURISMUS IN RYBACHY
(EHM. ROSSITTEN) AUF DER KURISCHEN NEHRUNG,
KALININGRAD GEBIET, RUSSLAND (AZ 22905)**

**BTE Tourismusmanagement, Regionalentwicklung
Hannover & Berlin**

Projektleitung
Dr. Hartmut Rein

Projektbearbeitung
Anna Swiercz

Czeminskistr. 1a
D-10829 Berlin

Tel. +49 (0)30 – 32 79 31 - 0
Fax +49 (0)511 – 32 79 31 – 20
berlin@bte-tourismus.de

www.bte-tourismus.de

**Freundeskreis zur Förderung des Tier- und Vogelschutzes im Bereich der
Kurischen Nehrung und Rybachy**

Dr. Wolfgang Fiedler, Geschäftsführer
Dr. Petra Wurst, Projektleiterin Rybachy
fiedler@orn.mpg.de, pewurst@debitel.net

Kooperationspartner:

**Biologische Station Rybachy des Zoologischen Instituts der
Russischen Akademie der Wissenschaften, St. Petersburg**

Dr. Casimir Bolshakov, Direktor der Station
bolshakov@bioryb.koenig.su

Kommunalverwaltung Rybachy

Nikolay Arkadwitsch Krutikov, Bürgermeister
Galina Alekseevna Lotogusova, Sekretärin der Deputatenversammlung

Nationalpark Kurische Nehrung, Russland

Aleksandr Aleksandrovitsch Fomitshev, Direktor des Nationalparks
postmaster@kkrp.koenig.su

mit finanzieller Unterstützung der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU)

Berlin, September 2006

Inhalt

1	Anlass und Zielsetzung des Projekts	1
1.1	Hintergrund des Vorhabens	1
1.2	Zielsetzung	3
1.3	Aufgabenstellung	3
2	Darstellung der Arbeitsschritte und der angewandten Methoden	5
3	Konzept zur naturverträglichen Tourismusentwicklung (Ökotourismus- Entwicklung) und verbesserten Besucherlenkung im Ort Rybachy	6
3.1	Situationsanalyse des tourismusrelevanten Angebots von Rybachy	6
3.1.1	Naturräumliche Einbindung / Landschaftsbild.....	6
3.1.2	Ortsbild / Ortsgestalt.....	8
3.1.3	Erreichbarkeit und Wegeerschließung	9
3.1.4	Ver- und Entsorgungsinfrastruktur	12
3.1.5	Touristische Sehenswürdigkeiten	14
3.1.6	Beherbergungsangebot.....	22
3.1.7	Gastronomieangebot	24
3.1.8	Touristisches Marketing / Service.....	25
3.2	Markt- und Konkurrenzanalyse	28
3.2.1	Orte auf der Kurischen Nehrung (RUS): Lesnoje und Morskoje.....	28
3.2.2	Orte auf der Kurischen Nehrung (LT): Nida/Juodkrante/ Smiltyne	29
3.2.3	Bewertung der Konkurrenzfähigkeit von Rybachy	30
3.3	Nachfrageanalyse.....	31
3.3.1	Allgemeintouristische Nachfrage in der Kaliningrader Region	31
3.3.2	Touristische Nachfrage auf der Kurischen Nehrung	34
3.3.3	Gästenachfrage und -struktur in Rybachy	35
3.4	SWOT-Analyse.....	41
3.5	Leitbild und Entwicklungsziele.....	43
3.5.1	Innenmarketing	43
3.5.2	Angebot vor Ort.....	44
3.5.3	Orientierung vor Ort.....	46
3.5.4	Verbesserung des Ortsbildes	47

3.5.5	Verbesserung der Ver- und Entsorgungsinfrastruktur.....	48
3.5.6	Vermarktung	49
3.6	Maßnahmen und Aktionsprogramm	51
3.6.1	Innenmarketing	51
3.6.2	Angebote vor Ort	52
3.6.3	Aufbau einer Tourismusinformation	53
3.6.4	Besucherleitsystem	61
3.6.5	Vermarktung	62
4	Weitere Arbeitsaspekte	65
4.1	Verbesserung der Nutzungsmöglichkeiten der Biologischen Station als Kontakt- und Informationsstelle.....	65
4.2	Praktische Umsetzung des Besucherlenkungszeptes für die Biologische Station Rybachy und die Feldstation Fringilla	66
4.3	Durchführung einer Fachexkursion in zwei beispielhafte Nationalparkregionen in Deutschland.....	68
4.4	Aufbau von Kooperationen mit Anbietern von Natur- und Kulturreisen	69
4.5	Broschüre mit dem touristisch relevanten Angebot von Rybachy	70
4.6	Ausbau der Kooperationen der Biologischen Station mit Hochschulen für Studienaufenthalte, Praktika und Exkursionen	72
4.7	Klimamessstation.....	73
4.8	Umsetzungsunterstützung für Projekte der Agenda 21 – Gruppe „Partnerschaft Rybachy-Brachtal“	73
4.8.1	Voraussetzungen zu Beginn.....	73
4.8.2	Umsetzung.....	75
4.9	Klärung der Möglichkeiten zur Renovierung bzw. zum Wiederaufbau des historischen Vogelwartenmuseums.....	76
4.9.1	Beschreibung des Gebäudes	77
4.9.2	Bauzustandsbericht vom Februar 2004	78
4.9.3	Kostenschätzung für die Rekonstruktion	79
4.9.4	Fazit.....	79
5	Diskussion	81
5.1	Erreichbarkeit der Ziele.....	81
5.2	Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern.....	81
6	Öffentlichkeitsarbeit	82



7	Fazit.....	84
8	Quellen.....	88

Abbildungen

Abb. 1	Lage des Projektgebietes	1
Abb. 2	Lage Rybachys auf der Kurischen Nehrung	7
Abb. 3	Alte Bauweise in Rybachy	8
Abb. 4	Bauruinen in Rybachy	8
Abb. 5	Neues „Festungs“-Haus in Rybachy	9
Abb. 6	Einfahrt zum Nationalpark Kurische Nehrung (RUS).....	9
Abb. 7	Vergleich der Eintrittskosten zum Nationalpark Kurische Nehrung in Russland und Litauen	10
Abb. 8	Die Erreichbarkeit Rybachys mit Verkehrsmitteln	11
Abb. 9	Der Verlauf des internationalen Fahrradwegs R1	12
Abb. 10	Wasserturm in Rybachy	13
Abb. 11	Die Kläranlage in Rybachy.....	13
Abb. 12	Müllcontainer in Rybachy	14
Abb. 13	Touristische Sehenswürdigkeiten auf der Kurischen Nehrung	15
Abb. 14	Das Thienemann-Haus – das Gebäude und die Erinnerungstafel.....	16
Abb. 15	Das Thienemann-Haus – die Inneneinrichtung	16
Abb. 16	Die Dorfkirche in Rybachy	17
Abb. 17	Das alte Vogelwartemuseum	17
Abb. 18	Informationsschilder zum alten deutschen Friedhof von Rossitten	18
Abb. 19	Der Grabstein Johannes Thienemanns	18
Abb. 20	Ostseestrand in der Nähe von Rybachy	18
Abb. 21	Das Nationalpark Museum - Erdgeschoss	19
Abb. 22	Eine Skulptur aus dem Museum des russischen Aberglaubens.....	20
Abb. 23	Fangnetze in Fringilla	20
Abb. 24	Wanderrouuten auf der Kurischen Nehrung (RUS).....	21
Abb. 25	Übersicht der Übernachtungspreise in Rybachy	22
Abb. 26	Hotel „Postojaly Dwor“.....	23
Abb. 27	Neues Hotel „Altrimo“	23
Abb. 28	Neues Hotel „Rossitten“	23
Abb. 29	Neues Hotel im alten Pfarrhaus in Rybachy	24
Abb. 30	Neues Hotel im alten Forsthaus	24

Abb. 31	Neues Restaurant am Strand in der Nähe von Rybachy	24
Abb. 32	Eine Übersicht des Infomaterials über die Kurische Nehrung	25
Abb. 33	Übersicht der Reiseführer für die Kurische Nehrung / das Kaliningrad Gebiet	27
Abb. 34	Karte von Rybachy am Ortseingang	27
Abb. 35	Entwicklung der Touristenzahl im Kaliningrader Gebiet in den Jahren 1997-2003	32
Abb. 36	Übernachtungsplätze im Kaliningrader Gebiet im Jahre 2001	33
Abb. 37	Ergebnisse der Befragung der privaten Unterkunftsanbieter sowie der Einschätzung der Gäste- und Übernachtungszahl der privaten Unterkünfte in Rybachy insgesamt	37
Abb. 38	Gästezahlen in Rybachy im Jahr 2005	38
Abb. 39	Besuchergruppen in Rybachy nach der Aufenthaltsdauer	39
Abb. 40	Besuchergruppen in Rybachy nach der Herkunft	40
Abb. 41	SWOT-Analyse Rybachy bzw. Kurische Nehrung	42
Abb. 42	Offizielle Eröffnung der Tourismusinformation in Rybachy am 01.10.2006	51
Abb. 43	Vorteile und Nachteile bestimmter Standorte für eine Tourismus- information	53
Abb. 44	Das Kulturhaus in Rybachy	54
Abb. 45	Die Biologische Station in Rybachy	54
Abb. 46	Das neue Hotel in der Pobedy Straße in Rybachy	54
Abb. 47	Der neue Raum der Tourismusinformation in Rybachy	58
Abb. 48	Neuer Inforaum des Nationalparks Kurische Nehrung im Nationalparkmuseum bei Lesnoje	61
Abb. 49	Die Infoschilder an der Zufahrtstraße aus Litauen (links) und aus Kaliningrad (Mitte) sowie vor dem Kulturhaus (rechts)	61
Abb. 50	Das Logo der Tourismusinformation in Rybachy	62
Abb. 51	Beispielhafte Visitenkarte einer Gastgeberin in Rybachy	62
Abb. 52	Eine Visitenkarte der Tourismusinformation	63
Abb. 53	Die Internetseite von Rybachy www.rybachy.com	64
Abb. 54	Eingangsbereich zum Gelände der Biologischen Station	67
Abb. 55	Der Haupteingang der Biologischen Station	67
Abb. 56	Die alte historische Tafel in der Biologischen Station	67
Abb. 57	Eingangsbereich der Feldstation Fringilla	68

Abb. 58	Die touristische Broschüre „Zu Gast in Russlands Vogelparadies“	71
Abb. 60	Das historische Vogelwartenmuseum – Winter 2005/2006	77
Abb. 61	Gebäudekonstruktion des historischen Vogelwartenmuseums in Rybachy	78
Abb. 59	Der Artikel über Besuch der Jugendlichen aus Rybachy in Brachtal.....	82
Abb. 60	Sonderausgabe der GEO – Russland: Titelseite und Artikel über Rybachy	83

Zusammenfassung

Durch die Erstellung eines **Konzeptes zur naturverträglichen Tourismusedwicklung (Ökotourismus-Entwicklung) im Ort Rybachy und der Umgebung** sollte die Grundlage für eine Verbesserung der wirtschaftlichen Situation der einheimischen Bevölkerung durch die ökotouristische Entwicklung vor dem Hintergrund der Schutzziele des Nationalparks geschaffen werden.

Das Konzept umfasst eine Situationsanalyse des tourismusrelevanten Angebots von Rybachy, eine Markt- und Konkurrenzanalyse, eine Nachfrageanalyse und eine SWOT-Analyse. Diese haben gezeigt, dass **die touristische Entwicklung von Rybachy nur im Einklang mit dem Naturschutz und unter Berücksichtigung der Umweltbelange erfolgen kann**. Das größte Kapital der Nehrung ist deren Natur, deren Unberührtheit Touristen aus aller Welt anzieht. Wenn aber dieses Kapital missbraucht und verspielt wird, werden sich die Touristen neue Reiseziele und Regionen aussuchen, die es verstanden haben, dem Tourismus und Naturschutz gleichermaßen Beachtung zu schenken.

Aufbauend auf der Analyse wurde das **Leitbild** formuliert. Das Leitbild von Rybachy soll die einzigartige Natur dieses Ortes in Erscheinung treten lassen und zugleich darauf aufmerksam machen, wofür er schon seit mehr als einem Jahrhundert bekannt ist – als Rastplatz für die Vögel auf Ihrem langen Weg in die Heimat. Dies wurde durch folgende Formulierung zum Ausdruck gebracht: **„Rybachy – Zu Gast in Russlands Vogel- und Naturparadies“**.

Das Leitbild wurde durch **Entwicklungsziele** untermauert, die den Weg zu einer naturverträglichen touristischen Entwicklung weisen sollen. Im Rahmen des Projektes konnten viele von den vorgeschlagenen Maßnahmen bereits umgesetzt werden. Zu diesen gehören u.a.: Die Eröffnung einer **Tourismusinformation** mit **Fahrradverleih**, der Anschluss einer schnellen **Internetverbindung**, die praktische **Umsetzung** des **Besucherlenkungskonzeptes** für die Biologische Station Rybachy und die Feldstation Fringilla, die Erstellung einer dreisprachigen **Internetseite** (www.rybachy.com), die Erstellung einer touristischen **Broschüre** mit einem **Unterkunftsverzeichnis**, die Gründung eines deutsch-russischen **Partnerschaftsvereins**, die Durchführung von **Deutschkursen** sowie die Ausbildung von **Gästeführern**.

Das Projekt wurde in **enger Zusammenarbeit mit den Akteuren vor Ort** durchgeführt – vor allem mit der Gemeindeverwaltung Kurische Nehrung, den örtlichen Unterkunftsanbietern und dem Nationalpark Kurische Nehrung.

Für das Projekt war eine Laufzeit von 18 Monaten vorgesehen, es wurde um ein halbes Jahr kostenneutral verlängert. Der Beginn der Projektbearbeitungsphase war September 2004.

Im Folgenden werden die umgesetzten Maßnahmen zusammenfassend dargestellt.

UMGESETZTE MAßNAHMEN

AUFBAU DER TOURISMUSINFORMATION IM KULTURHAUS

Die Bedeutung einer Tourismusinformation wurde von den Akteuren in Rybachy in mehreren Gesprächen vor Ort betont. Im Rahmen des Projektes konnte die Gründung, der Aufbau und der Betrieb einer Tourismusinformation unterstützt werden.

Der Aufbau der Tourismusinformation begann mit einem Workshop am 06. April 2005 und wurde mit der offiziellen Eröffnung am 01.10.2006 abgeschlossen. **Träger** der Tourismusinformation wurde der **Kulturverein Rossitten**, unterstützt durch die „neue“ Gemeinde Kurische Nehrung.



Im Laufe der Gespräche mit den Projektpartnern vor Ort wurden mehrere Möglichkeiten für den **Standort der Tourismusinformation** diskutiert. Als Ergebnis des Diskussionsprozesses wurde gemeinsam entschieden, die Tourismusinformation im **Kulturhaus** aufzubauen. Notwendig für den Betrieb der Tourismusinformation war dann die Einrichtung von entsprechenden Räumlichkeiten. Dieses Problem wurde durch die Schaffung eines separaten Raumes gelöst, indem im Foyer des Kulturhauses eine Trennwand errichtet wurde

und dadurch ein eigenständiges, modernes und freundliches Büro entstand.

Die Tourismusinformation wurde mit einem **Computer**, einem **Multigerät** (Scanner, Drucker und Kopierer), **Büromaterialien**, einem tragbaren **Telefon**, **Fahrrädern** und Zubehör für den Fahrradverleih sowie einem **Zelt** ausgestattet. Darüber hinaus wurden in mehreren Sendungen Informationsbroschüren über Rybachy aus Deutschland geliefert. Dazu kam im September 2005 noch ein **gebrauchtes Faxgerät**. Zu einer vollständigen Ausstattung der Tourismusinformation fehlte nur noch ein **Internetzugang**, der dann im Sept. 2006 eingerichtet wurde.



Zu den **Aufgaben der Tourismusinformation** gehören folgende Aktivitäten:

- Kontakt- und Informationsstelle für Besucher von Rybachy und für Reiseveranstalter,
- Vermittlung der Unterkünfte der Vereinsmitglieder an Gäste,
- Verleih der Fahrräder des Vereins an Gäste sowie Instandhaltung und Reparatur der Fahrräder,
- Weitergabe von Informationen über die touristischen Highlights sowie sonstiger tourismusrelevanter Informationen der Kurischen Nehrung,
- Aktualisierung und Betreuung des Beherbergungsverzeichnisses und der Homepage von Rybachy,
- Organisation und Vermittlung von Führungen, Taxi- und Schiffsfahrten,
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit für die touristischen Angebote von Rybachy

UMGESETZTE MASSNAHMEN

FAHRRADVERLEIH

Die Bedeutung eines **Fahrradverleihs** für die touristische Entwicklung von Rybachy ist sehr groß. Die Möglichkeit, die Nehrung auf einem Fahrrad zu erkunden, **beschränkt die Nutzung der Autos**, was wiederum bedeutet, dass die einzigartige Natur geschont wird. Andererseits **erweitert es den Kreis der Aktivitäten**, die auf der Nehrung ausgeübt werden können – die Aufenthaltsdauer kann dadurch verlängert werden.

Das Fehlen eines Fahrradverleihs war bis zum Projektanfang eine **der größten Angebotslücken** auf dem russischen Teil der Kurischen Nehrung. Auf dem litauischen Teil der Kurischen Nehrung ist Radfahren eine beliebte Erholungsaktivität. Die Gäste mussten entweder ein eigenes Fahrrad mitbringen oder es gab vereinzelt Fahrräder bei den Gastgebern auf der Nehrung, darüber hinaus existierte ein kleiner Fahrradverleih im Hotel Postojaly Dwor in Rybachy, der sich aber grundsätzlich nur an eigene Gäste richtete.



Im Rahmen des Projektes konnte ein Fahrradverleih eröffnet werden. Es wurden **sechs sog. holländische Fahrräder** (jeweils drei für Frauen und Männer), **zwei Mountainbikes für Jugendliche** und **zwei Kinderfahrräder** angeschafft. Die Fahrräder wurden in Kaliningrad in einem Fachgeschäft gekauft. Darüber hinaus wurde **Zubehör für die Fahrräder** besorgt – Fahrradpumpen, Fahrradwerkzeug, Flickzeug und Ersatzreifen. Die Fahrräder sind Besitz des Kulturvereins Rossitten und werden über die Tourismusinformation verliehen.

Der Fahrradverleih wurde im Kulturhaus untergebracht und wird durch die Tourismusinformation betrieben. Die Erfahrungen der Seasons 2005 und 2006 haben gezeigt, dass er sich **großer Beliebtheit erfreut** und eine **wichtige Einnahmequelle für die Tourismusinformation** darstellt. Eine **Voraussetzung** dafür ist aber eine **regelmäßige Pflege und Reparatur** der Fahrräder, so dass sie immer betriebsbereit sind.



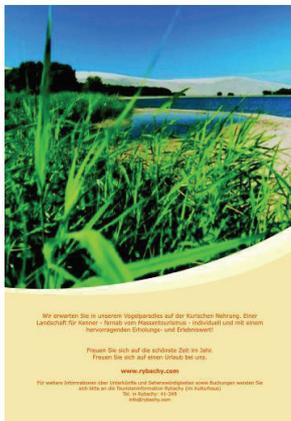
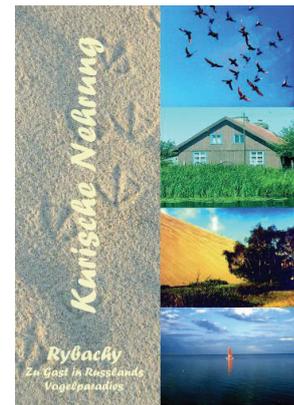
UMGESETZTE MAßNAHMEN

BROSCHÜRE MIT DEM TOURISTISCH RELEVANTEN ANGEBOT VON RYBACHY

Ein großes Problem für die Entwicklung eines naturorientierten Tourismus in Rybachy und auf der Kurischen Nehrung war bisher der Mangel an Informationen über das tourismusrelevante Angebot sowohl für russische als auch für ausländische Gäste. Eine ansprechende Werbe- und Informationsbroschüre sollte dieses Defizit beheben.

Die Broschüre beinhaltet **Informationen über die Nehrung** (die Einzigartigkeit der Natur, den Nationalpark und die Wanderwege), **Sehenswürdigkeiten in Rybachy**, die **Biologische Station** (ehemalige Vogelwarte Rossitten und Feldstation Fringilla), ein **Unterkunftsverzeichnis** sowie eine **Ortskarte** und eine **Karte der Nehrung**.

In der Broschüre befinden sich auch konkrete Informationen über die **Öffnungszeiten** und **Adressen** bzw. **Eintrittspreise** der regionalen Einrichtungen (Ökotourismuszentrum in Lesnoje, Nationalparkmuseum, Museum des russischen Aberglaubens, Biologische Station, Feldstation Fringilla, Touristeninformation Rybachy). Ein Schwerpunkt der Broschüre liegt auf der **Einzigartigkeit der Natur** der Kurischen Nehrung und ihrer **schützenswerten Landschaft**. Die Broschüre enthält außerdem das erste Unterkunftsverzeichnis für eine Kommune im Kaliningrader Gebiet.



Für die Erstellung des **Unterkunftsverzeichnisses** wurde anhand von umfangreichen Besichtigungen vor Ort eine Auswahl geeigneter Unterkünfte getroffen und für diese eine Bestandsaufnahme durchgeführt. Untersucht wurden folgende Merkmale: **Zimmer- und Bettenanzahl** (Bad/Dusche, WC – zur Mitbenutzung bzw. zur eigenen Nutzung), Aus-stattung (Fernseher, Bania, Fahrräder, Garten, Grill, etc.), **Preis** (Übernachtung, Frühstück, Halbpension) und **besondere Angebote der Unterkunft** (eigene Lebensmittel, Nähe zum Haff, See, Wald oder zur Biologischen Station, Deutschkenntnisse, etc.).

Die Unterkünfte wurden **kategorisiert in Hotels, Privatunterkünfte und Ferienhäuser**. Die Kategorisierung der verschiedenen Unterkünfte soll den Touristen als **Orientierungshilfe bei der Einschätzung der Qualität der Wohnung** und der zu erwartenden Einrichtung dienen. Alle in der Broschüre vorgestellten Unterkünfte wurden unter dem Gesichtspunkt eines ausländischen Touristen ausgewählt. D.h. die dargestellten Unterkünfte gehören zu den besten in Rybachy und die Unterschiede zwischen den einzelnen Angeboten beruhen weniger auf der Qualität, sondern viel mehr auf der Art des Angebots.

Die Broschüre wurde in den drei Sprachen **Deutsch, Russisch, Englisch** erarbeitet, die Übersetzung erfolgte durch Muttersprachler. Die einzelnen Sprachversionen unterscheiden sich teilweise voneinander – die deutsche und englische Version wendet sich an ausländische Touristen, die russische Version an einheimische Touristen. Die Auflage betrug jeweils 2.500 Stück für die deutsche und die englische Version und 2.000 Stück für die russische Version.

UMGESETZTE MAßNAHMEN

ERSTELLUNG EINER INTERNETSEITE

Die Informationssuche zu einem Reiseziel durch Touristen erfolgt heutzutage zum größten Teil über das Internet. Dieses Medium ist innerhalb von wenigen Jahren zu einer unverzichtbaren Marketingmaßnahme geworden. Eine touristische Region kann sich zu relativ niedrigen Kosten einer breiten Anzahl von potentiellen Besuchern weltweit präsentieren.

Im Rahmen des Projektes wurde eine Internetseite erstellt, um es dem russischen, aber auch einem internationalen Publikum zu ermöglichen, sich über den Ort Rybachy, die Kurische Nehrung und die benachbarten Regionen zu informieren. Die **vollständig dreisprachige Seite** ist unter der Adresse www.rybachy.com zu finden.

Auf der Homepage befinden sich **Informationen über die Sehenswürdigkeiten auf der Nehrung und im Ort selbst, eine Beschreibung der Wanderwege und Kartenmaterial zum Download** (Ortsplan, Karte der Nehrung, Karte der russisch-polnisch-litauischen Region der Nehrungen).



Ein wichtiges Informationsangebot ist die **Darstellung der Unterkunftsmöglichkeiten**, aufgeteilt nach **Privatunterkünften** und **Hotels**. Dabei handelt es sich um **das erste Unterkunftsverzeichnis für eine Kommune im Kaliningrader Gebiet**. Ein weiterer Schwerpunkt ist die **Vogelwelt der Nehrung** bzw. die Informationen über die Vogelwarten in Rybachy und Radolfzell. Die Besucher werden des Weiteren über die Projektpartner sowie interessante Links informiert.



Bei der Erstellung der Internetseite konnte auf die Texte und das Bildmaterial zurückgegriffen werden, die für die Bearbeitung der Broschüre von Rybachy erstellt wurden. Dadurch konnte einerseits ein Wiedererkennungseffekt geschaffen werden, andererseits konnte die Effizienz der eingesetzten Mittel gesteigert werden.

Die Homepage ist **nutzerfreundlich** und **barrierefrei** konzipiert. Mit einer freizugänglichen Software und einer kurzen Einführung lässt sie sich durch einen Laien mit HTML-Grundkenntnissen aktualisieren und verändern. Dies ist wichtig, da die Homepage zukünftig von den Akteuren in Rybachy aktualisiert werden soll.

UMGESETZTE MAßNAHMEN

BESUCHERINFORMATIONSSYSTEM – PRAKTISCHE UMSETZUNG DES BESUCHERLENKUNGSKONZEPTES FÜR DIE BIOLOGISCHE STATION RYBACHY UND DIE FELDSTATION FRINGILLA

BTE wurde im Jahre 2003 vom Freundeskreis Rybacy in Radolfzell beauftragt, ein Besucherlenkungskonzept für die Biologische Station zu erarbeiten. Im Rahmen dieses Konzeptes wurden konkrete Vorschläge für die räumliche Lenkung und die Information der Besucher erarbeitet. Im Rahmen dieses Projektes konnten zentrale Maßnahmen des Besucherlenkungskonzeptes umgesetzt werden. Dazu zählt vor allem der Ausbau eines mehrsprachigen Informationsangebotes über die Geschichte und die Arbeit der Biologischen Station auf den Außenflächen der Biologischen Station und in Fringilla. **Damit soll Touristen, unabhängig von Führungen, ein sich selbst erschließbares Informationsangebot bereitgestellt werden.** Die Informationen befinden sich auf fünf Tafelmodulen, die entsprechend dem Besucherlenkungskonzept von 2003 aufgestellt wurden.

Gelände der Biologischen Station



Schild Nr. 1: Begrüßungs- und Informationstafel „Herzlich Willkommen in der Biologischen Station Rybacy (ehemalige Vogelwarte Rossitten“).

Standort: Beim Eingang zum Stationsgelände hinter dem Zaun (durch den Zaun erkennbar).



Schild Nr. 2 und Nr. 3: zwei Tafeln mit den Informationen über die Geschichte der Vogelwarte Rossitten und der Biologischen Station Rybacy sowie über die Arbeit der Station und den Vogelzug.

Standort: Gegenüber dem Haupteingang

Schild Nr. 4 – Eine Tafel mit einem Hinweis auf die historische Tafel (mit der Information: 1901 Vogelwarte Rossitten der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft), die bisher nur sehr schlecht wahrnehmbar war.

Standort: Beim Haupteingang an der Wand, unter der historischen Tafel



Feldstation Fringilla



Schild Nr. 5 und Nr. 6

Nr. 5 – Begrüßungs- und Informationstafel „Herzlich Willkommen in der Feldstation Fringilla der Biologischen Station Rybachy, Zoologisches Institut der Russischen Akademie der Wissenschaften, St. Petersburg“, mit Informationen über die Öffnungszeiten, Möglichkeiten der Besichtigung, Hinweis auf die Biologische Station Rybachy

Standort: Beim Eingang zum Gelände der Feldstation hinter dem Zaun links.

Alle Schilder wurden **dreisprachig** (deutsch, englisch und russisch) konzipiert und realisiert. Das Layout entspricht dem der bisherigen Schilder in Fringilla. Mit der Erarbeitung des Layouts der Schilder, deren Herstellung und der Aufstellung wurde eine Kaliningrader Agentur beauftragt.

Darüber hinaus wurde aus Projektmitteln die **Neuerrichtung eines Zauns vor der Feldstation Fringilla** (insgesamt ca. 150 m) finanziert. Damit wurde der Zugang zum Gelände der Feldstation qualitativ hochwertig vom Parkplatz an der Nehrungstrasse abgegrenzt.

UMGESETZTE MAßNAHMEN

BESUCHERINFORMATIONSSYSTEM – DIE BESCHILDERUNG DER TOURISMUSINFORMATION

Zu dem Besucherleitsystem für Rybachy gehören folgende Elemente: Beschilderung der Sehenswürdigkeiten und Orientierung vor Ort, Beschilderung der Tourismusinformation und Informationstafeln auf dem Gelände der Biologischen Station Rybachy und der Feldstation Fringilla. Im Rahmen des Projektes konnten die letzten zwei Elemente umgesetzt werden.

Um auf die Tourismusinformation in Rybachy aufmerksam zu machen und um ihre schnelle und einfache Auffindbarkeit zu gewährleisten, wurden die international verwendeten **grünen Hinweisschilder mit weißem „i“** angeschafft. Weitere Hinweise wurden am und im Kulturhaus angebracht.

Rechts: Das Infoschild am Zimmereingang der Tourismusinformation im Kulturhaus



Die Straßen-Hinweisschilder (ein weißes „i“ auf grünem Hintergrund) zur Tourismusinformation wurden an drei Stellen aufgestellt: am Ortseingang **an der Zufahrtstraße aus Litauen** (links) und **Kaliningrad** (in der Mitte) sowie **direkt vor dem Kulturhaus** (rechts).



Empfehlungen von BTE:

Die Beschilderung der Sehenswürdigkeiten vor Ort könnte zusätzlich zu dem bestehenden Schild an der Einfahrt nach Rybachy um folgende Elemente ergänzt werden:

- **eine große Informationstafel** mit einer **Karte von Rybachy** sowie **kurzen Texte über den Ort** und mit Erläuterung der wichtigsten Sehenswürdigkeiten. Die Informationstafel könnte sich **vor dem Kulturhaus/Gemeindeverwaltung** befinden – dem zentralen Ort im Dorf – an dem auch alle Reisebusse vorbeifahren und sollte in drei Sprachen sein (auf Russisch, Deutsch und Englisch).
- **Hinweisschilder**, die zu den **wichtigsten Sehenswürdigkeiten** und Punkten zeigen, wie z.B. zur **Biologischen Station**, zur alten **Kirche**, zur **Tourismusinformation** und zum alten **deutschen Friedhof**. Die Hinweisschilder könnten **an der Kreuzung bei der Biologischen Station und der Kirche** angebracht werden – es ist ein Ort, an dem sehr oft Reisebusse anhalten und die Touristen nach einer Möglichkeit zur Orientierung suchen.

UMGESETZTE MAßNAHMEN

AUFBAU VON KOOPERATIONEN MIT ANBIETERN VON NATUR- UND KULTURREISEN

In den vergangenen Jahren wurde die Kurische Nehrung aufgrund ihrer einzigartigen Natur und ihrer Bedeutung für den Vogelzug bereits in die Reiseprogramme verschiedenster Anbieter von Natur- und Kulturreisen sowie von Naturschutzverbänden integriert. Hierbei wurden Rybachy und die Biologische Station jedoch teilweise aus Unkenntnis oder mangels Information oftmals nicht im Rahmen der Reise angesteuert. Verbesserte Kontakte und verstärkte Kooperationen mit Reiseveranstaltern und Naturschutzverbänden sollen diese Situation verändern, so dass die Funktion der Biologischen Station als kompetente Informationsstelle für die Belange des Vogelzuges und Naturschutzes auf der Kurischen Nehrung stärker als bisher genutzt wird. Darüber hinaus soll die neue Tourismusinformation in Rybachy als Ansprechpartner für touristische Fragen in Rybachy bekannt gemacht werden.

Kontaktdaten der deutschsprachigen Reiseveranstalter

Nr.	Schwerpunkt Reiseveranstalter	Firma	Anrede	Vornamen	Name	Adresse	PLZ	Ort	Tel.	Fax	E-mail	Internet	Angebot allgemein	Angebot - Kurische Nehrung (RUS) / Kaliningrad 2004/2005
BS= Baltikum Spezialisten; NE= Natur- und Erlebnisreisen; sonst.= sonstige Schwerpunkte														
1	NE	biss reisen Rihary Schnock & S Tilo Lamm GDR				Freiligrathstr. 3a	D-10967	Berlin	+49 30 69 56 87 67	+49 30 694 18 51	info@biss-reisen.de	www.biss-reisen.de	landeskundliche Altviesen weltweit	bis jetzt nur Kurische Nehrung auf der Krauschen Seite, Polen
2	NE	Röhmen- Reisen	Herr	Erwin	Achen- brunner	Dachbittenstr. 47b	D-93049	Ragenburg	+49 941 26000	+49 941 26001	info@rohmen-reisen.de	www.rohmen-reisen.de	Natur- und Kulturreisen in MOE	12-tägige Radreisen durch Estland, Lettland und Litauen (eine Reise) - davon 3 Tage auf der Kurischen Nehrung
3	NE	Bund Naturschutz Service GmbH Reisen Veranstaltung en/Verlag				Bahnhof Lauf (links Pegnitz) Eckertstr. 2	D-91207	Lauf a. d. Pegnitz	(Zentrale) +49 9123 999 57-0	+49 9123 999 57-99	info@service-bund-natur-schutz.de	www.service-bund-natur-schutz.de	Reisen in Nationalparks und größtenteils Naturfischschutten in Europa	Rusland, Polen, bis jetzt keine Reisen nach Kaliningrad/Kurische Nehrung
4	NE	CG Touristic				Wilhelm-Otto-Straße 16	D-94149	Köslarn	+49 8536 912297	+49 8536 912296	info@cg-touristic.de	www.wandl-wandl.de	Wanderrreisen weltweit	bis jetzt nur Polen
5	NE	calibri Umweltreis- en	Herr	Jörg	Drows	Sophienstr. 5	D-10178	Berlin	+49 30 283 90 232	+49 30 283 90 234	info@calibri-berlin.de	www.calibri-umweltreisen.de	Natur- und Tiererlebnisreisen weltweit	bis jetzt nur Polen (Masuren)
6	NE	DNV- Touristik GmbH				Heubergstr. 21	D-70806	Kornwestheim	+49 7154 131830	+49 7154 131833	info@dnv-tours.de	www.dnv-tours.de	Schienenkreuzfahrt an Stadtreisen, Radeln, Wandern, Danzig, Masuren, Königsberg, Kurische Nehrung, Baltikum.	Schienenkreuzfahrt Masuren-Königsberg- Danzig

BTE führte zu diesem Zwecke eine Recherche relevanter Reiseveranstalter in Deutschland und den europäischen Nachbarstaaten durch. Hilfreich waren dabei auch die Kontakte der Biologischen Station zu russischen und deutschen Reiseveranstaltern, die in Kooperation mit der Station schon Führungen durch die Stationen in Fringilla und Rybachy anbieten. Als Ergebnis entstand **eine Datenbank**, die Kontaktinformationen der Reiseveranstalter beinhaltet, **aufgeteilt** nach **Baltikumspezialisten** und **Naturreiseppezialisten** sowie nach **einzelnen Ländern**. Darüber hinaus ist eine kurze Beschreibung des Angebots des jeweiligen Veranstalters und seiner bisherigen Aktivitäten auf der Kurischen Nehrung/Kaliningrader Region zu finden. Die Datenbank wurde als Tabelle im Word-Format erstellt.

In einem weiteren Schritt wurde **Kontakt mit den Reiseveranstaltern aufgenommen**, um sie auf die Kurische Nehrung bzw. Rybachy aufmerksam zu machen. Dies erfolgte im frühen Herbst 2005, bevor die Reiseveranstalter ihre Programme für die nächste Saison vorbereiteten. Hilfreich war dabei die **touristische Broschüre**, die im Rahmen des Projektes erarbeitet, gedruckt und den Reiseveranstaltern zur Information zugesandt wurde. Als Ergebnis zeigte sich, dass zwei Reisebüros (BALTIC TRAVEL und Litauen-Reisen GmbH) direkt mit BTE Kontakt aufnehmen und Interesse an der Aufnahme von Rybachy in Ihre Reisekataloge geäußert haben.

Darüber hinaus haben sich schon mehrere private Gäste entweder direkt bei BTE oder in der Tourismusinformation gemeldet, die von den Übernachtungsmöglichkeiten in Rybachy über die Broschüre erfahren haben.

UMGESETZTE MAßNAHMEN

GRÜNDUNG DES KULTURVEREINS „ROSSITTEN“

In Rybachy gibt es viele engagierte Bürgerinnen, die sich für die Entwicklung des Ortes einsetzen. Sie versuchen, die Situation im Ort zu verändern und eine positive Entwicklung in Gang zu setzen. Dazu gehört sowohl die Kinder- und Jugendarbeit als auch die Verbesserung der wirtschaftlichen Situation der Bewohner von Rybachy sowie die Entwicklung eines naturverträglichen Tourismus. Ihre Arbeit steht im direkten Zusammenhang mit den Aktivitäten der Agenda 21-Gruppe in Brachtal (Main-Kinzig Kreis, Deutschland). Dort wurde im Jahre 2000 eine Arbeitsgruppe gegründet, die sich seither für die Partnerschaft mit dem Ort Rybachy engagiert.

Die Schaffung eines formellen Rahmens für die Arbeit der Bürgerinnen aus Rybachy war unerlässlich für die Durchführung von Aktivitäten vor Ort und die Zusammenarbeit mit den deutschen Partnern. Die Gründung eines Vereins (NGO) erschien dafür die geeignete Form. Im Rahmen des Projektes konnten die für russische Verhältnisse erheblichen Rechtsanwalts- bzw. Notarkosten finanziert werden, die erforderlich waren für eine offizielle Registrierung. Der registrierte Verein nennt sich „**Kulturverein Rossitten**“. Die Vereinsvorsitzende und Organisatorin war Marina Egorowa, die im Laufe des Projektes ihr Amt an Galina Lotogusova weitergegeben hat.



In **Brachtal** wurde daraufhin aus der ursprünglichen Agenda-Projektgruppe „Partnerschaft Rybachy/Brachtal“ der „**Partnerschafts-verein Rybachy-Brachtal e.V.**“ gegründet. Der Verein hat seinen Sitz in Brachtal und ist durch das Amtsgericht Gelnhausen offiziell in das Vereinsregister eingetragen.

Die Schwerpunkteziele der beiden Partnervereine sind: Jugend- und Kulturaustausch zwischen Brachtal und Rybachy, Einrichtung von Deutschkursen in Rybachy, Durchführung von Kursen zur Ausbildung als Touristenführer mit Deutschkenntnissen sowie Engagement für einen umweltverträglichen Tourismus (insbes. Unterstützung der Anbieter von Privatquartieren in Rybachy).

Zusammen mit dem neugegründeten Verein wurden eine ganze Reihe von Aktivitäten durchgeführt, wie z.B. die Organisation und Durchführung eines Deutschkurses und eines Touristenführer-Ausbildungskurses. Ein wesentlicher Schritt zur Unterstützung des Vereines in Rybachy bei den Bemühungen zur Förderung eines umweltverträglichen Tourismus war die Einrichtung einer Tourismusinformation im Kulturhaus in Rybachy.

UMGESETZTE MAßNAHMEN

DURCHFÜHRUNG VON DEUTSCHKURSEN UND AUSBILDUNG ZUM TOURISTENFÜHRER

Die im Folgenden beschriebenen Aktivitäten fanden im Rahmen der Arbeit des Kulturvereins Rossitten und des „Partnerschaftsverein Rybachy-Brachtal e.V.“ statt.

Fehlende deutsche Sprachkenntnisse sind ein Handicap vieler Anbieter in Rybachy, da in der Schule im Ort nur Englisch als Fremdsprache angeboten wird. Da eine große Nachfrage besteht, Deutsch zu lernen, wurde bereits im Herbst 2004 ein **Deutschkurs für Anfänger** in Rybachy etabliert. Dieser kostenpflichtige Kurs fand von November bis April jeweils zweimal pro Woche mit zwei Doppelstunden abends statt.

An dem Kurs nahmen ca. **12 Frauen unterschiedlichen Alters aus Rybachy** teil. Organisiert und unterstützt wurde der Kurs durch die damalige Agenda-Gründungsgruppe „Partnerschaft Rybachy/Brachtal“. Von Mitte Oktober 2005 bis Mai 2006 fand ein weiterer Deutschkurs in Rybachy statt, der mit Unterstützung des Deutsch-Russischen Hauses in Kaliningrad organisiert wurde, das die Lehrkraft stellte und auch bezahlte. Wie auch der erste Kurs, fand er zweimal wöchentlich statt und war diesmal für die Teilnehmer kostenlos. Der Kurs wird seit Oktober 2006 weitergeführt.



Zur Führung von Touristengruppen wird in Russland offiziell ein Zertifikat verlangt, das die Person als Touristenführer auszeichnet. Obwohl die Einwohner Rybachys ihre Umgebung mit Sehenswürdigkeiten bestens kennen, besaß bisher niemand ein solches Zertifikat und damit die Berechtigung Touristengruppen zu führen. Dies war dadurch verursacht, dass für das **Zertifikat als Touristenführer** ein Ausbildungskurs notwendig ist, der gebührenpflichtig ist und bisher nur im 70 km entfernten Kaliningrad abgehalten wurde. Aus finanziellen Gründen und wegen der langen Anfahrtswege war eine Teilnahme deshalb für die Leute aus Rybachy in der Regel nicht möglich.



http://www.provinz-ostpreussen.de/koenigsberg/ko_deurusshaus.html

Durch die Initiative des „Kulturvereines Rossitten“ konnte im Rahmen des Projektes und mit **Unterstützung des Deutsch-Russischen Hauses in Kaliningrad** eine neue Vereinbarung getroffen werden. Um die Einwohner Rybachys zu unterstützen, wurde von Mitte Oktober 2005 bis Mai 2006 **eine Ausbildung zum Touristenführer mit Fremdsprachenkenntnissen angeboten**.

Der Kurs war gebührenfrei und fand zweimal in der Woche in Rybachy statt, jeweils 2,5 Stunden. Den Kurs **absolvierten 11 Teilnehmer aus Rybachy und Morskoje**. Sie sind jetzt offiziell berechtigt, Ausflüge auf der Nehrung und im Kaliningrader Oblast anzubieten und durchzuführen.

Die ersten direkten Erfolge haben sich schon in der Saison 2006 gezeigt – insgesamt wurden ca. **15 Exkursionen (mit jeweils max. 7 Teilnehmern)** durchgeführt, die meisten davon auf der Nehrung, aber auch nach Svetlogorsk, Jantarnyj oder Kaliningrad. Die Ausflüge werden durch die Tourismusinformation vermittelt.

UMGESETZTE MAßNAHMEN

ENTWURF UND DRUCK DER VISITENKARTEN FÜR DIE GASTGEBERINNEN UND DIE TOURISMUS-INFORMATION

Um den **Bekanntheitsgrad der Tourismusinformation** zu erhöhen und als „**Serviceleistung**“ für die **Gastgeberinnen** in Rybachy wurden Visitenkarten für die einzelnen Unterkünfte und ihre Anbieter sowie für die Tourismusinformation entworfen und gedruckt.



Für jede Gastgeberin in Rybachy, die Mitglied des Kulturvereins Rossitten ist, wurde eine **Visitenkarte** entworfen, mit ihren **Adressdaten auf Russisch und Englisch** auf der **Vorderseite** sowie **Kontaktdaten der Tourismusinformation** und den **Dienstleistungen auf Russisch, Deutsch und Englisch**. Die Druckauflage betrug **jeweils 100 Stück** für insgesamt 15 Gastgeberinnen.



Darüber hinaus wurde eine **Visitenkarte für die Tourismusinformation** entworfen und mit einer Auflage von **200 Stück** gedruckt. Auf der **Vorderseite** befinden sich die **Kontaktdaten**, auf der **Rückseite** die **Dienstleistungen der Tourismusinformation**, mit einem **Motiv von Vogelspuren im Sand** – das gleiche Motiv befindet sich auf der Titelseite der Rybachy-Broschüre. Die Visitenkarte ist dreisprachig – Russisch, Deutsch und Englisch.

UMGESETZTE MAßNAHMEN

NEUES INFOZENTRUM DES NATIONALPARKS KURISCHE NEHRUNG IM NATIONALPARKMUSEUM BEI LESNOJE

Der Nationalpark Kurische Nehrung (RUS) führte bis jetzt die Umweltbildungsaktivitäten primär über das Nationalpark-Informationsbüro in Kaliningrad durch. Dadurch konnten viele Besucher aus Kaliningrad über die Umweltbelange und die Bedeutung des Nationalparks informiert werden. Im Laufe der Zeit wurde die Notwendigkeit der direkten Ansprache der Besucher im Nationalpark immer stärker. Die bis dato existierenden Informationseinrichtungen auf der Kurischen Nehrung konnten diese Funktion nicht erfüllen. Das Ökotourismus-Infozentrum in Lesnoje kämpft mit starken finanziellen Problemen; die neue Tourismusinformation in Rybachy richtete sich vor allem an die ausländischen Besucher.

Als **optimaler Standort** für ein Informationszentrum des Nationalparks auf der Kurischen Nehrung eignete sich das **Naturkundemuseum des Nationalparks bei Lesnoje**. Das Museum war bereits vielen Gästen des Nationalparks bekannt und liegt an der Hauptstraße der Nehrung in der Nähe des Ortes Lesnoje. Außerdem verfügte das Museum über einen ausreichend großen Raum, der bisher nicht benutzt wurde und für die Einrichtung des Informationszentrums geeignet erschien.



Im Rahmen des Projektes wurde der Aufbau und die Einrichtung des Informationszentrums des Nationalparks im Nationalparkmuseum bei Lesnoje unterstützt. Aus Projektmitteln wurde die **Ausstattung des Inforaumes** finanziert - dadurch konnte ein moderner Raum entstehen, mit einem Besuchertresen und einem kleinen Sitzungsraum. Die Einrichtung des Informationszentrums ist ein **Teil eines größeren Investitionsvorhabens** des Nationalparks, der darüber hinaus auch die Modernisierung der zum großen Teil veralteten Ausstellung sowie die Erarbeitung von neuen Informationsmaterialien umfasst.

1 Anlass und Zielsetzung des Projekts

1.1 Hintergrund des Vorhabens

Die Frische und die **Kurische Nehrung** sind schmale Landzungen vor der Küste Polens, Russlands und Litauens, die eine wichtige Funktion als Trittstein des Nord-Ost-Atlantischen Vogelzugweges haben. Bis zu 100 Millionen Vögel ziehen hier jährlich durch. Gleichzeitig sind sie ein in Europa und weltweit einmaliges Dünensystem. Dies hat **2000 zur Anerkennung der Kurischen Nehrung als UNESCO Welterbe** geführt. Gleichzeitig ist die Kurische Nehrung sowohl auf russischer als auch auf litauischer Seite als Nationalpark ausgewiesen und verfügt über eine hohe Bedeutung und Attraktivität für den Tourismus. Die angrenzenden Haffregionen zeichnen sich durch ihre Bedeutung als Fischlaichgebiete und Nahrungsraum für Wasservögel aus. Sie erfüllen eine wichtige Funktion im Selbstreinigungssystem der Ostsee. Ursprünglich mesotroph, sind sie heute hyper- oder gar polytroph und bedürfen dringend der Wasserqualitätsverbesserung. Das Haffhinterland ist überwiegend durch landwirtschaftliche Nutzung geprägt, die großen Strukturproblemen unterliegt.

Abb. 1 Lage des Projektgebietes



Quelle: BTE, eigene Darstellung (2001)

Die wirtschaftliche Situation des Gebiets ist durch die Erweiterung der Europäischen Union (EU) um Polen und Litauen geprägt. Das Kaliningrader Gebiet als russische Enklave zwischen zwei EU Ländern ist nicht nur wirtschaftlich stark von seinen Nachbarländern abhängig. Um die soziale und ökonomische Isolation des Gebiets zu verhindern und die Bemühungen zum gemeinsamen Schutz der Umwelt zu vertiefen, bedarf es einer verstärkten Kooperation und Umweltinformation sowie neuer wirtschaftlicher Entwicklungsimpulse, z. B. aus dem Tourismus.

Seit der politischen Öffnung der Kaliningrader Region und insbesondere seit der Erklärung zum Weltkulturerbe durch die UNESCO hat das öffentliche Interesse und der internationale Tourismus im **Nationalpark Kurische Nehrung** spürbar zugenommen.

Gleichzeitig stellt die Nehrung ein wichtiges Ausflugsziel der Kaliningrader Bevölkerung sowie eine Urlaubsregion für Russland dar.

Trotz dieser Entwicklung gibt es bisher jedoch nur unzureichenden praktischen Natur- und Umweltschutz auf der Nehrung. Zwischen den für diese Belange Hauptverantwortlichen vor Ort findet immer noch nur eine geringe Zusammenarbeit statt, wodurch effektive Naturschutzmaßnahmen und eine gelenkte umweltschonende Tourismusedwicklung (Ökotourismusedwicklung) gebremst werden.

Eine wichtige Einrichtung für die Umweltforschung, insbesondere die Vogelzugforschung, ist die **Biologische Station Rybachy**, die vom **Zoologischen Institut der Russischen Akademie der Wissenschaften in Sankt Petersburg** betrieben wird. Die Station wird aktiv vom **Freundeskreis zur Förderung des Tier- und Vogelschutzes im Bereich der Kurischen Nehrung und Rybachy** (c/o Vogelwarte Radolfzell; im Folgenden „Freundeskreis Rybachy“ genannt) sowie von der Heinz Sielmann Stiftung unterstützt.

Bis zum Herbst 2003 wurden in einem einjährigen Vor-Projekt erste Grundvoraussetzungen für die Entwicklung der Biologischen Station Rybachy als Informationsstelle für die Belange des Natur- und Umweltschutzes auf dem russischen Teil der Kurischen Nehrung geschaffen. In diesem Zusammenhang wurden neben einem Besucherlenkungskonzept für die Biologische Station Rybachy und die Feldstation *Fringilla*¹ auch Ideen und Möglichkeiten für eine effektive Vernetzung verschiedener Interessengruppen im Bereich des umweltverträglichen Tourismus in Rybachy und der Region erarbeitet.

Im Rahmen dieses Projektes soll darauf aufgebaut werden und ein Beitrag zur schrittweisen Verbesserung der geschilderten Situation erfolgen.

Ausgangspunkt ist der **Ort Rybachy** und die **Biologische Station Rybachy**, die u.a. aus historischen Gründen (Nachfolgeeinrichtung der 1. Vogelwarte der Welt, der Vogelwarte Rossitten der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft) eine außergewöhnliche Stellung auf der Kurischen Nehrung als Besuchsziel für Touristen besitzt. Außerdem sind die Wissenschaftler der Biologischen Station Fachleute für ökologische Fragestellungen und für Belange des Naturschutzes auf der Nehrung.

Ebenfalls im Ort Rybachy befindet sich die **Nationalparkverwaltung**. Bislang existiert jedoch nur eine geringe Kooperation zwischen Nationalpark und Biologischer Station. Durch die Aktivitäten des Vor-Projektes konnten einige Kontakte und Verbindungen hergestellt werden, die sich künftig für eine allmähliche Verbesserung der Situation nutzen lassen. Um dem sich gerade in der Entwicklung befindlichen Prozess eine längerfristige Perspektive zu geben, möchte der Freundeskreis Rybachy sein Engagement zur Entwicklung der Station, des Ortes und der Nationalparkregion im Rahmen eines **Ökotourismus-Projektes** weiterführen. Damit soll ein Beitrag zur wirtschaftlichen Entwicklung der Region durch einen naturverträglichen Tourismus im Einklang mit den Schutzziele des Nationalparks geleistet werden.

Ein weiteres wichtiges Ziel ist es, neben der ökotouristischen Entwicklung, vor allem auch ein breiter angelegtes **Umweltbildungsangebot** im Umfeld der Biologischen

¹ BTE 2003: Besucherlenkungskonzept für die Biologische Station in Rybachy, Kaliningrad Gebiet, Russland. Gefördert durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt. Im Auftrag des Freundeskreises Rybachy der Vogelwarte Radolfzell, Berlin

Station Rybachy zu etablieren. Zur praktischen Umsetzung können die bisher geschaffenen Strukturen als Grundlage für eine effektive Weiterarbeit genutzt werden.

Der Ort Rybachy und seine Bevölkerung sollen daher noch stärker als bisher in dieses Engagement einbezogen werden. Es hat sich als unbedingt notwendig erwiesen, dass nicht nur direkt in der Biologischen Station – deren Arbeitsschwerpunkt auf der Forschungstätigkeit liegt – sondern auch im Dorf Rybachy eine Möglichkeit zur **Information** in Bezug auf **Umwelt- und Naturschutz** sowie im Hinblick auf die **touristischen Angebote** der Region vorhanden sein sollte.

Die verstärkte **Einbindung der Kommunalverwaltung und der Bewohner von Rybachy** bei der praktischen Umsetzung der Ideen im Rahmen des Projektes sichert eine längerfristige Perspektive für die Zukunft. Naturschutz und Ökotourismus können damit eine Grundlage für eine nachhaltige Regionalentwicklung auf der Kurischen Nehrung schaffen und das Bewusstsein für die Notwendigkeit des Schutzes der Natur der Nehrung vertiefen.

1.2 Zielsetzung

Ausgehend von der bisherigen Zielsetzung der Aktivitäten des Freundeskreises Rybachy vor Ort, der Einbindung der Biologischen Station in die touristische Entwicklung der Kurischen Nehrung, soll nun verstärkt auch die Ortschaft Rybachy einbezogen werden. Durch die Erstellung eines **Konzeptes zur naturverträglichen Tourismusentwicklung (Ökotourismus-Entwicklung) im Ort Rybachy und der Umgebung** soll die Grundlage für eine Verbesserung der wirtschaftlichen Situation der einheimischen Bevölkerung durch die ökotouristische Entwicklung vor dem Hintergrund der Schutzziele des Nationalparks geschaffen werden.

In diesem Zusammenhang muss sowohl den politisch Verantwortlichen als auch der Bevölkerung der Nutzen des Engagements im Naturschutz als Grundlage für die nachhaltige Entwicklung der Region durch (Öko-)Tourismus deutlich werden, so dass alle Seiten sich aktiv beteiligen und somit die Chance für einen nachhaltigen Erfolg gewährleistet ist. Es soll herausgestellt werden, dass die einzigartige Natur auf der Kurischen Nehrung unbedingt geschont werden muss, um längerfristig auch für Besucher attraktiv zu sein. Eine Grundlage dafür ist die Kooperation aller Verantwortlichen im Hinblick auf gemeinsam erarbeitete und vereinbarte Zielvorstellungen für die touristische Entwicklung des Ortes und der Region.

In diesem Rahmen soll die Biologische Station Rybachy noch stärker in ihrer Funktion als Besuchsziel für Touristen und als Stelle für umweltbezogene Informationen und Umweltbildung genutzt werden.

1.3 Aufgabenstellung

Im Rahmen des Projektes sollten folgende einzelnen Arbeitspakete umgesetzt werden:

- Verbesserung der Nutzungsmöglichkeiten der Biologischen Station als Kontakt- und Informationsstelle; Hauptverantwortliche Bearbeitung – Petra Wurst/ Freundeskreis Rybachy
- Praktische Umsetzung des Besucherlenkungskonzeptes für die Biologische Station Rybachy und die Feldstation Fringilla; Hauptverantwortliche Bearbeitung – Petra Wurst/Freundeskreis Rybachy

- Durchführung einer Fachexkursion in zwei beispielhafte Nationalparkregionen in Deutschland; Hauptverantwortliche Bearbeitung – BTE / Petra Wurst/Freundeskreis Rybachy
- Erstellung eines Konzeptes zur naturverträglichen Tourismusedwicklung (Ökotourismus-Entwicklung) und verbesserten Besucherlenkung im Ort Rybachy; Hauptverantwortliche Bearbeitung - BTE
- Aufbau von Kooperationen mit Anbietern von Natur- und Kulturreisen; Hauptverantwortliche Bearbeitung - BTE
- Ausbau der Kooperationen mit Hochschulen für Studienaufenthalte, Praktika und Exkursionen; Hauptverantwortliche Bearbeitung – Petra Wurst/Freundeskreis Rybachy
- Umsetzungsunterstützung für Projekte der Agenda 21-Gruppe „Partnerschaft Rybachy-Brachtal“; Hauptverantwortliche Bearbeitung – Petra Wurst/Freundeskreis Rybachy
- Klärung der Möglichkeiten zur Renovierung bzw. zum Wiederaufbau des historischen Vogelwartemuseums; Hauptverantwortliche Bearbeitung – BTE / Karl Düss; Petra Wurst/Freundeskreis Rybachy

Für das Projekt war eine Laufzeit von 18 Monaten vorgesehen, das Projekt wurde um ein halbes Jahr kostenneutral verlängert. Der Beginn der Projektbearbeitungsphase war September 2004.

2 Darstellung der Arbeitsschritte und der angewandten Methoden

Ausgangspunkt für die Erarbeitung des Projektes waren vor Ort Erhebungen und Expertengespräche zu Beginn der Untersuchung (05.-09.09.2004², 25-29.01.2005). Diese, ergänzt um eine umfangreiche Literatur- und Internetrecherche sowie mehrere weitere Gespräche mit Projektpartnern, bildeten die Grundlage für die Erarbeitung der Situationsanalyse des tourismusrelevanten Angebots von Rybachy, Markt-, Konkurrenz-, Nachfrage- und SWOT-Analyse. Des Weiteren wurde eine Datenbank der Reiseveranstalter erarbeitet, die Ziele der Region im Programm haben, bzw. an der Kurischen Nehrung Interesse haben könnten. Darauf aufbauend wurden Ideen und Strategien für die Ökotourismusentwicklung und eine verbesserte Besucherlenkung in Rybachy, eine Selbstdarstellung der Biologischen Station sowie eine Broschüre mit dem touristischen Angebot Rybachys erarbeitet. Des Weiteren wurde der Aufbau des Kulturvereins Rossitten unterstützt. Weitere Gespräche mit Verantwortlichen auf der Kurischen Nehrung (04.-06.04.2005, 16/17.06.2005 und 24/25.07.2005, 17.-23.09.2005) sowie zwei Workshops (06.04.2005, 22.01.2006)³ mit den wichtigsten Projektpartnern vor Ort führten schließlich zur Konkretisierung der im Vorfeld entwickelten Ideen und Konzepte. Zu den wichtigsten Ergebnissen der Zusammenarbeit mit den Partnern vor Ort gehört die Gründung einer Tourismusinformation, deren Aufbau und Organisation im Rahmen des Projektes unterstützt wurde. Diesem dienten weitere Besuche und Gespräche vor Ort (25-28.04.2006, 15.-16.06.2006, 29.-30.07.2006). Die Erstellung einer Homepage für den Ort Rybachy und die Kurische Nehrung war ein weiteres Ergebnis der Arbeit⁴. Am 01.10.2006 erfolgte eine offizielle Eröffnung der Tourismusinformation in Rybachy im Rahmen der 5. Deutsch-Russischen Umwelttage in Kaliningrad, deren Vorbereitung in einem Treffen am 09.09.2006 diente.

² Vgl. Gesprächsnotiz im Anhang

³ Vgl. Teilnehmerlisten und Präsentationsfolien im Anhang

⁴ Vgl. www.rybachy.com

3 Konzept zur naturverträglichen Tourismusentwicklung (Öko-tourismus-Entwicklung) und verbesserten Besucherlenkung im Ort Rybachy

3.1 Situationsanalyse des tourismusrelevanten Angebots von Rybachy

3.1.1 Naturräumliche Einbindung / Landschaftsbild

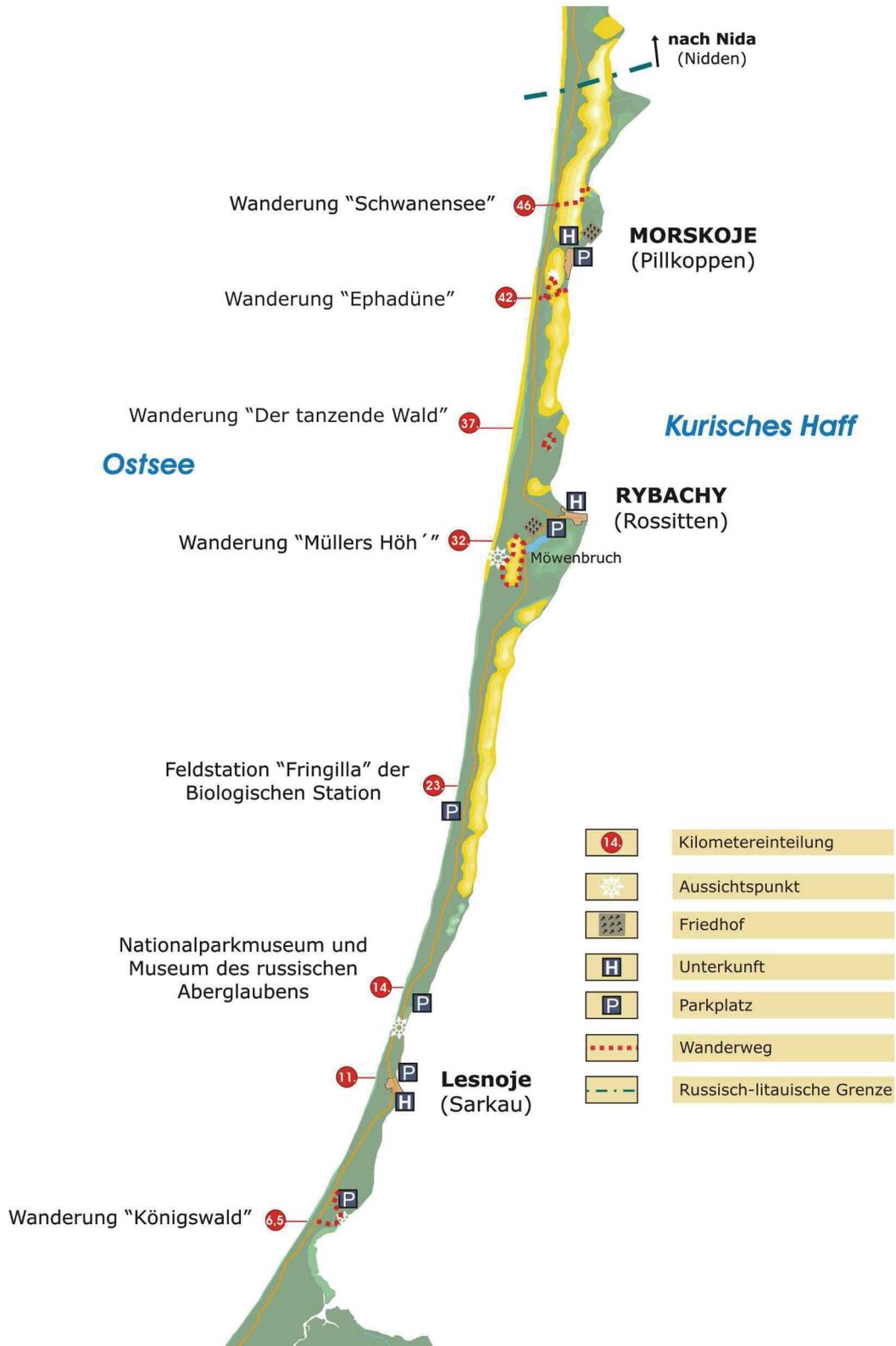
Der Ort Rybachy liegt mitten im Nationalpark Kurische Nehrung, direkt am Haff und ca. 2 km von der Ostsee entfernt. Der Ort ist teilweise vom Wald umgeben. Ähnlich wie Morskoje liegt der Ortskern von Rybachy abseits der Nehrungsstraße (die Hauptstraße auf der Nehrung). In den Ortsgrenzen befinden sich auch zwei Seen, die aber nicht zum Baden geeignet sind.

Der angrenzende Wald ist von Birken- und Kiefern dominiert, die einen ungestörten Lebensraum für Elche, Wildschweine, Rehe und viele andere Tiere bieten. Auf der Nehrung wachsen insgesamt 1.194 Pflanzenarten, darunter auch exotische aus anderen Kontinenten. 90 der 170 Laub- und Nadelbaumarten sind eingeführte Arten, wie zum Beispiel die Bergkiefer, die Japanische Lärche oder die Riesenthuja. Außerdem findet man auf der Nehrung diverse bedrohte Arten wie Besenginster, Mondkraut, Wildes Silberblatt und Stranddistel.

Die Lage zwischen dem Haff und der Ostsee, die direkte Nähe zum Wald sowie zu einem See bietet ideale Voraussetzungen für eine Vielzahl von Naturerlebnissen und die Entwicklung von Naturtourismus-Angeboten.

Die folgende Abbildung zeigt die Lage von Rybachy auf der Kurischen Nehrung.

Abb. 2 Lage Rybachys auf der Kurischen Nehrung



Quelle: BTE, eigene Darstellung (2005) nach: digitale Vorlage des Nationalparks Kurische Nehrung (Litauen)

3.1.2 Ortsbild / Ortsgestalt

Das Ortsbild ist sehr heterogen, gebildet von alten deutschen Häusern, neueren Einfamilienhäusern und kleinen Wohnblöcken aus den 70er- und 80er Jahren sowie neuen Gebäuden, die in den letzten Jahren entstanden sind.

Das Ortsbild wird des Weiteren durch zahlreiche Ferienhäuser/Datschen und Gartenhäuser unterschiedlichster Größe, Gestalt, baulicher Qualität sowie Fertigstellungsgrad und durch eine ganze Reihe von Bauruinen geprägt.

Die alte Bauweise zeichnet sich durch ein Ziegeldach, blaue Fensterumrahmungen und einen Frontgiebel mit einem Obergeschossfenster in der Mitte aus. Sie ist noch relativ häufig zu finden, wenn auch oftmals in einem sanierungsbedürftigen Zustand. Von der Vergangenheit zeugen auch schöne alte Staketenzäune aus Holz.

Abb. 3 Alte Bauweise in Rybachy



Quelle: BTE, eigenes Archiv. Weitere Abbildungen ohne Quellenangaben wurden durch BTE gefertigt

Das Leben des Ortes konzentriert sich auf die Pobedy Straße, in der sich alle relevanten Einrichtungen befinden – Ortsverwaltung, Kulturhaus, Post, Läden und Bars sowie die Vogelwarte. Dazu kommen zwei weiter entfernt gelegene Ortsbereiche – zum einen die Häuser entlang der Nehrungsstraße, an der sich auch der Sitz der Nationalparkverwaltung befindet und zum anderen die ehemalige Militärsiedlung am Haff.

Abb. 4 Bauruinen in Rybachy



Die unkontrollierte und planlos erscheinende bauliche Entwicklung von Rybachy, die in den letzten Jahren stattgefunden hat, stellt ein großes ästhetisches Problem für die Tourismusentwicklung dar. Der Bau von neuen Gebäuden erfolgte an nicht geeigneten Standorten (z.B. feuchte Niederungen), so dass vermutlich Bauschäden aber auch Geldmangel zu Bauruinen geführt haben.

Abb. 5 Neues „Festungs“-Haus in Rybachy



Die neuen Häuser gleichen oft Festungen, passen nicht ins Ortsbild und zu der bisherigen Architektur und wirken durch ihre massive Einfriedung durch hohe Wände abgeschottet vom Rest des Ortes. Der Ort gewinnt dadurch einen heterogenen und unstrukturierten Charakter.

Problematisch ist auch der Bau von neuen Häusern auf attraktiven Flächen direkt am Haff, so dass dadurch die Gefahr besteht, dass das Haff zukünftig nicht mehr für die Öffentlichkeit zugänglich ist.

Aus Naturschutzsicht sehr bedenklich erscheint auch der Bau erster Gebäude direkt am bisher weitgehend unberührten Dünenbereich an der Ostsee. Hier wurde ein neues Restaurant errichtet, wobei es historisch in diesem Bereich vor dem Krieg schon einmal ein Restaurant gab.

3.1.3 Erreichbarkeit und Wegeerschließung

Abb. 6 Einfahrt zum Nationalpark Kurische Nehrung (RUS)



Rybachy liegt an der Hauptverkehrsachse auf der Kurischen Nehrung und ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln über Buslinien mit Lesnoje, Selenogradsk, Kaliningrad sowie Morskoje und Klajpeda/Litauen verbunden. Der Zugang zu Rybachy ist allerdings einerseits durch die Grenze mit Litauen, andererseits durch den Nationalpark beschränkt.

Die Lage im Nationalpark bedeutet nicht nur Zugang zur Natur, sondern auch zusätzliche Kosten für die Touristen – die Einfahrt in das Nationalparkgebiet ist kostenpflichtig. Die Gebühren für den Eintritt sind relativ hoch – auch im Vergleich mit dem litauischen Nationalpark (wo sie aber durch die Nehrungsverwaltung und nicht durch den Nationalpark erhoben werden). Die folgende Tabelle zeigt eine Übersicht der Eintrittskosten zum Nationalpark auf der russischen und litauischen Seite.

Abb. 7 Vergleich der Eintrittskosten zum Nationalpark Kurische Nehrung in Russland und Litauen

		Russland*	Litauen**
pro Person	einheimische Touristen	1,00 €	kostenlos
	ausländische Touristen	8,00 €	
pro Motorrad	einheimische Touristen	1,71 €	2,03 €
	ausländische Touristen	13,71 €	
pro PKW	einheimische Touristen	5,14 €	4,35 €
	ausländische Touristen	21,14 €	
pro Minibus	einheimische Touristen	10,00 €	5,80 €
	ausländische Touristen	31,71 €	
pro Bus	einheimische Touristen	24,29 €	20,30 €
	ausländische Touristen	50,86 €	
* Gebühren pro Auto plus Fahrer, jeder weitere erwachsene Mitfahrer zahlt zusätzlich Gebühren pro Person			
** Gebühren pro Auto			

Quellen: BTE, eigene Darstellung anhand von Informationen des Nationalparks in Russland (Gebührentabelle, vgl. Anhang) und Litauen (www.nerija.lt). Preise umgerechnet in Euro (zum Wechselkurs: 1 Rubel \approx 0,029 Euro, 1 Lita \approx 0,29 Euro).

Man erreicht Rybachy von Deutschland aus mit unterschiedlichen Verkehrsmitteln über Kaliningrad in Russland und über Klajpeda in Litauen. Alle Besucher unterliegen einer Visums- und Registrierungspflicht. Die damit verbundenen Probleme werden im Kapitel 3.3.1 beschrieben.

In der folgenden Tabelle werden alle Anreisemöglichkeiten aufgelistet und die entsprechenden Verbindungen (nach Kaliningrad, nach Klajpeda, Weiterfahrt nach Rybachy) geschildert.

Abb. 8 Die Erreichbarkeit Rybachys mit Verkehrsmitteln

Die Erreichbarkeit Rybachys mit Verkehrsmitteln	
Nach Kaliningrad	
Mit dem Flugzeug	Der Flughafen in Powunden/Chrabrowo liegt 25 km nördlich von Kaliningrad. Von dort fährt man mit einem Bus (Fahrtdauer 50 min) oder mit einem Taxi (Fahrtdauer ca. 30 Min) weiter nach Kaliningrad. Nach Kaliningrad fliegt LOT (www.lot.com), KD Avia (www.pulexpress.de) oder SAS (www.scandinavian.net).
Mit der Bahn	Ein direkter Nachtzug aus Berlin-Lichtenberg fährt täglich nach Kaliningrad. Eine weitere Zugverbindung besteht täglich von Gdynia oder Elbing (PL).
Mit dem Bus	Zwischen Kaliningrad und Deutschland gibt es mehrere regelmäßige Verbindungen mit Fernlinienbussen (z.B. Reisedienst Rahden - www.von-rahden.de).
Mit dem Minibus	Minibusse der Firma Karaganda fahren jeden Tag von Deutschland (auf Wunsch auch direkt auf die Kurische Nehrung). Buchungen können in einem Büro in Kaliningrad vorgenommen werden (Tel.: +74012716742).
Mit dem Auto	Die Grenzübergänge auf der polnischen Seite befinden sich in Braniewo/Mamonowo, Swiadki Ilawieckie/Bagrationsovsk und Goldap; von der litauischen Seite kommt man über die Kurische Nehrung (der Grenzübergang liegt bei Nida) oder über Nesterow und Sowjetsk. Eine Anreise mit dem Auto sollte nur erfolgen, wenn man bereit ist, längere Wartezeiten in Kauf zu nehmen
Nach Klajpeda	
Mit dem Flugzeug	Flughafen in Palanga, ca. 30 km von Klajpeda, mit direkten Verbindungen nach Hamburg und Berlin mit Lithuanian Airlines - www.lal.lt
Mit der Fähre	Mit Scandlines (www.scandline.de) aus Kiel und Saßnitz und mit Lisco-Baltic-Service (www.lisco-baltic-service.de) aus Saßnitz.
Weiterfahrt nach Rybachy	
Mit dem Bus aus Kaliningrad und Klajpeda	Vier direkte Busverbindungen pro Tag aus Kaliningrad oder Klajpeda, sieben Verbindungen aus Selenogradsk. Das Angebot in der Saison ergänzen private Mikrobusse, die meisten fahren vom Platz Pobedy in Kaliningrad ab.
Mit dem Taxi	Aus Kaliningrad - Zeitdauer: ca. 1,5 Stunden, aus Klajpeda - Zeitdauer: ca. 3 Stunden

Quelle: BTE, eigene Darstellung

Eine Hauptverkehrsachse auf der Kurischen Nehrung ist die Nehrungsstraße, die eine Verbindung zwischen dem russischen und dem litauischen Teil darstellt. Über sie erreicht man fünf **ausgeschilderte Wanderwegen**, eine davon befindet sich in der direkten Nähe von Rybachy. Die genaue Beschreibung der Wege befindet sich im Kapitel 3.1.5.

Auf der russischen Seite der Kurischen Nehrung gibt es bisher **keinen Fahrradweg**, obwohl die Strecke zwischen Selenogradsk und Nida als Teil des internationalen Ostseeküsten Fahrradweges R1 vorgesehen ist. Der 3.500 km lange Weg von Calais bis Saint Petersburg ist im Kaliningrader Oblast noch unterbrochen und wird aktuell erst auf der litauischen Seite weitergeführt. Die vorbildliche litauische Strecke setzt Maßstäbe – der bisher ca. 30 km lange Weg führt aktuell von Nida bis Juodkrante; 2006 soll die Reststrecke bis Smiltyne fortgeführt werden. Der Weg ist teils asphaltiert, teils mit einer wassergebundenen Decke bedeckt und verläuft streckenweise parallel zur Straße, teilweise idyllisch durch den Wald.

Abb. 9 Der Verlauf des internationalen Fahrradwegs R1



Quelle: Grote P. (2001): Deutschland per Rad entdecken, Hrsg.: ADFC e.V., Bremen

Die Bedeutung eines Fahrradweges für die Tourismusedwicklung auf der Kurischen Nehrung ist sowohl den Bewohnern als auch den zuständigen Akteuren (Ortsverwaltung, NP-Verwaltung) bewusst. Im Juli 2006 hat der Nationalpark Kurische Nehrung/Russland zusammen mit der Stadtverwaltung Neringa/Litauen einen Projektantrag für die Finanzierung der technischen Planung des Fahrradweges auf der Kurischen Nehrung aus TACIS-Mitteln gestellt (die Entscheidung wird bis Ende 2006 getroffen).

3.1.4 Ver- und Entsorgungsinfrastruktur

Im Folgenden wird die sog. paratouristische Infrastruktur von Rybacy dargestellt, die einen erheblichen Einfluss auf die touristische Entwicklung des Ortes hat.

Wasserversorgung und Abwasserentsorgung

Eine mit Förderung der Deutschen Bundesstiftung Umwelt im Jahre 2002 erarbeitete Machbarkeitsstudie für modellhafte Abwasserkonzepte im Gebiet Königsberg/Kalininograd⁵ zeigt die sehr desolante Situation im Bereich der Wasserver- und Abwasserentsorgung. Laut der Studie basiert die Wasserversorgung auf der Wassergewinnung aus Tiefbrunnen, die von 10 bis etwa 60 m tief gesetzt sind. Die Wasserförderung und -verteilung erfolgt über einen Wasserturm (ein weiterer ist vor einigen Jahren umgefallen und wurde danach nicht mehr repariert) und beträgt 32.000 m³/a, dazu kommt zusätzliches Trinkwasser aus Hausbrunnen.

⁵ Ingenieurbüro ÖKOLOG Geller & Partner (2002): Ökologisch-ökonomische Machbarkeitsstudie für modellhafte Abwasserkonzepte am Beispiel von 3 Ortschaften/Objekten im Umkreis von Königsberg. Gefördert durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt, Augsburg.

Abb. 10 Wasserturm in Rybachy

Der Wasserbedarf von 72.000 m³/a (im Sommer 235 m³/d, im Winter 185 m³/d) kann vor allem im Sommer oftmals nicht gedeckt werden. Die Qualität des geförderten Wassers ist teilweise sehr schlecht, teilweise lässt es sich nur als technisches Wasser verwenden. Deswegen holen sich die Einwohner von Rybachy das Wasser aus Brunnen im Ort oder kaufen es in den Lebensmittelläden (ÖKOLOG 2002).

Die dargestellte Situation beeinträchtigt die touristische Entwicklungsmöglichkeit von Rybachy stark. Insbesondere in den Sommermonaten, wenn der Wasserverbrauch aufgrund der hohen Touristenzahl sehr groß ist, kommt es oft zu Wassermangel. Dieses Problem betrifft insbesondere private Unterkunftsanbieter, die auf die öffentliche Wasserversorgung angewiesen sind. Die Hotels sowie wohlhabende Bewohner von Rybachy verfügen über eine eigene Strom- und Wasserversorgung.

Abb. 11 Die Kläranlage in Rybachy

Die Abwasserentsorgung erfolgt zum Teil durch ein örtliches Kanalsystem (Mischsystem), 1978 gebaut, das Probleme mit der Dichtigkeit und Durchlassfähigkeit aufweist. Das führt dazu, dass man im ganzen Dorf, um verstopfte Rohre zu vermeiden, Toilettenpapier nicht in die Toilette, sondern in einen neben der Toilette stehenden Mülleimer werfen muss.

Hinzu kommt, dass nicht alle Häuser angeschlossen sind – ca. 20% der Häuser benutzen eine Grube mit anschließender Ableitung, entweder in Gräben oder in Sickergruben. Die vorhandene Kläranlage ist eine mechanische Kläranlage mit einer Belüftung, 1976 gebaut, ausgelegt auf 200 m³/d. Nach einer Desinfizierung wird das Abwasser in das Kurische Haff eingeleitet. Die ganze Konstruktion ist äußerst überholungsbedürftig und nur teilweise in Betrieb (ÖKOLOG 2002).

Stromversorgung

Das Stromnetz ist ebenfalls veraltet und störanfällig bei klimatischen Veränderungen. Insbesondere bei Niederschlägen und Stürmen kommt es zu Stromausfällen, darüber hinaus ist die Qualität der Stromversorgung mangelhaft, was speziell für elektronische Geräte (Computer etc.) ein Problem darstellt.

Abfallentsorgung

Laut Angaben der Ortsverwaltung⁶ ist für die Abfallentsorgung auf der Kurischen Nehrung⁷ der Nationalpark zuständig.

Abb. 12 Müllcontainer in Rybachy



Der Müll wird in 28 Containern unsortiert gesammelt, zweimal wöchentlich vom Nationalparkmüllauto abgeholt und zu einer Müllhalde bei Selenogradsk gebracht. Zusätzlich beschäftigt die Verwaltung zwei Arbeitskräfte, die für Ordnung im Dorf sorgen. Allerdings reichen diese Maßnahmen nicht aus, um das Müllproblem zu beheben.

Trotz zusätzlicher spontaner Aufräumaktionen einiger aktiver Bürger liegt Müll auf den Straßen, an Haltestellen und in der Nähe der Müllcontainer. Der Grund dafür ist die geringe Zahl der Müllcontainer und vor allem das mangelnde Umweltbewusstsein vieler Bewohner von Rybachy. Der Müll wird oft im eigenen Garten verbrannt (mit entsprechender Geruchsentwicklung), eine Müllsortierung gibt es nicht.

Telekommunikationsnetz

Das Telekommunikationsnetz ist ebenfalls nicht zufrieden stellend. Die Leitungen sind veraltet und funktionieren oft nicht. Vor allem die Verbindungen mit dem Ausland stellen sich als problematisch dar.

Internetverbindung besitzen nur wenige Personen/Institutionen im Ort und die meisten benutzen dafür ein Modem (max. 56 Kbit/sek.). Die Biologische Station hat als Einzige eine relativ schnelle Internetverbindung über eine Funkverbindung eines Mobiltelefonanbieters „Etaip“ (max. 128 Kbit/sek.). Die Ortsverwaltung und das Kulturhaus haben bis jetzt keinen Internetzugang.

3.1.5 Touristische Sehenswürdigkeiten

Das tourismusrelevante Angebot ist – bis auf die Naturausrüstung – noch sehr gering. Im Ort selbst bilden die Biologische Station, das Thienemann-Haus und die Dorfkirche die wichtigsten touristischen Anziehungspunkte. Alle drei Gebäude befinden sich nicht weit voneinander entfernt, so dass man von einem touristischen Dreieck Rybachys sprechen könnte.

Die Umgebung von Rybachy bietet eine Reihe interessanter Ausflugsziele für Naturfreunde. Im Nationalpark existieren beispielsweise einige speziell angelegte Wanderwege. Weiterhin umfasst das touristische Angebot der Kurischen Nehrung im Süden von Rybachy, die Feldstation Fringilla, das Nehrungsmuseum und den Ort Lesnoje, sowie im Norden den Ort Morskoje.

⁶ Telefongespräch mit der Bürgermeisterin von Rybachy, Galina Lotogusova, am 30.09.2005

⁷ außer Lesnoje, wo für die Abfallentsorgung die Verwaltung von Selenogradsk zuständig ist.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die wichtigsten Sehenswürdigkeiten auf der Kurischen Nehrung.

Abb. 13 Touristische Sehenswürdigkeiten auf der Kurischen Nehrung

Touristische Sehenswürdigkeiten auf der Kurischen Nehrung	
In Rybachy	<ul style="list-style-type: none"> ▪ die Biologische Station ▪ das Thienemann-Haus ▪ die Dorfkirche ▪ das alte Vogelwartemuseum
In der Umgebung von Rybachy	<ul style="list-style-type: none"> ▪ der alte deutsche Friedhof von Rossitten (mit Grab von Thienemann und Epha) ▪ die Strandpromenade an der Ostsee ▪ der Ort Lesnoje ▪ das Nehrungsmuseum bei Lesnoje ▪ das Museum des russischen Aberglaubens bei Lesnoje ▪ die Feldstation Fringilla ▪ der Ort Morskoje
Wanderrouten auf der Kurischen Nehrung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ökowanderroute zur Müllers Höhe ▪ Route zur alten Försterei am Möwenbruch ▪ Wanderweg zur Ephadüne ▪ Wanderroute Schwanensee ▪ Der tanzende Wald

Quelle: BTE, eigene Darstellung

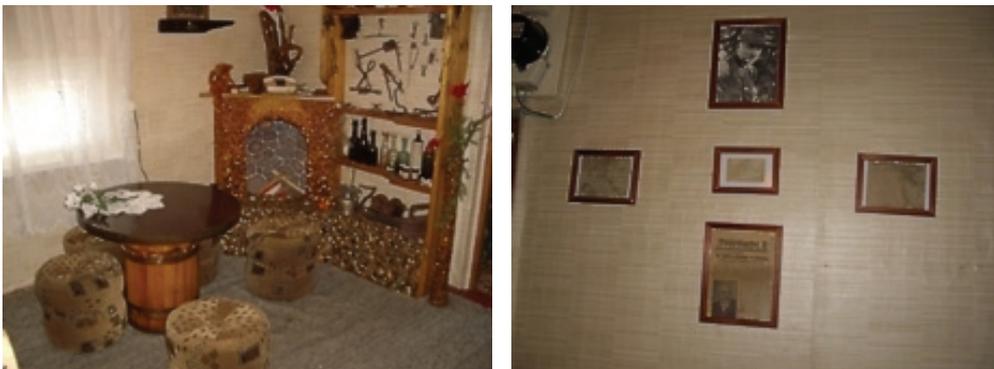
Ort Rybachy

Die touristische **Hauptattraktion** stellt die **Biologische Station** mit den Fangnetzen sowie einer Ausstellung über die Geschichte und Arbeit der Vogelwarte der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft sowie der Biologischen Station dar. Die Biologische Station befindet sich auf dem Gelände des alten Kurparks von Rossitten und ist im ehemaligen Gästehaus des Kurhauses untergebracht. Auf dem Gelände der Biologischen Station befinden sich ein kleiner Teich und ein Findling, der an den Besuch Bismarcks im Jahr 1886 erinnert, im hinteren Teil sind Vogelnetze sowie das Haffufer, von dem man Morskoje und die Hohe Düne bei Nida sehen kann. Das Gelände kann entweder auf eigene Faust (begrenzt auf den vorderen Bereich und die Ausstellung) oder mit einer betreuten Führung besichtigt werden. Die Führungen, bei denen man die Möglichkeit hat, die Vogelberingung „live“ zu erleben, werden von den Mitarbeitern der Biologischen Station durchgeführt. Die Besichtigung sowie die Führungen sind kostenlos. Kleine Spenden für die Biologische Station werden gerne angenommen.

In direkter Nähe zur Biologischen Station befindet sich **das Thienemann-Haus**. An den einstigen Bewohner – den Pastor von Rossitten und den Gründer der ältesten Vogelwarte der Welt, erinnert eine alte Tafel mit einer Inschrift auf Deutsch und Russisch.

Abb. 14 Das Thienemann-Haus – das Gebäude und die Erinnerungstafel


Das Haus ist Privateigentum. Allerdings werden Unterbringungsmöglichkeiten angeboten. Den Gästen stehen vier Zimmer mit maximal 15 Betten zur Verfügung, die rustikal und typisch russisch eingerichtet sind (Decken mit bunten Mustern auf den Betten, Teppiche an den Wänden, alte Möbel). Die Eigentümerin pflegt die Erinnerung an Thienemann durch eine kleine Ausstellung. An die Vergangenheit erinnern auch alte Gegenstände, die ein kleines Heimatmuseum bilden.

Abb. 15 Das Thienemann-Haus – die Inneneinrichtung


Eine Straße weiter liegt **die Dorfkirche**, die 1873 als Rohziegelbau errichtet (ursprünglich evangelisch) wurde und die bis vor einigen Jahren als Trockenhalle für die Netze der Fischerei-Kolchose „Arbeiter der See“ genutzt wurde. 1992 restauriert, heißt das Gotteshaus heute „Kirche des Heiligen Sergei Radonesh“ und wird als russisch-orthodoxe Kirche genutzt. Vor der Kirche steht ein Kreuz mit der Inschrift „Den ehemaligen Bürgern von Rossitten“. Die Kirche kann besichtigt werden.

Abb. 16 Die Dorfkirche in Rybachy



Abb. 17 Das alte Vogelwartemuseum



Zeugnis der Vergangenheit ist auch das alte Vogelwartemuseum, das zurzeit dem Fischereikolchos gehört. Von der Geschichte des Holzgebäudes wissen aber nur sehr wenige Besucher, es befindet sich in einem sanierungsbedürftigen Zustand und kann nur von außen angeschaut werden.

Umgebung von Rybachy

Den Gästen von Rybachy bietet sich eine Reihe von Ausflugsmöglichkeiten, bei denen teilweise nicht das Ziel sondern der Weg dorthin die Hauptattraktion ist.

In der unmittelbaren Nähe des Ortes befindet sich der **alte deutsche Friedhof von Rossitten**. Dank der Unterstützung der evangelisch-lutheranischen Propstei in Kaliningrad hat die Nationalparkverwaltung Informationsschilder in der Ulica Lesnaja (ein Hinweisschild) sowie direkt am Friedhof aufgestellt und einige Gräber restauriert.

Abb. 18 Informationsschilder zum alten deutschen Friedhof von Rossitten



Abb. 19 Der Grabstein Johannes Thienemanns



Der Weg zum Friedhof führt von der Straße in Richtung Lesnoje über den Waldweg am russischen Friedhof vorbei. Auf dem Friedhof sind nur noch ganz wenige Gräber zu finden. u.a. die von Johannes Thienemann und Franz Epha.

Abb. 20 Ostseestrand in der Nähe von Rybachy



Ein beliebtes Ausflugsziel ist **der Strand an der Ostsee**, der ca. 2 km von Rybachy entfernt über einen Waldweg erreichbar ist. Neben dem Strand befinden sich ein neues im Jahre 2005 gebautes Restaurant, eine neue Strandpromenade mit einer Aussichtsplattform, die einen unbeschwernten Blick auf den Strand und die Ostsee ermöglicht.

In der weiteren Umgebung gibt es verschiedene Ausflugsziele – nach Süden, Richtung Lesnoje und nach Norden, Richtung Morskoje. Im Folgenden werden die Ausflugsziele von Süden nach Norden beschrieben. Die Entfernungen werden nach dem auf der Kurischen Nehrung üblichen System angegeben – Orientierungshilfe bietet eine ausge-

schilderte Kilometereinteilung (der Nullpunkt befindet sich am Abzweig der Nehrungsstraße in Selenogradsk).

Am km 11 liegt **Lesnoje** – die vermutlich älteste Ansiedlung auf der Nehrung. Der Ort selber bietet keine besonderen Attraktionen – es ist ein typisch russischer Erholungsort auf der Nehrung, mit einigen Hotels und Pensionen sowie mehreren privaten Unterkünften. In der Nähe von Lesnoje befindet sich bei km 13 mit 350 m **die engste Stelle der Nehrung**. Dort durchbrach im Januar 1983 die Ostsee bei einem Orkan die Vordüne und überflutete 2 km der Nehrung, die dadurch kurzzeitig zur Insel wurde.

Abb. 21 Das Nationalpark Museum - Erdgeschoss



3 km hinter Lesnoje befindet sich **das Nehrungsmuseum** (km 14), das sich im ehemaligen Gästehaus des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei befindet, in dem früher hohe Partei- und Regierungsgäste untergebracht wurden.

Die Ausstellung des Nationalparks ist hinsichtlich des Konzepts und der Exponate veraltet. Sie entspricht weder den Ansprüchen einer zeitgemäßen Ausstellungsdidaktik noch – wie die Besucherstatistik zeigt – den Erwartungen der potentiellen Besucher (Einheimische und Touristen).

Mit dem vorhandenen Informations- und Erlebnisangebot erreichte die Besucherinformation im Jahre 2004 rd. 28.000 Besucher⁸ – von ca. 300.000, die offiziell jährlich auf die Kurische Nehrung kommen.

Das Museum verfügt über fünf Schauräume. Gezeigt werden im Erdgeschoss ein großes Holzmodell der Nehrung, zahlreiche alte Fotografien vom Fischfang auf der Nehrung, von Elchen und gewaltigen Wanderdünen auf dem Vormarsch. Auch Aufnahmen von Johannes Thienemann und seiner Vogelwarte in Rossitten fehlen nicht. Alle Exponate sind russisch, einige wenige auch deutsch beschriftet. Ausführlich werden Flora und Fauna der Nehrung vorgestellt. Schaubilder informieren über die Bedrohung der Nehrung durch Mensch, Tier und Naturgewalten. Auf einer Wandkarte ist die Zonierung des Nationalparks dargestellt. Auch Wanderwege und Naturlehrpfade sind eingezeichnet. Die Arbeit der Vogelwarte Rybachy wird ebenfalls vorgestellt.

Im Obergeschoss sind traditionelle Fischergeräte ausgestellt, etwa Strohstiefel fürs Eisfischen oder alte Küchengeräte. In einem weiteren Raum sind künstlerische Darstellungen der Nehrung zu sehen sowie seit 2005 eine neue archäologische Ausstellung. Die Öffnungszeiten sind von April bis Oktober: Di-So 10-17 Uhr, Eintritt kostet 30 Rubel (ca. 0,85 €).

⁸ Mündliche Information des Nationalparkmuseums, Frau Julia Ignateva, am 16.06.2005

Abb. 22 Eine Skulptur aus dem Museum des russischen Aberglaubens

Auf dem Gelände des Nehrungsmuseums befindet sich auch **das Museum des russischen Aberglaubens**. Hier werden mehr als 80 verschiedene Holzskulpturen dargestellt, die zahlreiche russische Trolle, Gnome und andere Märchengestalten darstellen. Zu jeder Skulptur gibt es eine witzige Beschreibung auf Russisch und Deutsch. Der Eintritt ist kostenlos, Spenden werden gerne angenommen.

Abb. 23 Fangnetze in Fringilla

Eines der wichtigsten Highlights der Kurischen Nehrung ist die südlich von Rybachy gelegene **Feldstation Fringilla der Biologischen Station in Rybachy** mit ihren gewaltigen Netzfanganlagen, die sich bei km 23 auf der Haffseite befinden. Fringilla ist der lateinische Namen für den Buchfink, den meistberingten Vogel der Station.

Die Station wurde 1957 errichtet und verfolgt das Ziel, Zugvögel zu untersuchen und zu beringen. Sie ist über mehrere Waldwege rechts der Nehrungsstraße (Haffseite) zu erreichen. Die Gebäude stehen mitten im Wald, die großen Netze sind am Rand des Waldes aufgespannt. Auch die Dünen jenseits der großen Netze sind einen Besuch wert.

Jedes Frühjahr werden die zwei riesigen reusenartigen Netze von den Forschern aufgestellt. In einem kleinen Käfig werden einige Singvögel gehalten, die die ziehenden Vögel in die Netze locken sollen. Die gefangenen Zugvögel werden mehrmals in der Stunde herausgenommen und untersucht. Notiert werden Art, Geschlecht und Alter, die Länge der Flügel, Fettansatz, Gewicht und Beschaffenheit des Gefieders sowie Datum und Uhrzeit der Beringung. Anschließend werden die Vögel mit einem Aluminiumring versehen, über dessen Nummer sich bei einem Wiederfang die Hauptflugroute in den Süden ermitteln lässt.⁹ Die Ornithologen der Feldstation fangen jedes Jahr bis zu 100.000 Vögel.¹⁰

Weiter nördlich von Rybachy befindet sich **das Dorf Morskoje**, der nördlichste Ort auf dem russischen Teil der Nehrung. Das ehemalige Dorf Pillkoppen, das von deutschen Rittern 1283 am Ort der preußischen Siedlung Pillkoppen gegründet wurde, war ein wohlhabendes Fischerdorf, dessen mit Stroh gedeckte Häuser schön anzusehen waren. Einige alte Häuser sind noch erhalten. Etwa 500 Meter nördlich von Morskoje ist ein

⁹ Sietz H. (2004 – 6. Auflage): Königsberg Kaliningrad und das nördliche Ostpreußen entdecken & erleben, Edition Themen, Bremen, S. 224

¹⁰ Plath T. (2004): Kaliningrader Gebiet-Königsberg, Kurische Nehrung, Hrsg.: Mairs Geographischer Verlag (Marco Polo), Ostfildern, S. 73

russischer Friedhof zu finden. Interessant sind die Reste einer alten Burg mit einem Turm, von der leider nur Ruinen übrig geblieben sind.

Zu den touristischen Angeboten der Kurischen Nehrung gehören auch die beschilderten Wanderwege im Nationalpark. Nachfolgende Tabelle enthält eine kurze Beschreibung der Wanderrouten:

Abb. 24 Wanderrouten auf der Kurischen Nehrung (RUS)

Wanderrouten auf der Kurischen Nehrung (RUS)
<p>Ökowanderroute zur Müllers Höhe – ca. 3,5 km lang</p> <p>Die Müllers Höhe ist ein Teil der Bruchberge (Gora Krutaja), der ehemaligen Wanderdünen, die der Forstbeamte Müller in den 1880er Jahren bepflanzen ließ und auf diese Weise das Naturparadies des Möwenbruchs retten konnte. Über einen breiten Sandwanderweg kommend, kann der Gast die Umgebung von Rybachy, das Haff und die Ostsee bewundern – auf der Müllers Höhe stehen zwei Aussichtstürme: ein hölzerner Turm für Touristen und ein höherer, eiserner Turm, für die Brandwacht in heißen Sommern. Neben dem Holzturm ruht ein grauer Granitstein, dessen verwitterte Aufschrift sich als „Müller’s Höhe 1889“ entziffern lässt. Es ist das Original aus deutscher Zeit.</p>
<p>Durch den Königswald (Korolievsky bor) – ca. 2,8 km lang</p> <p>Der Königswald, einer der ältesten Wälder auf der Nehrung, erstreckt sich von Selenogradsk bis Lesnoje. Bereits im 18. Jahrhundert wurde er zum Naturreservat erklärt.</p> <p>Auf dem Pfad wird dem Wanderer die mosaikartige Vegetationsstruktur der Nehrung besonders bewusst. Er führt durch ausgedehnte alte Kiefern- und Fichtenwälder, die Zeugen königlicher Jagden sind, und vorbei an alten Pflanzungen von Riesenthuja, von europäischen und japanischen Lärchen und anderer exotischer Bäume.</p>
<p>Wanderweg zur Epha Düne ca. 1,4 km lang</p> <p>Kurz vor Morskoje führt ein 1,4 km langer Wanderweg von einem Parkplatz hinauf zur 60 m hohen Djuna Efa, einem der schönsten Punkte der Nehrung. Von zwei Aussichtsplattformen eröffnet sich ein grandioser Blick (vor allem abends zum Sonnenuntergang) über ein 5 km langes Wanderdünenfeld, das Dorf Morskoje und den Skielwieth-Haken. Nördlich der Aussichtsplattform steigt der Berg noch weiter an, dicht mit Kiefern bewaldet. Dies ist Ephas Höhe, benannt zu Ehren des preußischen Düneninspektors Franz Epha, der die 63 m aufragende Wanderdüne 1805 besiegte – der Petschberg drohte Morskoje zum dritten Mal zu verschütten. Das von Epha entwickelte Verfahren, die Dünen mit Sandgras und Bergkiefern zu bepflanzen, setzte der jahrhundertelangen Bedrohung ein Ende.</p>
<p>Wanderroute Schwanensee – ca. 1,8 km lang</p> <p>Zwei Kilometer hinter Morskoje beginnt eine ausgeschilderte, mit Unterstützung des WWF angelegte, Wanderroute mit Ökopfad zum Schwanensee. Sie führt durch ein Dünenfeld der Nehrung. Der See liegt östlich der 55 m hohen Caspalege-Düne. Eine Wanderung auf dem 1,8 km langen Pfad dauert etwa 2-2,5 Stunden. Unterwegs gibt es zwei Aussichtsplattformen und zwei Rastplätze.</p> <p>Auf dem Ökopfad informieren Lehrtafeln einerseits über Flora und Fauna der Kurischen Nehrung und andererseits erfährt man Wissenswertes über die Befestigungsarbeiten der Förster an den Dünen. Der Pfad verfügt zurzeit nur zum Teil über hölzerne Stege. Deswegen wird empfohlen, ihn nur in kleinen Gruppen mit Führung zu besuchen. Bei der Wanderung sollte man auch den Reisepass dabei haben, da ein Teil des Pfades im Grenzgebiet liegt.</p>
<p>Der tanzende Wald – ca. 0,8 km lang</p> <p>Dieser Wanderweg nicht weit von Rybachy führt durch den ungewöhnlichsten Kiefernwald der Nehrung. Es gibt mehrere Versionen wie die gekrümmten, in Ringe verdrehten, „tanzenden“ Bäume entstanden sind: von biologischen und walddiagnostischen, bis bioenergetischen und geoabnormalen Ursachen reichen die Vermutungen. Am Anfang der Strecke befindet sich das erhalten gebliebene Fundament des Gebäudes der berühmten Segelflugschule, die sich von 1921 bis 1945 auf der Kurischen Nehrung befand.</p>

Quelle: BTE, eigene Darstellung, anhand von: Sietz H. (2004 – 6. Auflage): Königsberg Kaliningrad und das nördliche Ostpreußen entdecken & erleben, Hrsg.: Edition Themen, Bremen, S. 229; Plath T. (2004 – 4. Auflage): Kaliningrader Gebiet, Hrsg.: Mairs Geographischer Verlag, Ostfildern, S.72; schriftliche Unterlagen des Ökotourismus-

Informationszentrums in Lesnoje und schriftliche Unterlagen des Nationalparks Kurische Nehrung, Russland

3.1.6 Beherbergungsangebot

Das Beherbergungsangebot von Rybachy umfasst seit 2005 drei Hotels mit ca. 100 Übernachtungsplätzen. Deren Ausstattung sowie die Qualität des Angebots und die Übernachtungspreise platzieren sie in der mittleren Kategorie (2-3 Sterne). Zwei weitere Hotels befinden sich im Aufbau. Diese nutzen alte historische Gebäude als Bau-substanz.

Hervorzuheben ist die rasche Entwicklung, die in den letzten Jahren stattgefunden hat. Von den aktuell drei Hotels in Rybachy wurden zwei in den letzten zwei Jahren gebaut, im Aufbau befinden sich noch zwei weitere Hotels. Dieser schnellen Entwicklung folgte jedoch keine Entwicklung der öffentlichen Ver- und Entsorgungsinfrastruktur – die Hotels versorgen sich selbständig bzw. nutzen das überlastete Ortsnetz.

Das Angebot der Hotels wird durch zahlreiche private Unterkünfte ergänzt, angeboten von vielen Bewohnern Rybachys, die in der Saison Zimmer an Touristen vermieten. Oft zieht die ganze Familie in eine Datscha und überlässt das Haus den Gästen. Es ist deswegen auch schwierig, die genaue Bettenzahl zu ermitteln. Man kann aber davon ausgehen, dass es ca. 20 Unterkünfte mit ca. 140 Plätzen gibt, die ausländischen Touristen angeboten werden und weitere ca. 30 Unterkünfte mit ca. 210 Plätzen, die eher an die Bedürfnisse der russischen Gäste angepasst sind.

Die Qualität der Unterkünfte ist sehr unterschiedlich – von sehr einfachen Unterkünften, in denen die hygienischen Bedingungen für westeuropäische Verhältnisse viel zu wünschen übrig lassen, über saubere, aber einfach eingerichtete Zimmer bis zu westlich geprägten Einrichtungen mit modernem Bad und einer Sauna.

Die Übernachtung für ausländische Touristen wird meistens mit Halbpension angeboten (zwei warme Mahlzeiten), die Preise betragen durchschnittlich 20 € mit HP und 10 € ohne Verpflegung. Bei russischen Touristen ist die Selbstverpflegung üblich. Die Preise sind um ca. 2-4 € niedriger.

Nachfolgende Tabelle stellt eine Übersicht der Übernachtungspreise in Rybachy dar.

Abb. 25 Übersicht der Übernachtungspreise in Rybachy

	Hotel Postojaly Dwor	Hotel Rossitten	Hotel Altrimo	Private Unterkünfte
	Preise pro Zimmer:			Preise pro Person:
Saison (Mai – September)	Ü/HP: 65 €	Ü/F: 51 – 63 €	Ü/F: 75 – 132 €	Ü: 6 – 15 € Ü/F: 11 – 15 €
Außerhalb der Saison (Oktober – April)	Ü/F: 30 €	Ü/F: 23 – 29 €	Ü/F: 46 – 132 €	Ü/HP: 11 – 25 €

Quelle: BTE, eigene Darstellung

Nachfolgend werden alle Hotels in Rybachy im Detail vorgestellt. Eine photographische Darstellung der Unterkünfte befindet sich in der Broschüre im Anhang.

Abb. 26 Hotel „Postojaly Dwor“


Das Hotel „Postojaly Dwor“, das vor ca. 10 Jahren im Blockhausstil gebaut wurde, befindet sich am Eingang des Ortes an der Nehrungsstraße. Das Hotel hat 48 Übernachtungsplätzen (20 DZ und ein Appartement), ein Restaurant und ein kleines Wildgehege.

Das Niveau entspricht 2-3-Sterne Hotels, wobei das Preis-Leistungs-Verhältnis nicht optimal ist - die Zimmer sind ziemlich klein und die Holzverkleidung der Wände entspricht auch nicht Jedermanns Geschmack.

Abb. 27 Neues Hotel „Altrimo“


Ein neues Hotel entstand im schön sanierten Gebäude der **alten deutschen Jugendherberge**. Den Gästen stehen 16 großzügig geschnittene Zimmer (davon 4 Appartements) mit insgesamt 41 Übernachtungsplätzen und eine Bar, in der das Frühstück serviert wird (die weitere Verpflegung der Gäste erfolgt im Hotel „Postojaly Dwor“), zur Verfügung.

Das Hotel hat eine perfekte Lage – es grenzt an einer Seite an das Haff, an der anderen Seite an einen Wald. Die Hotelgäste kommen direkt vom Hotel ans Haff. Die Eröffnung des Hotels erfolgte im Juli 2005.

Abb. 28 Neues Hotel „Rossitten“


Ein weiteres Hotel ist in der Pobedy Straße entstanden – **das Gebäude**, in dem sich zuvor eine **Bar** und ein **Lebensmittelladen** befanden, wurde aufgestockt sowie mit einem Ausbau ergänzt. Das Hotel hat 8 Zimmer mit insgesamt 15 Übernachtungsplätzen, die sehr großzügig geschnitten und modern ausgestattet sind.

Eine Besonderheit ist ein Turm, aus dem sich den Gästen ein einzigartiger Blick auf das Haff bietet. Das Hotel hat seit Anfang Juli 2005 geöffnet.

Abb. 29 Neues Hotel im alten Pfarrhaus in Rybachy


Das dritte neue Hotel entsteht im alten **Pfarrhaus**, das zurzeit saniert wird (unter Aufsicht der Denkmalschutzbehörde). Im Hotel wird es 13 Zimmer (26 Übernachtungsplätze) und ein Restaurant geben, das sich im alten Kellergewölbe befindet. Die Lage – gegenüber der Kirche, in der direkten Nähe zur Biologischen Station und nicht weit vom Haff - ist ebenfalls sehr gut.

Die Eröffnung des Restaurants und der ersten Etage war für den Sommer 2005 vorgesehen, der Termin konnte aber u.a. wegen Dachbeschädigungen, die durch heftige Sommerstürme verursacht wurden, nicht eingehalten werden.

Abb. 30 Neues Hotel im alten Forsthaus


Das vierte neue Beherbergungsangebot, das sich zurzeit in der Bauphase befindet, wird im alten Forsthaus entstehen. Das Gebäude befindet sich in der Nähe des Möwenbruchs und wurde, ähnlich wie die anderen Hotels, von einem Moskauer Investor aufgekauft. Im Hauptgebäude sowie neuen Nebengebäuden sollen luxuriöse Ferienwohnungen eingerichtet werden – im Haus können sich bis zu 3 Familien aufhalten (ca. 12 Übernachtungsplätze). Auch ein Heimatmuseum für Rybachy soll entstehen.

Abb. 31 Neues Restaurant am Strand in der Nähe von Rybachy


Ein weiteres Hotel soll direkt an der Ostsee entstehen. Im Sommer 2005 wurde dort schon ein Restaurant eröffnet, das durch einen lauten Stromgenerator mit Energie versorgt wird. Dazu gehört auch ein Quadverleih, ebenfalls direkt am Strand. Obwohl aus Naturschutzsicht sehr bedenklich, erfolgen diese Bauten und Aktivitäten mit Zustimmung der Nationalparkverwaltung, da sie laut Nationalparkplan in der Entwicklungszone von Rybachy liegen.

3.1.7 Gastronomieangebot

Das gastronomische Angebot von Rybachy ist ziemlich bescheiden und zurzeit auf ein Hotelrestaurant, ein Restaurant am Strand, zwei Bars, einen Fisch-Pavillon und einen Imbiss mit Schaschlik und Bier (beide nur in der Saison geöffnet) begrenzt. Das Angebot wird durch vier Lebensmittelläden (einer davon entstand im Sommer 2005) und zwei Läden mit gemischter Ware ergänzt. Das Warenangebot ist ziemlich begrenzt und

teuer (aus einheimischer Sicht), für einen größeren und preiswerteren Einkauf muss man nach Kaliningrad fahren.

3.1.8 Touristisches Marketing / Service

Touristische Information

In Rybachy gab es bis zum Projektbeginn keine Touristinformation. Auskünfte wurden eventuell in der Biologischen Station sowie bei der Orts- und Nationalparkverwaltung erteilt. Die nächstgelegene Touristinformation befand sich in Lesnoje (Ecotourism Info-Center). Diese wurde bis zum Sommer 2006 betrieben.

Rybachy besaß bis zum Beginn des Projektes keine Internetseite. Einige Informationen über das Dorf und die Kurische Nehrung waren u.a. auf der Homepage des NP (www.kurshkayakosa.ru), der Biologischen Station (www.zin.ru/rybachy) und des Kaliningrader Komitees für Tourismus (www.tourism-kaliningrad.ru) zu finden.

Ebenso dürftig war das Informationsmaterial über den Ort und die Umgebung. Es gab bis zum Projektbeginn keine Broschüren über Rybachy, vorhanden waren einige Prospekte über die Kurische Nehrung mit verschiedenen Schwerpunkten und von unterschiedlicher Qualität. Bei den meisten handelte es sich um Restexemplare, die demnächst vergriffen sein werden. Es gab auch keinerlei Übersicht über das Übernachtungsangebot auf der Kurischen Nehrung. Die folgende Tabelle zeigt eine Übersicht des vorhandenen Infomaterials.

Abb. 32 Eine Übersicht des Infomaterials über die Kurische Nehrung

Broschüre	Format	Herausgeber / Sprachversionen	Schwerpunkte
„Nationalpark Kurische Nehrung“	150 g, glänzendes Papier, 36 Seiten 16 cm x 22 cm	NP Kurische Nehrung RUS mit der finanziellen Unterstützung von Lukoil / Russisch (mit Einleitung auch in Englisch)	allgemeine Vorstellung der Kurischen Nehrung – Natur, Geschichte, Aktivitäten auf der Nehrung; Info über NP-Museum, Museum des Aberglaubens und Vogelwarte; eine Karte der Nehrung mit Wanderrouten (mit deren kurzer Beschreibung), Karten von Lesnoje, Rybachy und Morskoje; viel Bildmaterial
Eco-Tourism Info-Centre Kurische Nehrung	Faltblatt 13 cm x 42 cm bunt bedruckt	Eco-Tourism Info-Center in Lesnoje / Russisch	Allgemeine Vorstellung des russischen Teils der Kurischen Nehrung mit einer Karte auf der Ortschaften, Wanderrouten, Wälder, Dünen, Parkplätze und Bushaltestellen eingetragen sind. Kurze Erwähnung der Entstehungsgeschichte, der Wanderungen auf der Kurischen Nehrung und der Museen.
Places of of Interest on the Curonian Spit	48 S.- davon 10 S. für den russischen Teil, festes Papier bunt 21 cm x 19,5 cm	UNESCO, Nationalpark Kurische Nehrung LT / Englisch	Informationen über den russischen und den litauischen Teil der Kurischen Nehrung. Vorstellung der Ortschaften mit geschichtlichem Hintergrund, Sehenswürdigkeiten und Museen, Kartenmaterial, Wanderrouten etc.
Die Biologische Station Rybachy auf der Kurischen Nehrung	DIN A4- Blatt schwarz bedruckt	Biologische Station Rybachy / Deutsch	Hintergrundinformationen zur Biologischen Station: Geschichte, Forschungsprojekte, Vogelarten auf der Nehrung, Kontaktinformationen

Ökotourismus rund um die Frische und Kurische Nehrung	Faltkarte bunt (bereits vergriffen) 50 cm x 42 cm	BTE Tourismusmanagement, Regionalentwicklung / Russisch, Litauisch, Englisch, Deutsch	Karte zur Kaliningrader Region, auf der Rückseite kurze Information zu den einzelnen Großschutzgebieten sowie zur Kurischen Nehrung allgemein. Vorstellung als Weltkulturerbe und Vogelzuggebiet
Sagen der Kurischen Nehrung	Heft 23 S. 9,5 cm x 19,5 cm	Nationalpark Kurische Nehrung RUS / Russisch	Sagen der Kurischen Nehrung
Die Kurische Nehrung - Landschaft zwischen Traum und Wirklichkeit	Faltblatt DIN A4 insgesamt	Albina Beljaewa, Selenogradsk, Jens Pöhlsen, Hamburg / Deutsch	Kurze Informationen zur Entstehung, zu den Dünenformationen, zur Landschaft, zu Flora und Fauna, den Zugvögeln und den ökologischen Wanderpfaden.
Insel Rossitten: Geschichte der Ansiedlung	48 S. Broschüre 21 cm x 10 cm	Nationalpark Kurische Nehrung RUS / Russisch	Historischer Abriss vom 13. Jh. bis zur jüngsten Geschichte
Nationalpark Kurische Nehrung - Kleinod der Natur	Faltkarte A3 insgesamt	WWF, Nationalpark Kurische Nehrung RUS / Russisch, Deutsch	Kurze Entstehungsgeschichte, Naturschutzgedanke wird formuliert, Intentionen des WWF
Curonian Spit National Parks	Faltblatt DIN A4 insgesamt	UNESCO / Russisch, Litauisch, Englisch	Kurze Vorstellung des Nationalparks mit Gründungsgeschichte, Karte, Verboten und Aktivitäten
Touristeninformation	Faltblatt DIN A4 insgesamt	Nationalpark Kurische Nehrung/ Russisch	Kurze Einführung, Vorstellung der Sehenswürdigkeiten, Museen und Wanderwege
Protective Dune (1803-2003)		Nationalpark Kurische Nehrung LT / Englisch	Naturgeschichte, Dünenformationen, Dünenbepflanzung

Quelle: BTE, eigene Darstellung

Die Informationen über Rybachy sind außerdem in einigen Reiseführern zu finden. Auf dem deutschen Markt sind dabei vor allem 4 Reiseführer von Bedeutung, auf die im Folgenden kurz eingegangen wird. Allerdings werden die Kurische Nehrung und vor allem der Ort Rybachy meistens nur kurz erwähnt. Teilweise werden die Sehenswürdigkeiten gut beschrieben. Es geht aus keinem der Führer hervor, dass es in den Ortschaften ziemlich viele, relativ preisgünstige Privatunterkünfte gibt.

Abb. 33 Übersicht der Reiseführer für die Kurische Nehrung / das Kaliningrad Gebiet

Broschüre	Herausgeber / Sprache Schwerpunkt
Kaliningrader Gebiet - Königsberg, Kurische Nehrung (2004 - 4. Auflage) 120 Seiten, 20 Seiten zum russischen Teil der Kurischen Nehrung	Marco Polo / Deutsch Der Reiseführer geht zunächst auf die Entstehungsgeschichte und die Wanderdünen ein. Danach folgen die Sehenswürdigkeiten. Die Ephadüne, das Nehrungsmuseum, die Feldstation Fringilla, Morskoje und die alte Poststraße werden ausführlich beschrieben. Auch Rybachy wird auf einer halben Seite erwähnt, hauptsächlich als Sitz der Vogelwarte, aber es wird auch auf die restaurierte Kirche und andere kleine Details eingegangen. Anschließend beschreibt der Reiseführer ausgiebig Ausflüge und Touren über die Nehrung, wobei auch auf Flora und Fauna eingegangen wird. Die Unterkunftsmöglichkeiten werden nicht aufgezeigt.
Königsberg Kaliningrad und das nördliche Ostpreußen entdecken und erleben (2004 - 6. Auflage) 342 S. (11 S. zum russischen Teil der Kurischen Nehrung)	Edition Temmen / Deutsch Der Reiseführer geht besonders auf die Ortschaften Lesnoje, Rybachy und Morskoje mit den dazugehörigen Sehenswürdigkeiten ein. Es wird auf die alte Poststraße, das Forsthaus Grenz, das Nehrungsmuseum, die Feldstation Fringilla, die Vogelwarte Rossitten, die alte Segelfliegerschule in Rossitten, Wanderungen zum Möwenbruch und auf Müller's Höh eingegangen.
Russia & Belarus (2003 - 3. Auflage) 704 S (davon 0,75 S. zur Kurischen Nehrung)	Lonely planet / Englisch Der Reiseführer erwähnt kurz die 3 Ortschaften, den Nationalpark, die Kirche in Rybachy und das Informationszentrum in Lesnoje. Außerdem wird die Signifikanz der Kurischen Nehrung als Vogelzuggebiet erwähnt. Weiterhin werden mehrere Unterkünfte in Lesnoje, aber vor allem auch in Rybachy benannt und die Anfahrtsmöglichkeiten mit dem Bus beschrieben.
Litauen mit Kaliningrad (2003, 4 - Auflage) 456 S. (1,5 S zum russischen Teil der Kurischen Nehrung)	Reise Know-How / Deutsch Sehr kurz gefasst wird über die 3 Ortschaften und deren Hauptattraktionen berichtet: die Vogelwarte Rossitten, die Ruinen der Ritterburg bei Morskoje und den Nationalpark. 2 Übernachtungsmöglichkeiten pro Ort werden vorgestellt.

Quelle: BTE, eigene Darstellung

Besucherinformationssystem

Abb. 34 Karte von Rybachy am Ortseingang


Ein Besucherinformationssystem ist nur teilweise vorhanden. Es besteht zurzeit aus einer Ortskarte am Ortseingang von Rybachy mit den wichtigsten touristischen Informationen auf Russisch, Deutsch und Englisch (die aber zu hoch aufgehängt ist, um den Touristen wirklich eine Möglichkeit zu geben, sie zu lesen) sowie einem Hinweisschild und einer Infotafel am deutschen Friedhof von Rossitten (auf Russisch und Deutsch).

3.2 Markt- und Konkurrenzanalyse

Im Rahmen der Wettbewerbsanalyse sind die relevanten Wettbewerber zu bestimmen und die Stärken und Schwächen der Region im Vergleich zur Konkurrenz zu ermitteln. Letztlich liefert die Wettbewerbsanalyse einen wichtigen Baustein im Rahmen der Positionierung der Region. In der Positionierung soll erreicht werden, dass das Profil einer Region sich auf ein Angebot stützt, das in dieser Form kein Wettbewerber bietet.¹¹

Im Bezug auf Rybachy bilden naturinteressierte Touristen aus Russland und Deutschland sowie Ausflügler aus Kaliningrad eine wichtige Besuchergruppe. Vor diesem Hintergrund wurden als Konkurrenz zu Rybachy Orte ausgewählt, die sich im Ostseeraum befinden und folgende **Kriterien** erfüllen:

- Attraktivität für ornithologisch interessierte Besucher,
- Lage an einem Haff,
- Naturschutzgebiet,
- Dünen,
- Attraktivität für Naturliebhaber: malerische Landschaft, abwechslungsreiche Flora und Fauna, Naturerlebnisse.

Unter Berücksichtigung dieser Kriterien wurden folgende **Orte identifiziert**:

- andere Orte auf der Kurischen Nehrung in Russland: Lesnoje, Morskoje
- Orte auf der Kurischen Nehrung in Litauen: Nida, Juodkrante, Smiltyne

Als potentielle Konkurrenz kann in Zukunft auch die Frische Nehrung auf der russischen Seite betrachtet werden. Da aber dieses Gebiet noch bis heute zum größten Teil ein militärisches Sperrgebiet ist, kann es zurzeit nicht touristisch genutzt werden.

Im Folgenden wird eine kurze Beschreibung der ausgewählten Regionen angefertigt.

3.2.1 Orte auf der Kurischen Nehrung (RUS): Lesnoje und Morskoje

Lesnoje befindet sich am km 11. Es war vermutlich die erste Ansiedlung auf der Kurischen Nehrung. Wie schon erwähnt, ist es heute ein typisch russischer Erholungsort mit einigen Hotels und Pensionen sowie mehreren privaten Unterkünften. In der Nähe von Lesnoje befinden sich bei km 14 mit 350 m die engste Stelle der Nehrung sowie das Museum des Nationalparks und Museum des russischen Aberglaubens.

Das Dorf Morskoje ist der nördlichste Ort auf dem russischen Teil der Nehrung, schön am Haff und in der unmittelbaren Nähe der Dünen gelegen. In Morskoje sind die Veränderungen der letzten Jahre noch deutlicher als in Rybachy zu sehen. Es entsteht der Eindruck, dass fast der ganze Ort von Moskauer Investoren aufgekauft wurde, die neben einzelnen privaten Häusern eine ganze Ferienanlage direkt am Haff gebaut haben.

¹¹ Headrich G., Kaspar C., Klemm Ch. (1993): Tourismus-Management, Berlin 1993, Hrsg.: Walter de Guyter & Co, S. 701

Lesnoje und Morskoje werden vorwiegend durch russische Gäste besucht, die dort einen Strandurlaub verbringen. Gäste- und Übernachtungszahlen liegen nicht vor.

3.2.2 Orte auf der Kurischen Nehrung (LT): Nida/Juodkrante/Smiltyne

Der nördliche, litauische Teil der Nehrung wurde 1960 zum Landschaftsschutzgebiet und 1991 zum Nationalpark Kurische Nehrung (Kursju Nerija) erklärt. Seine Fläche beträgt 26.474 ha. Seit 2000 ist die Kurische Nehrung in die Liste „Weltkulturerbe“ der UNESCO aufgenommen. Die Frequentierung des Nationalparks wird durch Kontrollposten im Norden und Süden des Nationalparks geregelt (Verkauf von Tagestickets).

Der Nationalpark Kurische Nehrung nimmt unter den litauischen Parks eine Sonderstellung ein. Das macht sich nicht nur durch Einschränkungen im Zugang auf die Nehrung bemerkbar, sondern auch durch die fast perfekte touristische Erschließung des Gebiets. Im Laufe der letzten 10 Jahre erfolgte im Rahmen mehrerer europäischer und nationaler Projekte der Ausbau der touristischen Infrastruktur. Den Gästen stehen mehrere Übernachtungs- und Verpflegungsmöglichkeiten, Infostellen, das gut erschlossene Haffufer, Fahrradwege und zahlreiche kulturelle (z.B. Thomas-Mann-Haus und Thomas-Mann-Festival) und Erlebnisangebote (z.B. Meeresmuseum, Museum des Nationalparks) zur Verfügung. Das geplante Besucherzentrum des Nationalparks wird die Attraktivität des litauischen Teils der Kurischen Nehrung noch steigern.

Übernachtungstourismus

Übernachtungstourismus auf der Nehrung findet fast ausschließlich in der Stadt (Verwaltungsgemeinschaft) Neringa statt (ca. 5.000 Touristenbetten in der Saison, davon ca. 1.000 in privaten Unterkünften; ca. 2.000 Betten außerhalb der Saison), in den beiden Ortsteilen Klaipėdas im Norden der Nehrung werden nur wenige Unterkünfte angeboten. Laut der Machbarkeitsstudie für ein Umweltinformations- und Besucherzentrum auf der Kurischen Nehrung, Litauen¹² können folgende Kennwerte unterstellt werden:

- **rd. 300.000 Übernachtungen durch Einwohner Litauens** (60% aller Übernachtungen), bei einer durchschnittlichen Aufenthaltsdauer von 5 Tagen entspricht dies rd. 60.000 Übernachtungsgästen.
- **rd. 200.000 Übernachtungen durch ausländische Gäste** (40% aller Übernachtungen), bei einer durchschnittlichen Aufenthaltsdauer von 2 Tagen¹³ entspricht dies rd. 100.000 Übernachtungsgästen (50% Deutsche, 30% Osteuropäer (ohne Litauen) und 20% "Rest der Welt" - v.a. Mittel- und Westeuropäer).

¹² BTE Tourismusmanagement, Regionalentwicklung (2005): Machbarkeitsstudie für ein Umweltinformations- und Besucherzentrum auf der Kurischen Nehrung, Litauen. Gefördert durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt. Im Auftrag des Bundes für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND). Landesverband Niedersachsen.

¹³ Unterstellt wird ein hoher Anteil durchreisender Busreisegruppen mit nur einer Übernachtung, dadurch sinkt die durchschnittliche Aufenthaltsdauer erheblich.

Tagesausflugstourismus

Im Gegensatz zu den meisten Regionen, in denen Werte zum Tagesausflugstourismus nur aus groben Schätzungen abgeleitet werden können, ist für den litauischen Teil der Kurischen Nehrung aufgrund der besonderen Situation eine rechnerische Annäherung möglich: Der Zugang von Tagestouristen zur Nehrung erfolgt ausschließlich über die beiden Fährverbindungen von Klaipeda nach Koppalis (neue Fähre mit größerer Pkw-Kapazität) bzw. Smiltynė (ältere Fähre mit geringerer Pkw-Kapazität) im Norden der Nehrung.¹⁴ Aus dem Ticketverkauf sind folgende Fahrgastzahlen bekannt:

- In 2003 wurden die Fähren von rd. 540.000 Kfz (Pkw, Busse und Lkw) und rd. 2 Mio. Personen genutzt; in 2004 waren es 417.238 Fahrzeuge und etwa 1,6 Mio. Passagiere. Die Nachfrage ist u.a. von der Eignung des Wetters für Bade- bzw. Tagesausflüge abhängig.
- Die tiefsten Monatswerte in den Wintermonaten (rd. 30.000 Personen/Monat) können in der überschlägigen Abschätzung als "nicht-touristische Nutzung" (Einheimische) gesehen werden, gleichzeitig kann unterstellt werden, dass alle weiteren Passagen touristische Ausflüge (v.a. Tagesausflüge) sind.
- Nach Abzug der nicht-touristischen Nutzungen und Passagen von Übernachtungsgästen der Nehrung verbleiben **rd. 1,2 bis 1,6 Mio. Passagen pro Jahr durch Tagesausflügler**, davon allein im **Juli und August jeweils rd. 300.000 bis 400.000 Tagesausflüge** (abhängig vom Bade-Wetter).
- Es kann unterstellt werden, dass die rd. 1,2 bis 1,6 Mio. Tagesausflüge aufgrund von Mehrfachbesuchen pro Jahr von maximal rd. 800.000 Tagesausflüglern durchgeführt werden.

3.2.3 Bewertung der Konkurrenzfähigkeit von Rybachy

Alle Orte der Kurischen Nehrung (RUS und LT) verfügen über eine vergleichbare schöne Landschaft und durch den Status UNESCO-Weltkulturerbe einen großen Wettbewerbsvorteil im Vergleich mit anderen Destinationen im Ostseeraum. Im Vergleich zu den anderen Ortschaften auf der Kurische Nehrung in Russland hat Rybachy dank der bekannten Biologischen Station eindeutig eine privilegierte Position. Ein wichtiger Vorteil für den gesamten russischen Teil der Nehrung stellt auch seine deutsche Geschichte und das große Interesse der deutschen Touristen an dieser Vergangenheit dar. Allerdings kann Rybachy einem Vergleich mit litauischen Urlaubsorten nur bedingt Stand halten. Die Kurische Nehrung in Litauen überzeugt durch sehr gute touristische Infrastruktur und problemlose Einreise. Diese Vorteile werden nur gering durch teilweise höhere Preise (im Vergleich zu Russland) gemindert. Ansonsten lassen sich auch hier Spuren deutscher Vergangenheit finden – z.B. das international bekannte Thomas-Mann-Haus. Die Kurische Nehrung in Litauen profitiert neuerdings auch von billigen Flugverbindungen nach Palanga bzw. Vilnius oder Riga und einer guten Wasseranbindung durch den Hafen in Klaipeda.

¹⁴ Es kann aufgrund der Visa-Bestimmungen unterstellt werden, dass sich unter den rd. 150.000 Grenzgängern an der litauisch-russischen Grenze bei Nida keine (nennenswerte Anzahl an) Tagestouristen befinden.

Unter Berücksichtigung dieser Aspekte können die Ortschaften des litauischen Teils der Kurischen Nehrung als direkte Konkurrenz zu Rybachy betrachtet werden. Allerdings kann diese Konkurrenz zu einer Win-win Situation umgewandelt werden, wenn die Kurische Nehrung als eine gemeinsame Region vermarktet wird. Schon jetzt, wenn auch unter erschwerten Bedingungen, wird eine Vielzahl von Reisen durch beide Regionen angeboten (v.a. von Busreiseveranstaltern). Wenn die größten Hemmnisse auf der russischen Seite beseitigt werden (v.a. Visumsformalitäten und Einreiseschwierigkeiten) könnten beide Teile der Kurischen Nehrung davon profitieren.

3.3 Nachfrageanalyse

Nachfrageanalysen werden einerseits zur Ermittlung der Größe des Marktes durchgeführt. Andererseits dienen sie der Marktsegmentierung, das heißt der Aufteilung des meist heterogenen Gesamtmarktes in deutlich abgegrenzte Teilmärkte bzw. Kundensegmente und Zielmärkte. Dabei wird versucht, relativ stabile Nachfragegruppen aus dem touristischen Gesamtmarkt auszugrenzen, die die Basis für gezielte Marketingmaßnahmen sind.

3.3.1 Allgemeintouristische Nachfrage in der Kaliningrader Region

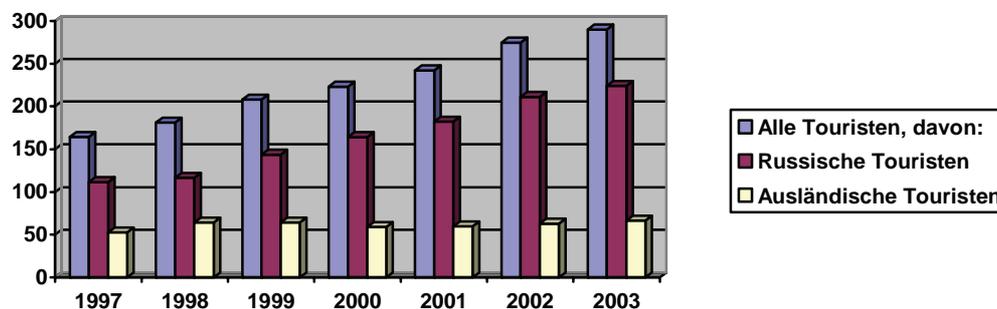
Daten über die Tourismusedwicklung im Kaliningrader Gebiet sind leider nur begrenzt vorhanden und stimmen oft nicht überein. Von besonderer Bedeutung für die Tourismusedwicklung im Kaliningrader Gebiet ist, dass nach der Wende und der Unabhängigkeit der baltischen Staaten, die Kaliningrader Region eine der wenigen russischen Ostseeküstenregionen wurde. In Folge dessen ist der Inlands-Tourismus deutlich gestiegen – laut dem KALININGRADER KOMITEE FÜR TOURISMUS (2004) in den Jahren 1997 – 2003 um das Doppelte von 111.600 auf 224.200 (Gästekünfte).

Laut der gleichen Quelle erfreut sich das Kaliningrader Gebiet ebenfalls immer größerer Beliebtheit bei den ausländischen Touristen, auch wenn ihre Zahl im Vergleich zu den russischen Touristen in den Jahren 1997-2003 „nur“ um ca. 26,6% gestiegen ist – im Jahre 1997 haben ca. 52.700 ausländische Touristen die Kaliningrader Region besucht, im Jahre 2003 waren es schon 66.700. Welchen Anteil davon Geschäftsreisende haben ist unklar. Andere Quellen¹⁵ gehen von ca. 30.000 - 40.000 Ankünften ausländischer Touristen im Jahre 2000 aus, also fast um die Hälfte weniger.

Aktuelle Übernachtungszahlen für das Kaliningrader Gebiet konnten nicht ermittelt werden.

¹⁵ Knappe E. (2004): Kaliningrad Aktuell, Hrsg.: Leibniz-Institut für Landeskunde, Leipzig nach: Chlopezki u. Fjodorow 2000, S. 69

Abb. 35 Entwicklung der Touristenzahl im Kaliningrader Gebiet in den Jahren 1997-2003



Quelle: KOMITEE FÜR TOURISMUS 2004: Entwicklung der Touristenzahlen im Kaliningrader Gebiet 1997-2003, Kaliningrad, 2004. Per E-Mail

Unter den ausländischen Touristen bilden nach KNAPPE (2004) polnische und litauische Einkaufstouristen sowie deutsche Nostalgie- und Naturtouristen die wichtigsten Zielgruppen. Nachrangige Bedeutung haben Geschäftsleute und Transitreisende.¹⁶

Wie die steigenden Touristenzahlen zeigen, hat das Kaliningrader Gebiet das Potential sich als touristische Destination zu profilieren. Die 150 km lange Ostseeküste (ohne Haffe) mit überwiegendem Sandstrand, große Waldgebiete und eine interessante Vergangenheit sind gute Voraussetzungen, um Touristen zu locken. Zu den beliebtesten touristischen Zielen gehören folgenden Regionen:

1. die Stadt Kaliningrad (früher Königsberg).
2. der Nationalpark Kurische Nehrung,
3. die Kurorte Svetlogorsk (früher Rauschen) und Selenogradsk (früher Cranz) an der Ostseeküste,
4. Orte von überregionalem Bekanntheitsgrad wie z.B. die Burgruine Balga, Baltijsk (früher Pillau), Jasnaja Poljana (Trakehnen) und der Bersteinabbau in Jantarny (Palmnicken)

Laut dem Staatlichen Programm für die Tourismusentwicklung im Kaliningrader Oblast für die Jahre 2002 – 2006 bestand 2001 die touristische Infrastruktur im Gebiet Kaliningrad aus insgesamt 15.167 Übernachtungsplätzen, wobei sich ca. 72% der Sanatorien- und Kureinrichtungen (Sanatorien, Erholungsheime und Kindererholungslager) an der Ostseeküste befinden und ca. 45% der Hotels in Kaliningrad.¹⁷ Dazu kommen zahlreiche private Unterkünfte, die statistisch jedoch nicht erfasst sind.

Nachfolgende Tabelle zeigt die Verteilung der Übernachtungsplätze nach verschiedenen Übernachtungskategorien.

¹⁶ Knappe E. (2004): Kaliningrad Aktuell, Hrsg.: Leibniz-Institut für Landeskunde, Leipzig, S. 54

¹⁷ Bemerkenswert ist, dass das Statistische Amt in Kaliningrad nach KNAPPE (2004) andere Zahlen hervorbringt – die Bettzahlen sind nur halb so hoch.

Abb. 36 Übernachtungsplätze im Kaliningrader Gebiet im Jahre 2001

	Hotels	Sanatorien	Ferienheime/ Pensionen	Erholungsheime	Ferienbetriebe	Kindererholungsheime	Insgesamt
Zahl der Objekte	71	19	11	10	30	25	166
Bettenzahl	4.000	3.858	691	613	1.765	4.240	15.167

Quelle: BTE, eigene Darstellung anhand von Daten des KOMITEE FÜR TOURISMUS (2004): Staatliches Programm für die Tourismusentwicklung im Kaliningrader Oblast für die Jahre 2002 – 2006, Kaliningrad

Die touristische Entwicklung des Kaliningrader Gebietes wird allerdings von drei Hauptproblemen erschwert. **Erstes Problem** ist die niedrige Qualität der vorhandenen touristischen Infrastruktur bzw. der niedrige Erschließungsgrad der Infrastruktur. Da das Kaliningrader Gebiet noch bis 1991 als ein Militärstützpunkt fungierte und als Sperrgebiet nicht zugänglich war, ist die vorhandene touristische Infrastruktur nicht ausreichend und vor allem von niedriger Qualität, insbesondere im direkten Vergleich mit den Nachbarländern Polen und Litauen, wo die Investitionen in die touristische Infrastruktur schon länger erfolgten.

Das zweite Problem stellt die ungeordnete Bautätigkeit der reichen, meistens aus Moskau kommenden Investoren dar. Dieses Problem betrifft vor allem die Ostseeküstenorte, wo sich die Entwicklung eines Massentourismus abzeichnet. Die neuen Hotels entstehen oft ohne ausreichende Berücksichtigung der Belange der sensiblen Natur und des Ortsbildes bzw. der Ortsstruktur.

Das dritte Problem sind die bürokratischen Hürden, die ausländischen Touristen die Einreise nach Russland erschweren. Zu den Erfordernissen, die mit einer Russlandreise verbunden sind, gehören ein Visum, eine Migrationskarte und eine Registrierung.

Das Visum selbst ist zumindest für deutsche Gäste noch relativ unkompliziert erhältlich. Die umständliche und mit Zeit- und Kostenaufwand verbundene Visabeschaffung über russische Botschaften ist seit einigen Jahren nicht mehr der einzige Weg, sondern es gibt weitere Möglichkeiten über spezialisierte Reisebüros, die allerdings zusätzliche Gebühren für ihre Dienstleistung erheben.

Bei der Einreise nach Russland muss an der Grenze eine sog. „Migrationskarte“ (die meistens nur in russischer Sprache vorliegt) ausgefüllt werden, in der persönliche Daten des Reisenden wie Name, Geburtsdatum etc. eingetragen werden. Dazu kommen Angaben wie Ziel und Zweck der Reise sowie Einreisedatum und geplanter Abreisetag, der dann auch unbedingt eingehalten werden muss.

Anschließend muss spätestens am dritten Werktag nach der Einreise nach Russland das Visum „registriert“ werden. Offizielle Stelle dafür ist das OVIR, das russische Einwohnermeldeamt in Kaliningrad. Diese Behörde entscheidet, wie lange dem Gast eine Aufenthaltserlaubnis in Russland gegeben wird und vermerkt dies mit einem Stempel auf der Migrationskarte, die bei der Ausreise an der Grenze vorgezeigt werden muss.

Für Touristen in Kaliningrad übernehmen die Hotels oder Reisebüros die Beantragung der Registrierung bei OVIR und die Übergabe von Pass, Migrationskarte und den dazu erforderlichen Papieren. Für Gäste der Anbieter auf der Kurischen Nehrung muss diese Registrierung aktuell in Kaliningrad bei OVIR direkt oder einem Reisebüro erfolgen.

Je nach Reisebüro kostet dieser Service 10 Euro und mehr. Es ist für den Gast bzw. Gastgeber jedoch nicht möglich, das Reisebüro frei zu wählen, sondern es ist in einem zum Visum zugehörigen „Voucher“ im Pass angegeben. In einigen Fällen waren die angegebenen Reisebüros nicht einmal in Kaliningrad, sondern in Moskau oder anderen russischen Städten zu finden. Mit diesem Problem bleiben dann Gäste und Gastgeber sich selbst überlassen. Die Hotelgäste werden von diesem Problem nicht betroffen, sie geben einfach ihren Pass bei der Hotelrezeption ab und bekommen ihn dort einen Tag später mit einer gültigen Registrierung zurück.

Die Prozedur der Registrierung ist kompliziert wenn sie nicht über Hotels erfolgt und es hat den Anschein, als ob die russischen Behörden ausländische Individualtouristen nur mit Unwillen registrieren (bzw. länger als 3 Tage in der Region haben wollen) und absichtlich die russischen Gastgeber und ihre Besucher schikanieren.

Sich ständig ändernde Gesetze bezüglich der Visa- und Einreisebestimmungen und der anschließenden Registrierung führen dazu, dass sowohl deutschen als auch russischen Bürgern die jeweils aktuellen Regelungen nicht immer bekannt sind und somit die bürokratischen Hürden oftmals sehr zeitaufwendig und kostspielig werden. Zudem besteht für Gäste und auch die Gastgeber das Risiko einer Geldstrafe, wenn die Registrierungspflicht nicht eingehalten wurde. Durch mangelhafte vorherige Information durch die Visabüros in Deutschland ist den Gästen bei Individualreisen meistens weder die Registrierungspflicht noch der bevorstehende Gang durch den russischen Behördenschlingel bewusst, diese Überraschung wird ihnen dann erst während des Urlaubes beschert.

3.3.2 Touristische Nachfrage auf der Kurischen Nehrung

Die Zahl der Touristen, die die Kurische Nehrung besuchen, ist sehr schwierig zu ermitteln. Im Gegensatz zum litauischen Teil der Kurischen Nehrung gibt es keine verlässlichen Daten. Die Touristen, die in den Nationalpark einreisen und die Eintrittsgebühr zahlen, werden zwar erfasst, aber die Stimmigkeit der Daten muss bezweifelt werden. Eine Vielzahl von Besuchern wird offiziell nicht registriert, da sie mit Ausnahmegenehmigungen das Nationalparkgebiet betreten dürfen.

Offiziell gab es im Jahre 2003 ca. 250.000 gebührenzahlende Gäste auf der Kurischen Nehrung, im Jahre 2004 sank diese Zahl auf 126.000¹⁸. Nach mündlicher Auskunft der Direktion des Nationalparks hatte der Nationalpark 2004 ca. 300.000 Durchreisende, ca. die Hälfte davon waren touristisch interessierte Besucher¹⁹ und von denen kamen ca. 30.000 - 40.000 aus dem Ausland. Es gibt leider keine Informationen darüber, wie viele von den 150.000 Besuchern Touristen waren, also Gäste mit mindestens einer Übernachtung.

Als weitere Informationsquelle kann die Besucherzahl des Nationalparkmuseums in der Nähe von Lesnoje herangezogen werden. Im Jahr 2004 haben ca. 28.000 Touristen das Museum besucht, davon kamen ca. 10% aus dem Ausland.²⁰

¹⁸ Quelle: Verwaltung des Nationalparks Kurische Nehrung (RUS), mündlich, am 25.07.2005

¹⁹ damaliger Direktor des Nationalparks, Herr Tjepljakov, mündlich, 25.07.2005

²⁰ Mündliche Informationen des Nationalparkmuseums, Frau Julia Ignateva, am 16.06.2005

Unter Berücksichtigung der Informationen aller Ansprechpartner des Nationalparks, sowie der Touristenzahlen auf der litauischen Seite der Kurischen Nehrung schätzt BTE die jährliche Zahl der Gäste auf der russischen Seite der Kurischen Nehrung auf ca. 400.000 – 500.000 (Durchreisende + Aufenthaltsgäste). Die Zahl der ausländischen Gäste wird auf ca. 40.000 - 50.000 geschätzt – als Grundlage der Schätzung dienen die Informationen des Nationalparks, sowie des Komitees für Tourismus bezüglich der Gesamtzahl der ausländischen Touristen, die das Kaliningrader Gebiet besuchten. Ein großer Teil der Touristen sind Tages- und Wochenendbesucher aus Kaliningrad sowie Touristen aus größeren Städten Russlands wie Moskau oder Sankt Petersburg, die auf der Kurischen Nehrung ihren Familienurlaub verbringen. Unter den ausländischen Touristen überwiegen Kurzzeitbesucher, die die Kurische Nehrung als einen Zwischenstopp auf ihrer Reise von Kaliningrad nach Litauen bzw. als ein Ausflugsziel aus Kaliningrad betrachten.

3.3.3 Gästenachfrage und –struktur in Rybachy

Wie auf der gesamten Kurischen Nehrung gibt es auch keine **offiziellen statistischen Daten über die Zahl der Touristen** in Rybachy. Die Zahl der **Kurzzeitbesucher** lässt sich nur anhand der Besucherzahlen der Biologischen Station grob abschätzen, wobei die meisten Gäste mit einem Reisebus auf dem Weg von Kaliningrad nach Litauen kommen, die Feldstation Fringilla der Biologischen Station besuchen und Rybachy außer Acht lassen. Laut den Informationen der Biologischen Station²¹ wurde die biologische Station in Rybachy im Jahr 2004 von ca. 600 - 700 Gästen besucht, davon waren ca. die Hälfte aus dem Ausland. In der Feldstation Fringilla waren es dagegen 19.700 Gäste, davon ca. 10.000 aus dem Ausland. Die überwiegende Mehrheit der Touristen (90% - 95%) besuchte die Einrichtungen der Biologischen Station in der Saison.²²

Der große Unterschied in den Besucherzahlen zeigt die unterschiedliche Attraktivität der beiden Ziele – die großen Fangnetze in Fringilla mit ihrer landschaftlichen Umgebung haben eine viel höhere Anziehungskraft als das Verwaltungsgebäude mit der Ausstellung in Rybachy. Die meisten Touristen, die Fringilla besuchen (ca. 80%), sind organisierte Gruppen, deren Reiseveranstalter mit der Biologischen Station zusammenarbeiten. Die Biologische Station betreibt aktiv eine Kooperation mit mehreren russischen und ausländischen Reiseveranstaltern, die für den Besuch in Fringilla, verbunden mit einer Führung, eine entsprechende Summe (Spende) entrichten.²³

Die Zahl der **Touristen, also der Gäste, die in Rybachy mind. eine Nacht verbringen**, lässt sich nur anhand von Angaben der Hotels und der privaten Unterkunftsanbieter einschätzen.

Nach Angaben der Besitzer von „**Postojaly Dwor**“ - das bis Frühjahr 2005 einzige Hotel in Rybachy, haben das Hotel im Jahr 2004 **ca. 2.000 Gäste** besucht, davon ca. 5% aus dem Ausland. Die Mehrheit (ca. 70%) besuchte Rybachy in der Saison und blieb durchschnittlich **eine bis zwei Wochen. Außerhalb der Saison** war die Auf-

²¹ Hr. Bolschakov, mündlich am 05.04.2005, sowie Hr. Chernetsov, per E-Mail am 02.09.2005

²² 15. Mai – 15. September 2005

²³ Die Liste der Kooperationspartner der Biologischen Station befindet sich im Anhang.

enthaltendauer kürzer und betrug nur **ca. 3 Tage**.²⁴ Das ergibt **ca. 15.800 Übernachtungen im Jahr 2004**. Die Zahl der Gäste im Jahr 2005 hielt sich auf dem Vorjahresniveau. Die **zwei weiteren Hotels** in Rybachy konnten im Jahre 2005 noch keine nennenswerten Besucherzahlen liefern – sowohl das Hotel Rossitten (Hotel im Ortszentrum) als auch das Hotel Artrimo (ehemalige Jugendherberge) wurden erst im Juli 2005 geöffnet. Die Zahl der Gäste beider Hotels betrug in diesem Jahr etwa **80 Touristen**, davon **19 aus dem Ausland** (die überwiegende Mehrheit aus Deutschland), mit insgesamt rund **240 Übernachtungen**.

Im Herbst 2005 wurden im Rahmen des Projekts **Umfragen bei den Privat Anbietern in Rybachy** durchgeführt. Es wurden 13 von ca. 50 Unterküften in Rybachy befragt. Aus den Ergebnissen kann eine Einschätzung der Gesamtzahl der Gäste und Übernachtungen im Jahre 2005 vorgenommen werden.²⁵ Fast alle befragten Anbieter bieten Unterküfte an, die sich sowohl an russische als auch an ausländische Gäste richten. Es fehlen Übernachtungszahlen aus den Unterküften, die sich grundsätzlich an russische Gäste richten. Bei der Einschätzung wurden deswegen folgende Annahmen getroffen:

- Es gibt insgesamt 20 Unterküfte, die sowohl für ausländische als auch für russische Gäste angeboten werden.
- Von diesen Unterküften gibt es Gäste- und Übernachtungszahlen für 13 Unterküfte. Bei den weiteren 7 wurde angenommen, dass sie ähnliche Zahlen der Gäste und Übernachtungen von ausländischen und russischen Touristen hatten.
- Es gibt weitere 30 Unterküfte, wo sich nur russische Gäste aufhalten. Bei diesen Unterküften wurde angenommen, dass sie eine ähnliche Gesamtzahl der Gäste und Übernachtungen hatten, wie die befragten Unterküften (die Zahl bezieht sich aber nur auf russische Gäste).

Nachfolgende Tabelle zeigt die Ergebnisse der Befragung sowie die Einschätzung der Gesamtzahl der Gäste und Übernachtungen der privaten Unterküfte in Rybachy.

²⁴ Telefonische Information der Mitarbeiterin des Hotels „Postojaly Dwor“, August 2005

²⁵ Die Herbst- (ab Oktober) und Wintermonate sind für die Zahl der touristischen Ankünfte bei privaten Anbietern unerheblich.

Abb. 37 Ergebnisse der Befragung der privaten Unterkunftsanbieter sowie der Einschätzung der Gäste- und Übernachtungszahl der privaten Unterkünfte in Rybachy insgesamt

	Gäste		Übernachtungen		Aufenthaltsdauer
	Anzahl	%	Anzahl	%	Tage
Insgesamt befragte Unterkünfte (N=13)	329	100%	2.675	100%	8,1
Davon aus Russland	221	67,2%	1.958	73,2%	8,9
Davon aus dem Ausland	108	32,8%	717	26,8%	6,6
Davon aus Deutschland	98	90,7%	707	98,6%	7,2
Hochrechnung für die weiteren privaten Unterkünfte aus Rybachy (N=7+30)	936	100%	7.613	100%	8,1
Davon aus Russland	119* + 759** = 878	93,8%	6.173 + 1.054 = 7.227***	94,9%	8,2
Davon aus dem Ausland	58****	6,2%	386***	5,1%	6,6
Insgesamt alle privaten Unterkünfte in Rybachy	1.265	100%	10.288	100%	8,1
Davon aus Russland	1.099	86,9%	9.185	89,3%	8,4
Davon aus dem Ausland	166	13,1	1.103	10,7%	6,6

* Zahl der russischen Touristen pro Unterkunft bei den befragten Anbietern x 7 (weitere private Unterkünfte, die auch ausländische Touristen beherbergen)

** Zahl aller Touristen pro Unterkunft bei den befragten Anbietern x 30 (weitere private Unterkünfte, die nur russische Touristen beherbergen)

*** ähnlich wie bei Gästezahlen

**** Zahl der ausländischen Touristen pro Unterkunft bei den befragten Anbietern x 7 (weitere private Unterkünfte, die auch ausländische Touristen beherbergen)

Quelle: BTE, eigene Darstellung

Die Befragung hat ergeben, dass im Jahr 2005 ca. 73% der Übernachtungen durch russische Gäste erfolgte. Der Anteil der Übernachtungen der ausländischen Gäste sank in den letzten 4 - 5 Jahren von ca. 60% auf ca. 27% der Übernachtungen der befragten privaten Unterkünfte.

Die **Gesamtzahl der Touristen in Rybachy**, die eine private Unterkunft im Jahr 2005 in Anspruch nahmen, kann auf ca. **1.265** hochgeschätzt werden, mit insgesamt rund **10.300** (genau 10.288) **Übernachtungen**. Die **Mehrheit der Übernachtungen wird durch russische Gäste (ca. 89%)** getätigt, die überwiegende Mehrheit der ausländischen Touristen kommt aus Deutschland. Der höhere Anteil der russischen Gäste bei der Hochrechnung für die gesamten Unterkünfte im Vergleich zu den befragten privaten Unterkünften (89% im Vergleich zu 73%) resultiert aus der Tatsache, dass die befragten Unterkünfte zu den „westlich orientierten“ Anbietern gehören, aber die Mehrheit der Privatanbieter hauptsächlich russische Besucher hat.

Bei der Betrachtung der Besucherzahlen in Rybachy spielen die **Langzeitgäste der Biologischen Station**, deren Aufenthalt mit einer wissenschaftlichen Arbeit verbunden ist, **nur eine begrenzte Rolle**. Es sind jährlich ca. 70 Personen – Ornitholo-

gen/Wissenschaftler sowie Praktikanten aus Russland und Deutschland, die meist 3 bis 4 Wochen in Rybachy bleiben. Der überwiegende Teil übernachtet in privaten Unterkünften, d.h. sie werden schon bei den Gästezahlen der privaten Anbieter erfasst.

Nachfolgende Tabelle zeigt die Zusammensetzung der Gästezahlen in Rybachy im Jahr 2005.

Abb. 38 Gästezahlen in Rybachy im Jahr 2005

	Gästezahl			Übernachtungszahlen*	Durchschnittliche Aufenthaltsdauer
	Insgesamt	Davon aus Russland	Davon aus Deutschland		
Hotel Postojaly Dwor	2.000	ca. 1.900	ca. 100	15.800	7,9 Tage
Neue Hotels (Rossitten und Artimo)	80	61	19	240	3 Tage
Private Unterkünfte (Schätzung)	1.265	ca. 1.100	ca. 164	10.288	8,1 Tage
Insgesamt	3.345	ca. 3.062	ca. 283	26.328	7,9 Tage

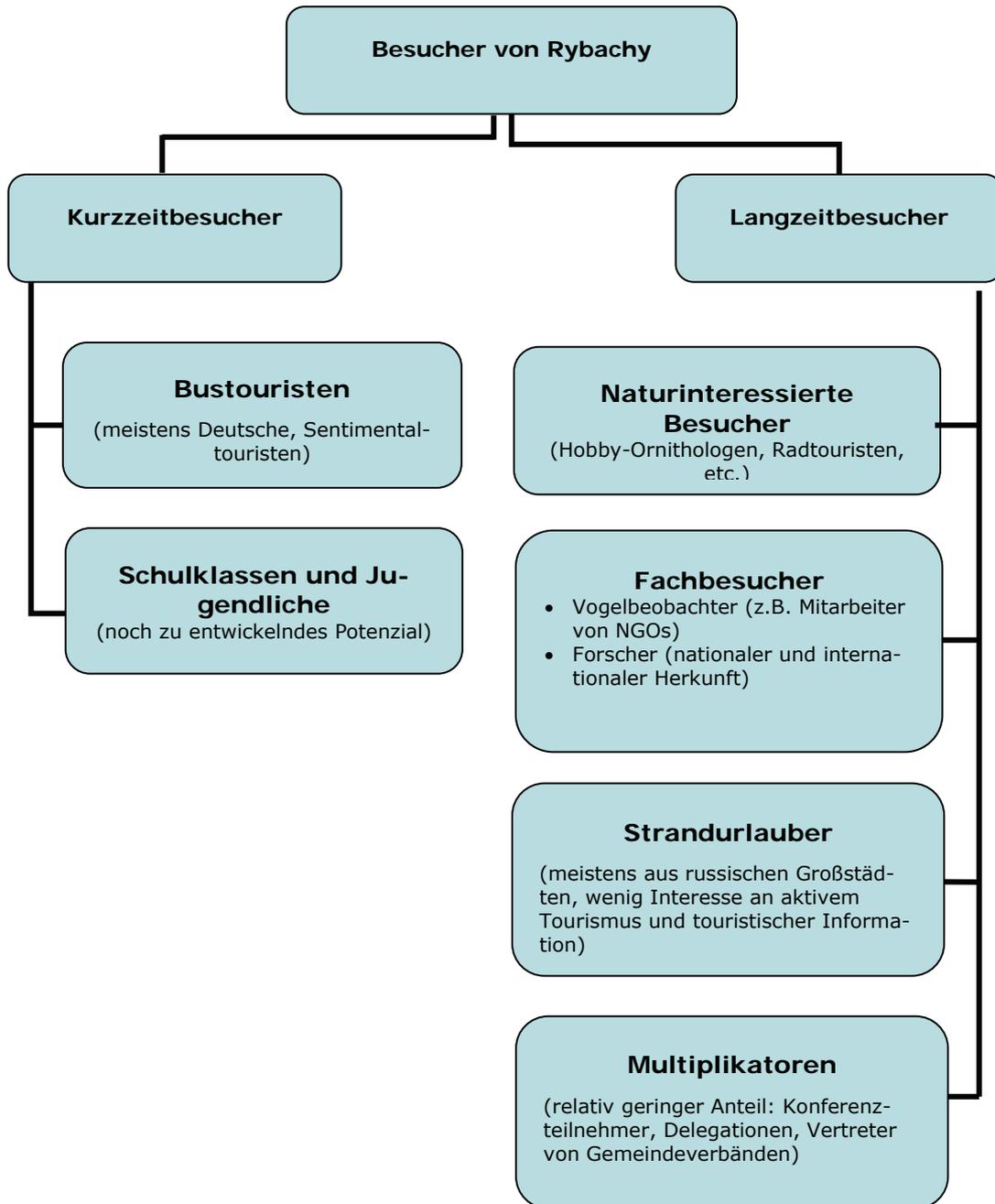
* Es gibt keine Informationen über die Übernachtungszahlen des Hotels Postojaly Dwor aufgeteilt nach russischen und ausländischen Gästen. Deswegen wurde auf die Darstellung der Gesamtzahl der Übernachtungen der russischen und ausländischen Gäste in Rybachy verzichtet.

Addiert man die Gästezahlen der Hotels und der privaten Unterkünfte, kommt man auf insgesamt ca. 3.250 Touristen jährlich, die Rybachy besuchen, davon ca. 280 aus Deutschland. Die Mehrheit kommt in den Monaten Mai bis September und bleibt durchschnittlich ca. 8 Tage.

Im Hinblick auf die Besuchsmotive (Zielgruppen)

Nachdem in der ersten Hälfte der 1990er Jahre vor allem ausländische Kurzzeitbesucher überwogen, die von Kaliningrad oder Litauen Tagesausflüge nach Rybachy unternahmen, nimmt seit etwa 2 Jahren der Anteil der Gäste merklich zu, die sich länger als 24 Stunden aufhalten. Es wird allgemein erwartet, dass die Zahl der Kurzzeitbesucher in Rybachy selbst weiter abnimmt, da diese sich überwiegend aus ehemaligen Bewohnern Ostpreußens zusammensetzt, die nochmals ihre Heimat besuchen möchten (sog. Sentimentalbesucher). Für die Zahl der Langzeitbesucher hingegen ist ein Wachstum zu erwarten, wobei hier erfahrungsgemäß natur- und landeskundlich sowie geschichtlich Interessierte den Schwerpunkt bilden.

Abb. 39 Besuchergruppen in Rybachy nach der Aufenthaltsdauer



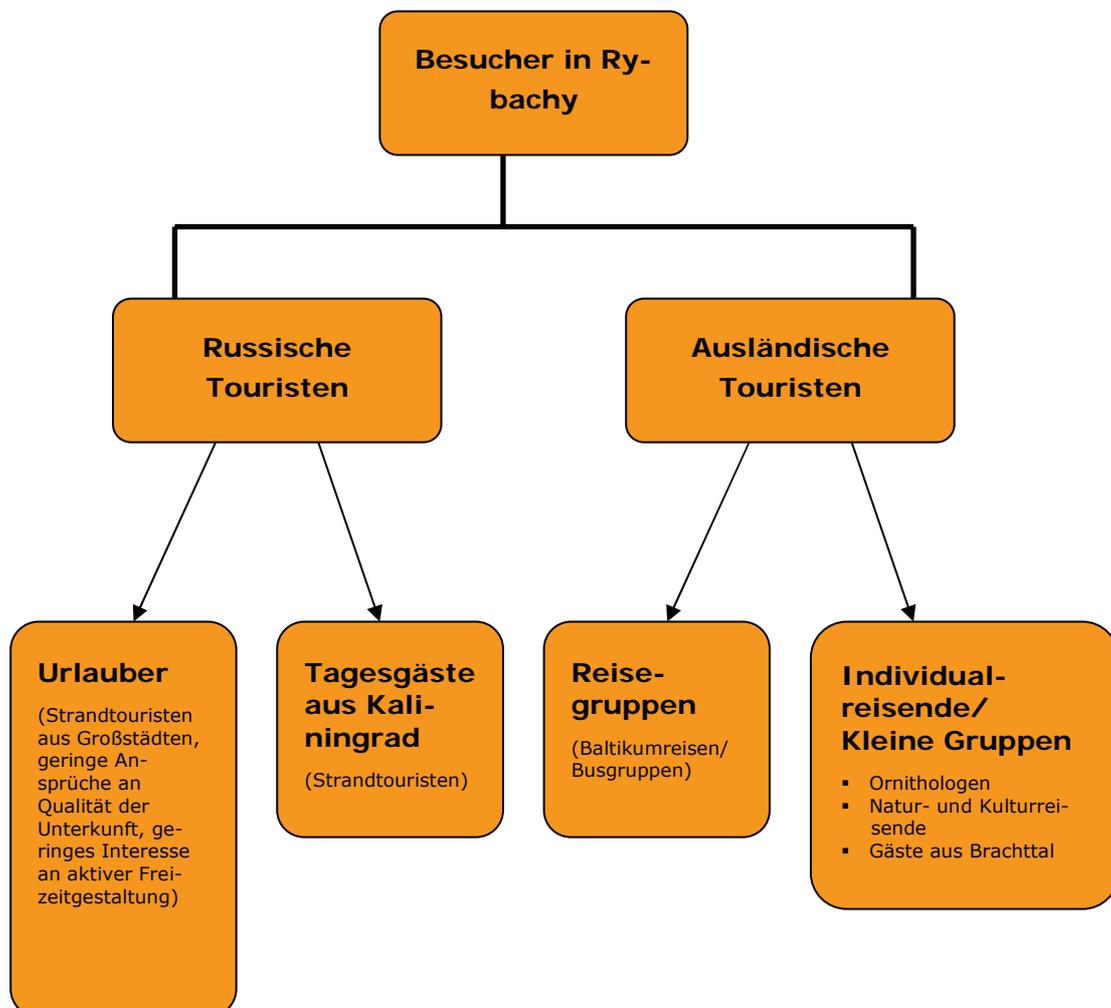
Quelle: BTE Tourismusmanagement, Regionalentwicklung (2003): Besucherlenkungskonzept für die Biologische Station in Rybachy, Kaliningrad Gebiet, Russland. Gefördert durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt. Im Auftrag des Freundeskreis Rybachy der Vogelwarte Radolfzell, Berlin

Bei der Untersuchung der **Lang- und Kurzzeitbesucher** in Rybachy fällt die unterschiedliche Zusammensetzung dieser beiden Gruppen auf (vgl. Abb. 39). Die Kurzzeitbesucher sind vor allem Bustouristen, welche zumeist die bereits angesprochenen Sentimentaltouristen oder Kulturtouristen auf einer Baltikumreise umfassen und überwiegend deutscher Herkunft sind. Ebenfalls in der Gruppe der Kurzzeitbesucher sind Schulklassen und Jugendlichen zu finden. Dieses Besuchersegment stellt allerdings derzeit ein noch zu entwickelndes Potenzial dar. Die Langzeittouristen setzen sich vorwiegend aus naturinteressierten Besuchern, wie Hobby-Ornithologen und Radtouristen

sowie Fachbesuchern, worunter vor allem ornithologisch wie auch ökologisch interessierte Mitarbeiter von Nichtregierungsorganisationen (NGOs) und natürlich nationale und internationale Forscher zu verstehen sind, zusammen. Eine relativ große Gruppe bilden die russischen Familien aus Kaliningrad, die in Rybachy einen Wochenendurlaub (Strandurlaub) verbringen. Einen relativ geringen Anteil machen Multiplikatoren, wie Konferenzteilnehmer, Delegationen sowie Gäste der Partnergemeinde von Rybachy (Brachtal) aus.

Die Langzeitbesucher lassen sich vor allem nach der Herkunft in **ausländische und einheimische Touristen** unterscheiden. Betrachtet man die Reisemotive, fällt vor allem eine unterschiedliche Erwartung bzgl. der Qualität der Unterkunft sowie der Freizeitaktivitäten auf.

Abb. 40 Besucherguppen in Rybachy nach der Herkunft



Quelle: BTE, eigene Darstellung

Die russischen Touristen sind nach Aussagen der Unterkunftsanbieter aus Rybachy vorwiegend an einem Strandurlaub interessiert – zu den bevorzugten Aktivitäten gehören der Strandaufenthalt und ev. kurze Spaziergänge – aktive Freizeitbeschäftigungen sind nicht besonders beliebt. Sie betrachten den Aufenthalt in Rybachy als eine billige

Urlaubsmöglichkeit, haben keine hohen Ansprüche bzgl. der Qualität der Unterkunft und bevorzugten eine Übernachtung mit Selbstverpflegung. Bei den russischen Touristen handelt es sich vor allem um Tages- und Wochenendausflügler aus Kaliningrad bzw. Familien aus russischen Großstädten wie Moskau oder Sankt Petersburg, die regelmäßig ihren Urlaub auf der Kurischen Nehrung verbringen, vor allem wegen der sauberen Luft. Die russischen Gäste bleiben im Durchschnitt ca. 8 - 9 Tage in Rybachy, ein kleiner Teil sogar bis zu drei Wochen. Mehr als die Hälfte (64%) übernachtete bisher in dem Hotel, 36% wählten eine private Unterkunft. Das Interesse an touristischer Information war bisher nicht so groß, da sich die russischen Besucher ihre benötigten Informationen in der Regel bei ihren Unterkunftsanbietern holen. Allerdings konnte man feststellen, dass die im Rahmen des DBU-Projektes eröffnete Touristinformation sich auch seitens der russischen Touristen einer relativ großen Nachfrage erfreute.

Die ausländischen Touristen kommen überwiegend aus Deutschland und bestehen einerseits aus Busgruppen, die Rybachy als eine Station auf dem Weg von Kaliningrad nach Litauen während einer Baltikumreise besuchen (nur eine Übernachtung), andererseits aus Individualtouristen/Kleingruppen, die ornithologisch oder kulturell interessiert sind. Deren durchschnittliche Aufenthaltsdauer beträgt ca. 6 - 7 Tage. Eine noch kleine Gruppe bilden Fahrradtouristen, die Rybachy meist auf dem Weg aus Klajpeda nach Kaliningrad besuchen und ca. 2 - 3 Tage bleiben. Die meisten Touristen nehmen Unterkunft und Verpflegung in Form von Halbpension (zwei warme Mahlzeiten) in Anspruch. Ca. 60% der Besucher sind ältere Touristen.

Nach Aussagen der örtlichen Privatanbieter und der Hoteliers wählen die meisten der ausländischen Touristen (ca. 58%) eine private Unterkunft. Deren Interesse an touristischer Information oder Führungen ist vergleichsweise größer, was u.a. mit der sprachlichen Barriere verbunden ist.

3.4 SWOT-Analyse

Nachfolgende Tabelle zeigt die Stärken und Schwächen für die Entwicklung des Tourismus in Rybachy auf. Diese Stärken gilt es künftig weiter auszubauen und die Schwächen in Stärken umzuwandeln. Chancen und Risiken der touristischen Entwicklung werden ebenfalls benannt.

Abb. 41 SWOT-Analyse Rybachy bzw. Kurische Nehrung

SWOT-Analyse Rybachy bzw. Kurische Nehrung	
Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> ▪ UNESCO Weltkulturerbe ▪ Einzigartige Natur – Dünen, Strand, Wälder, Ostsee, Haff ▪ Nationalpark-Status ▪ Großer Bekanntheitsgrad sowohl bei russischen als auch bei ausländischen Touristen durch die Dünenlandschaft und die Vogelwarte Rossitten ▪ Unterschiedliche Übernachtungsmöglichkeiten ▪ Beschilderte Rundwanderwege des Nationalparks ▪ Reste der interessanten Architektur der alten Häuser/Historie der Nehrung 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sehr schlechter Zustand der örtlichen Infrastruktur: Probleme mit der Wasserversorgung (v. a. im Sommer), keine funktionierende Kläranlage, kein ausreichendes Abwassersystem ▪ Unkontrollierte Entwicklung der baulichen Tätigkeiten (neue Häuser entstehen planlos und beeinträchtigen das Dorfbild) ▪ Erschwerter Zugang zum Haff ▪ Fehlende touristische Informationen: Infomaterial (z.B. Broschüren, Internetseite) ▪ Fehlende touristische Infrastruktur: Beschilderung, Infostelle, Fahrradwege, Fahrradverleih ▪ Mangel an Führungen für die Touristen De/En ▪ Bis jetzt fehlende Organisation (NGO) für die kontinuierliche Durchführung von Aktivitäten, die die touristische Entwicklung von Rybachy vorantreiben könnten (Partnerschaftsverein Rybachy - Brachtal befindet sich aktuell im Aufbau) ▪ Bauruinen sowie „Festungs“-Häuser wirken auf den Besucher nur wenig attraktiv ▪ Kommunikation und Kooperationsbereitschaft der Akteure vor Ort ist bis dato erst in Ansätzen vorhanden ▪ Sehr schwach ausgeprägtes Umweltbewusstsein der einheimischen Bevölkerung
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Unterstützung durch ausländische bzw. internationale Stiftungen (z.B. DBU, WWF) bei der touristischen Entwicklung ▪ Unmittelbare Nachbarschaft zu EU-Ländern ▪ Programme der EU (TACIS; neu geschaffenes Nachbarschaftsprogramm) ▪ Großes Interesse der Deutschen an ehemaligen ostpreußischen Gebieten ▪ Verstärktes Interesse der internationalen und russischen Öffentlichkeit verbunden mit dem 750-Jahrestag von Kaliningrad/Königsberg ▪ Gute Voraussetzungen für naturgebundene Aktivitäten: Wandern, Radfahren und Wassersport ▪ Planung von Umweltbildungseinrichtungen bzw. Infozentren in Rybachy und Lesnoje ▪ Lage an der Trasse des internationalen Radwegs R1 ▪ Nähe zum russisch-litauischen Grenzübergang ▪ Wassertouristisches Potential ▪ In Zusammenarbeit mit dem NP, der Gemeinde und den Grundstücksbesitzern könnte der freie Haffzugang gesichert werden 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Verstärkung der zentralistischen Tendenzen in Russland („alles wird in Moskau entschieden“) ▪ Teilweise bewusste Bremsung der Entwicklung des Kaliningrader Gebiets durch die russische Regierung ▪ Gravierende Korruption ▪ Mangel bzw. Abwanderung an gut qualifizierten, fremdsprachigen Arbeitskräften ▪ Mentalität der russischen Bevölkerung ▪ Konflikte Tourismus - Naturschutz

Quelle: BTE, eigene Darstellung

3.5 Leitbild und Entwicklungsziele

Aus den früheren Kapiteln geht deutlich hervor, dass die touristische Entwicklung von Rybachy nur im Einklang mit dem Naturschutz und bei der Berücksichtigung der Umweltbelange erfolgen kann. Das größte Kapital der Nehrung ist deren Natur, deren Unberührtheit Touristen aus aller Welt anzieht. Wenn aber dieses Kapital missbraucht und verspielt wird, werden sich die Touristen neue Reiseziele und Regionen aussuchen, die es verstanden haben, dem Tourismus und Naturschutz gleichermaßen Beachtung zu schenken.

Das Leitbild von Rybachy soll daher die einzigartige Natur dieses Ortes in Erscheinung treten lassen und zugleich darauf aufmerksam machen, wofür er schon seit mehr als einem Jahrhundert bekannt ist – als ein Rastplatz für die Vögel auf Ihrem langen Weg in die Heimat. Dies wird durch folgende Formulierung zum Ausdruck gebracht:

Rybachy – Zu Gast in Russlands Vogel- und Naturparadies

Rybachy – Be a guest in Russias bird and nature paradises

Рыбачий - В гостях в птичьем и природном раю России

Der Satz „Rybachy – Zu Gast in Russlands Vogel- und Naturparadies“ drückt zugleich aus, dass die Touristen hier willkommen sind und suggeriert eine herzliche Begrüßung.

Das Leitbild muss durch Entwicklungsziele untermauert werden, die den Weg zu einer naturverträglichen touristischen Entwicklung weisen sollten. Diese Ziele sollten ebenfalls zwei Prioritäten beachten – einerseits den Tourismus, andererseits den Naturschutz, beides vereint und gleichwertig. Im Folgenden werden die einzelnen Entwicklungsziele im touristischen und Naturschutzbereich dargestellt, eine detaillierte Beschreibung der bereits durchgeführten Maßnahmen befindet sich in weiteren Kapiteln.

3.5.1 Innenmarketing

Zusammenarbeit der Akteure vor Ort

Bevor Maßnahmen nach außen durchgeführt werden können, muss als erster Schritt für eine Zusammenarbeit zwischen den einzelnen relevanten Akteuren vor Ort gesorgt werden. Nur dann, wenn sie sich alle über der Zukunft des Ortes und der Entwicklungsausrichtung einig sind und an einem Strang ziehen, wird das Bild des Ortes, das durch die Außenmarketingmaßnahmen vermittelt wird, als authentisch wahrgenommen.

Dies bedeutet, dass eine engere Zusammenarbeit zwischen den touristischen Anbietern vor Ort, dem Kulturverein Rossitten, den Gemeindevertretern, der Biologischen Station, dem Nationalpark Kurische Nehrung und den Tourismusverantwortlichen der Gebietsregierung angestrebt werden sollte. Insbesondere sollte man versuchen, die Rolle der neu gebildeten Nehrungsgemeinde in der touristischen Entwicklung des Ortes zu stärken.

Dialog mit der Bevölkerung

Genauso wichtig wie die Vertreter der offiziellen Institutionen sind auch die Bürger und Bürgerinnen von Rybachy. Von ihnen hängt es letztendlich ab, wie das, was offiziell beschlossen wird, in der Wirklichkeit funktioniert. Vor allem in zwei Bereichen ist der Dialog mit den Einwohnern von Rybachy gefragt – im Service Bereich (die Mehrheit der Einwohner hat einen unmittelbaren Kontakt mit den Touristen) und im Hinblick auf das Umweltbewusstsein. Vor allem das Letztere spielt eine enorme Rolle für die touristische Entwicklung des Ortes. Solange die eintreffenden Touristen mit den Müllbergen im Ortszentrum²⁶ konfrontiert werden, kann nicht von einem naturverträglichen Tourismus gesprochen werden.

Wichtig ist ebenfalls die Einbeziehung der Einwohner in die Entscheidungsprozesse bei der touristischen Entwicklung. Dies kann mit Hilfe eines Vereins passieren, in dem die engagierten Bürger und Bürgerinnen von Rybachy aktiv an der Tourismusentwicklung teilnehmen können.

Die ersten Innenmarketing-Maßnahmen, die im Rahmen des Projektes durchgeführt wurden, wurden im Kapitel 3.6.1 und 4.8 dargestellt.

3.5.2 Angebot vor Ort

Die im Kapitel 3.1.5 beschriebenen touristisch relevanten Angebote bieten schon jetzt naturinteressierten Touristen eine Reihe von Möglichkeiten, ihre Zeit in Rybachy und auf der Nehrung zu verbringen. Allerdings sind sie im Vergleich zu der direkten Konkurrenz – dem litauischen Teil der Nehrung - immer noch beschränkt und müssten ausgebaut werden.

Fahrradverleih / Fahrradweg

Die Bedeutung eines Fahrradverleihs für die touristische Entwicklung von Rybachy ist sehr groß. Die Möglichkeit, die Nehrung auf einem Fahrrad zu erkunden, beschränkt die Nutzung der Autos, was wiederum bedeutet, dass die einzigartige Natur besser geschont wird. Andererseits erweitert es den Kreis der Aktivitäten, die auf der Nehrung ausgeübt werden können – die Aufenthaltsdauer kann dadurch verlängert werden.

Das Fehlen eines Fahrradverleihs war bis zum Projektanfang eine der größten Angebotslücken auf dem russischen Teil der Kurischen Nehrung. Die Gäste mussten entweder ein eigenes Fahrrad mitbringen oder es gab vereinzelt Fahrräder bei den Gastgebern auf der Nehrung, darüber hinaus existierte ein kleiner Fahrradverleih im Hotel Postojaly Dwor in Rybachy, der sich aber grundsätzlich an eigene Gäste richtete. Im Rahmen des Projektes konnte ein Fahrradverleih eröffnet werden – weitere Informationen diesbezüglich befinden sich im Kapitel 3.6.2.

Damit die Touristen mit ihren Fahrrädern die Nehrung befahren können, brauchen sie allerdings nicht nur das Rad, sondern auch den Weg. Wie im Kapitel 3.1.3 erläutert, gibt es zurzeit keinen Fahrradweg auf der Nehrung, nur vereinzelte Waldwege (wie z.B. der Weg von Rybachy zum Strand) können problemlos sowohl von Autos als auch von Fahrradfahrern benutzt werden. Die Nutzung der Nehrungsstraße für Fahrradexkursionen ist teilweise gefährlich und könnte bei verstärkten Touristenströmen nicht

²⁶ Das Problem der Müllbeseitigung wurde bereits im Kapitel 3.1.4 dargestellt.

mehr möglich sein. Daher ist der Bau eines Fahrradweges, der ein Teil der internationalen Strecke R1 wäre, wichtig für die touristische Entwicklung von Rybachy und der Nehrung.

Geführte Touren

Die Gespräche vor Ort sowohl mit der einheimischen Bevölkerung als auch mit den Touristen haben gezeigt, dass es einen großen Bedarf an geführten Touren durch den Ort und seine nahe und weitere Umgebung gibt. Bis zum Projektbeginn war es nur möglich, an den Ausflügen der Tourismusinformation des Nationalparks in Kaliningrad teilzunehmen. Die Touristen konnten in Rahmen dieser Ausflüge von einem ausgebildeten Reiseleiter/Reiseleiterin mehr über die Besonderheiten der Natur der Nehrung erfahren. Es fehlte jedoch an geführten Touren vor Ort, die in Rybachy selbst gebucht werden konnten. Solche Ausflüge würden einerseits die Touristen für die Belange der Natur der Nehrung sensibilisieren, andererseits würden sie das touristische Angebot von Rybachy ergänzen und eine Einkommensquelle für Bewohner der Nehrung sichern.

Wichtig erschien, dass die Touren von gut ausgebildeten und professionellen Reiseleitern, die aus der Region kommen, durchgeführt und ständig um neue, interessante Strecken und Informationen erweitert werden. Sie sollten nicht nur in russischer Sprache, sondern auch in deutscher oder englischer Sprache angeboten werden.

Im Kapitel 3.6.2 befindet sich eine Darstellung der im Rahmen des Projektes durchgeführten Maßnahmen.

Ein Souvenir-Laden

Zurzeit gibt es auf der Kurischen Nehrung sog. „fliegende Bernsteinverkäufer“, die ihre Waren an den meistfrequentierten Stellen den Touristen anbieten. Sie sind aber nur bei Besuchen von größeren Busgruppen zu finden, für einen Individualtouristen sind sie nicht immer zu erreichen. Darüber hinaus haben die Touristen, die nach Rybachy kommen, keine Möglichkeit, andere Souvenirs außer Bernstein zu kaufen.

Empfehlenswert wäre daher die Eröffnung eines Souvenir-Ladens, in dem Rybachy-Besucher ihre Erinnerungen an den Urlaub auf der Kurischen Nehrung festhalten können. Das Angebot könnte von Postkarten, Kugelschreibern, Plüschtieren (wie z.B. Vogel oder Elch) über Tassen und Kalender bis zu Bernsteinprodukten und Erzeugnissen lokaler Künstler reichen. Bei Letzteren könnte man mit dem Museum des russischen Aberglaubens bei Lesnoje zusammenarbeiten, das sehr schöne Holzfiguren schnitzt. Alle Produkte sollten natürlich mit einem Rybachy-Motiv versehen werden (vgl. Corporate Design, Kapitel 3.5.6). Der Souvenir-Laden sollten an einem zentralen Ort in Rybachy untergebracht werden, an dem sich die meisten Besucherströme konzentrieren, am besten in Verbindung mit einer weiteren Einrichtung (z.B. Tourismusinformation), um Synergie-Effekte zu schaffen.

Ein Internetcafe / Einrichtung einer schnellen Internetverbindung

Im Internet-Zeitalter will jeder mobil und erreichbar sein, bzw. im Kontakt mit der Außenwelt bleiben. Das gilt auch für die Touristen, die zwar auf der Nehrung Abgeschiedenheit und Natur pur suchen, aber trotzdem ihre E-Mails abrufen und nach den besten Zug- oder Busverbindungen suchen wollen. Ein Internet-Cafe bzw. Angebot gehört mittlerweile zur Standard-Ausstattung eines touristischen Ortes und man geht

automatisch davon aus, dass man vor Ort E-Mails an die Familie und Freunde schicken und ggf. nach weiteren Reisemöglichkeiten recherchieren kann.

Für die Einrichtung eines Internet-Cafes wird allerdings eine relativ schnelle Internet-Verbindung benötigt und die war bisher in Rybachy nur in der Biologischen Station vorhanden. Darüber hinaus ist ein Raum erforderlich, ausgestattet mit Computern, der ähnlich wie ein Souvenir-Laden, gut ausgeschildert und an einer frequentierten Stelle untergebracht werden soll.

Ein Heimatmuseum

Ein Heimatmuseum, in dem sich die Touristen über die Geschichte der Entstehung des Ortes sowie über die wichtigsten Einwohner von Rybachy (wie z.B. Johannes Thienemann) informieren können, würde das touristische Angebot von Rybachy abrunden. Die vorhandenen Museen auf der Nehrung befassen sich mit der ganzen Region und widmen dem Ort Rybachy selbst kein besonderes Augenmerk. Ansätze für ein solches Museum sind schon vorhanden, durch die Sammlungen im Kulturhaus, in der Biologischen Station oder private Personen (wie z.B. im Thienemann-Haus).

3.5.3 Orientierung vor Ort

Einrichtung einer Tourismusinformation

Wie im Kapitel 3.1.8 erwähnt, gab es bis jetzt in Rybachy keine touristische Informationsstelle. Die Bedeutung einer Informationseinrichtung wurde von den örtlichen Akteuren in mehreren Gesprächen vor Ort betont. Als positives Beispiel wurde eine Infostelle in Lesnoje genannt, die aus einer Privatinitiative entstanden ist und ohne öffentliche Zuschüsse funktioniert. Des Weiteren gibt es in Lesnoje noch die vom WWF installierte Ökotourismus-Informationsstelle, die jedoch große finanzielle Probleme hat und ums Überleben kämpft.

Zu den Aufgaben der Infostelle sollen vor allem die Vermittlung der Privatunterkünfte an die ausländischen (aber nicht nur) Gäste, ein Fahrradverleih und Auskünfte über die touristischen Angebote der Region gehören. Weitere Dienstleistungen könnten der Verleih von verschiedenem Sport- und Urlaubzubehör (Strandkörbe, Grill, Volleyballnetze, etc.), Taxi-Bestellungen, Organisation von Führungen, Verkauf von Souvenirs, ein Internet-Cafe, das Versenden von Faxen oder die Anfertigung von Kopien sein. Die Tourismusinformation sollte also die vorher erwähnten fehlenden Angebote bündeln und an einem Ort zur Verfügung stellen.

Im Rahmen des Projektes wurde eine Tourismusinformation gegründet und zwei Saisons betrieben. Eine ausführliche Beschreibung befindet sich im Kapitel 3.6.3.

Besucherinformationssystem

Ein typisches Bild von Rybachy sind Gäste, die aus einem Reisebus aussteigen und orientierungslos nach der Biologischen Station bzw. anderen Sehenswürdigkeiten suchen. Für deren Orientierung könnte (außer einem guten Reiseleiter) eine Beschilderung der touristischen Highlights von Rybachy hilfreich sein, die die Besucher durch den Ort leiten würde.

Zu einem Besucherleitsystem in Rybachy gehören folgende Elemente:

- 1) Beschilderung der Sehenswürdigkeiten und Orientierung vor Ort,
- 2) Beschilderung der Tourismusinformation,
- 3) Informationstafel auf dem Gelände der Biologischen Station Rybachy und der Feldstation Fringilla.

Die Beschilderung der Sehenswürdigkeiten vor Ort (1) könnte zusätzlich zu dem bestehenden Schild um folgende Elemente ergänzt werden:

- einer großen Informationstafel mit einer Karte von Rybachy sowie kurzem Text über den Ort und der Erläuterung der wichtigsten Sehenswürdigkeiten. Die Informationstafel könnte sich vor dem Kulturhaus/Gemeindeverwaltung befinden – dem zentralen Ort im Dorf, an dem auch alle Reisebusse vorbeifahren und sollte in drei Sprachen sein – auf Russisch, Deutsch und Englisch.
- Hinweisschilder, die zu den wichtigsten Sehenswürdigkeiten und Punkten zeigen, wie z.B. der Biologischen Station, der Kirche, der Tourismusinformation und dem deutschen Friedhof. Die Hinweisschilder könnten an der Kreuzung bei der Biologischen Station und der Kirche angebracht werden – es ist ein Ort, an dem sehr oft Reisebusse anhalten und die Touristen nach einer Orientierung suchen.

Die Beschilderung der Tourismusinformation (2) müsste aus den Hinweisschildern auf der Nehrungsstraße aus beiden Richtungen (Kaliningrad und Klajpeda) bestehen, ergänzt um ein Schild direkt vor der Tourismusinformation (vgl. Kapitel 3.6.4).

Die Erläuterung zu den **Infotafeln für die Biologische Station Rybachy und Feldstation Fringilla** (3) befindet sich im von BTE bearbeiteten „Besucherlenkungskonzept für die Biologische Station in Rybachy, Kaliningrad Gebiet, Russland“, 2003.

3.5.4 Verbesserung des Ortsbildes

In mehreren Gesprächen mit der einheimischen Bevölkerung wurde das Ortsbild als das größte Problem von Rybachy erwähnt. Die Bewohner selbst stört der nicht abgeholte Müll, der tagelang in Müllcontainern liegt und von Vögeln und Hunden im ganzen Ort verteilt wird. Sie kritisieren die zahlreichen Flaschen, die von Betrunkenen in der Nähe von Haltestellen gelassen werden. Sie wundern sich auch über die Ruinen von Häusern, die nie fertig werden und über die Festungs-Häuser, die Gefängnissen ähnlich, keinen Einblick in den Garten zulassen, oft direkt am Haff gebaut werden und dadurch den Haffzugang erheblich erschweren. Vermisst wird eine schöne Promenade, die – ähnlich wie im litauischen Teil der Nehrung, den Mittelpunkt des touristischen Lebens ausmachen könnte. Stattdessen ist der Haffzugang großflächig durch den Fischereikolchos versperrt. Zudem stinkt es dort nach totem Fisch und die Flächen sind durch den herumliegenden Müll verdreckt.

Das Ortsbild von Rybachy bedarf einer drastischen Veränderung, die aber stufenweise durchgeführt werden kann und mindestens zum Teil keine erheblichen Mittel, sondern Konsequenz und Willen erfordert.

In der ersten Stufe sollte die Gemeindeverwaltung das Müllbeseitigungssystem verbessern. Es gilt, mehr Müllcontainer aufzustellen und sie viel öfter abzuholen. Die Container sollten schließbar sein, und zwar so, dass sie sich immer von alleine schließen. Dadurch wird das Problem der Verteilung des Mülls im Ort durch die Tiere gelöst. Darüber hinaus sollte die Gemeindeverwaltung für die regelmäßige Abnahme von Glasfla-

schen sorgen, was das Problem der kaputten Flaschen an Haltestellen mindestens mindern würde. Das gleiche gilt für die Altpapiersammlung.

Nachdem eine zuverlässige und regelmäßige Müllabnahme garantiert wird, müsste die Gemeinde anfangen, gegen die Müllverbrennung in Gärten zu kämpfen. An vielen Tagen ähnelt Rybachy einer einzigen Müllverbrennungsstätte.

Das Müllproblem kann aber langfristig nur gelöst werden, wenn man zugleich versucht, die Bewohner von Rybachy für dieses Problem zu sensibilisieren und deren Umweltbewusstsein zu steigern. Das kann durch verschiedene Maßnahmen erfolgen, wie z.B. Aktionen – „wir machen unser Dorf schön“, aber den nachhaltigsten Erfolg erzielt Umweltbildung bei Kindern und Jugendlichen. Die ersten Ansätze in diesem Bereich gibt es schon (wie z.B. Umweltsommerlager in der Schule von Rybachy) und sie sollten intensiviert werden.

Ein weiteres Problem, das parallel angegangen werden muss, ist die scheinbar planlose Entwicklung von Rybachy. Hier ist eine engere Zusammenarbeit zwischen der Gemeinde, dem Nationalpark und der Gebietsregierung gefragt. Es muss eine planerische Grundlage erarbeitet werden, in der festgehalten wird, wie sich Rybachy entwickeln soll, wo gebaut werden darf und mit welcher Architektur. Zu dieser Grundlage gehört auch eine Planung der öffentlichen Nutzung der Haffufer, die zusammen mit dem Kolchos, den anliegenden Wohnbesitzern und evtl. lokalen Investoren erfolgen sollte. Eine ideale Lösung wäre eine Promenade, die am Haff entlang führt, die auch mit dem Fahrrad befahrbar ist und als Treffpunkt für die Besucher von Rybachy dienen kann, eine Promenade, die die Landschaft möglichst natürlich und unberührt lässt (keine „Zubetonierung“ des Ufers). Ein Flächennutzungsplan mit integriertem Landschaftsplan wäre dafür die Grundlage.

3.5.5 Verbesserung der Ver- und Entsorgungsinfrastruktur

Eine nachhaltige Entwicklung bedeutet, dass die Steigerung der Touristenzahlen mit einer entsprechenden Anpassung der Infrastrukturkapazitäten verbunden wird. Das heißt, dass die Wasserver- und Entsorgung und die Stromlieferung sowie das Verkehrsnetz den aktuellen Anforderungen sowie natürlich eventuellen erhöhten Bedürfnissen entsprechen müssen. Im anderen Fall geht die Erhöhung der Touristenzahl weiter zu Lasten der Umwelt, was als Konsequenz voraussichtlich mit einem Rückgang der Touristenzahlen verbunden sein wird.

Rybachy braucht sofort eine funktionierende Kläranlage, damit das Abwasser nicht im Haff landet und zu dessen Belastung beiträgt. Benötigt werden neue Brunnen, um die Wasserversorgung und -qualität zu sichern. Die Straßenqualität im Ort selbst und auf der Nehrung muss verbessert werden. Diese Aufgaben können jedoch nur bedingt von der Gemeinde wahrgenommen werden, die dafür nötigen Investitionen sind zu hoch. Nötig ist die Sensibilisierung der Verantwortlichen in der Gebietsregierung für die Bedeutung der Nehrung und des Ortes Rybachy – als UNESCO Weltkulturerbe.

3.5.6 Vermarktung

Corporate Design

Corporate Design ist die visuelle Identität eines touristischen Ortes – eine sichtbare Wiedergabe des Leitbildes. Es soll möglichst einfach sein, damit es auf den ersten Blick erkennen lässt, was die Touristen erwartet und wofür der Ort steht. Zum Corporate Design gehören vor allem ein Logo und ein Farbdesign – beides soll sich dann in allen Marketingmaßnahmen wieder finden.

Für das Corporate Design von Rybachy sind einige Motive denkbar und empfehlenswert. Ein **Vogelmotiv** stellt einen Bezug zum Leitbild und dadurch zum Ort selbst her, am besten in **Kombination** mit einem **Sandstrand** und einem **blauen Himmel**; weitere passende Motive sind **Dünen** und **Wälder**. Die **Farbkombinationen** sind **blau** (Himmel, Ostsee, Haff), **grün** (Wälder) und **hellbraun/beige** (Sand).

Als **Schriftart** wird **Verdana** empfohlen – diese Schrift kann sowohl in der russischen als auch in der deutschen und englischen Sprache verwendet werden und wird auch von den meisten Browsern problemlos wiedergegeben. Für das Leitbild („Rybachy – Zu Gast in Russlands Vogel- und Naturparadies“) kann die Schrift Forte (in der lateinischen Version) bzw. Bukvarnaya (in der kyrillischen Version) benutzt werden.

Das im Rahmen des Projektes erarbeitete Corporate Design wird im Kapitel 3.6.5 vorgestellt.

Broschüre mit dem touristischen Angebot von Rybachy/Gastgeberverzeichnis

Wie schon erwähnt, gab es bisher kein Unterkunftsverzeichnis für die Kurische Nehrung sowie keine touristischen Informationen, in denen die Biologische Station sowie der Ort Rybachy ausführlich vorgestellt wurden. Vor allem fehlten Angaben über die zahlreichen Unterkunftsmöglichkeiten, eine Ortskarte fehlte ebenfalls. Des Weiteren mangelte es an Informationen über das Angebot der Biologischen Station – Leistungen, Kontaktadresse, Öffnungszeiten, etc. Aufgrund der geschilderten Situation war die Erstellung einer mehrsprachigen touristischen Broschüre, die nicht nur das Angebot der Biologischen Station, sondern auch die touristischen Sehenswürdigkeiten der Kurischen Nehrung und Rybachys und vor allem die Unterkunftsmöglichkeiten in Rybachy beschreibt, von sehr großer Bedeutung für die touristische Entwicklung.

Die im Rahmen des Projektes erarbeitete Broschüre wird im Kapitel 4.5 dargestellt.

Erstellung einer Internetseite

Die Informationssuche zu einem Reiseziel durch Touristen erfolgt heutzutage zum größten Teil über das Internet. Dieses Medium ist innerhalb von wenigen Jahren zu einer unverzichtbaren Marketingmaßnahme geworden. Eine touristische Region kann sich zu relativ niedrigen Kosten einer breiten Anzahl von potentiellen Besuchern weltweit präsentieren.

Eine Internetseite über Rybachy sollte auf alle Fälle mehrsprachig sein und sich an die potentiellen Besucher aus Russland, Europa und der Welt wenden. Die bereits erstellte Seite kann auch von der Gemeinde als ein Kommunikationsmedium genutzt werden, um wichtige Meldungen und Informationen (wie z.B. Öffnungszeiten des Gemeindeamtes, wichtige neue Vorschriften, Ankündigung von Veranstaltungen, etc.) zu kommunizieren. Die Gemeinde und die touristischen Anbieter können über die Seite auch eine

eigene E-Mail-Adresse mit @rybachy.com Account einrichten, wie z.B. info@rybachy.com oder gemeinde@rybachy.com

Bei der Erstellung der Internetseite konnte auf Inhalte (Texte und Bildmaterial) zurückgegriffen werden, die für die Bearbeitung der Broschüre von Rybachy erstellt wurden. Dadurch konnte einerseits ein Wiedererkennungseffekt geschaffen werden, andererseits konnte die Effizienz der eingesetzten Mittel gesteigert werden.

Die im Rahmen des Projektes erarbeitete Internetseite www.rybachy.com wird im Kapitel 3.6.5 dargestellt.

Öffentlichkeitsarbeit

Im Laufe des Projektes zeigte sich, dass es ein relativ großes Interesse der Öffentlichkeit am Ort Rybachy gibt. Dabei handelt es sich um ausländische Fernsehteams, die hier Filme oder Reportagen drehen wollen, Umweltverbände und Organisationen, die sich für die Naturbelange der Nehrung und für die erste Vogelwarte der Welt interessieren oder Reiseunternehmen, die sich überlegen, Rybachy in ihre Reiseplanung aufzunehmen. All diese Interessengruppen hatten Probleme, einen sprachkundigen und informationsbereiten Ansprechpartner zu finden. Diese Aufgabe sollte von einer Tourismusinformation übernommen werden – als Anlaufstelle für alle Interessierten kann sie Kontakte sowohl zu den regionalen Akteuren in Kaliningrad als auch zu den internationalen Akteuren, vor allem in den Nachbarländern und Deutschland halten. Zu den möglichen Maßnahmen gehören:

- Kontakte zu den Journalisten in Kaliningrad, die regelmäßig über die wichtigsten Ereignisse aus Rybachy (wie z.B. Bau eines neuen Hotels) informiert werden sollten,
- Betreuung der ausländischen Multiplikatoren, die sich für Rybachy interessieren, wie z.B. Vertreter von Medien, von Umweltverbänden und Organisationen sowie von Reiseveranstaltern (vgl. Zusammenarbeit mit Reiseveranstaltern),
- Kontakte zu Regierungsvertretern in Kaliningrad, v.a. zu den Tourismusverantwortlichen im Industrieministerium.

Zusammenarbeit mit Reiseveranstaltern

Nach der Gestaltung des Angebots und der Information vor Ort in Form touristischer Broschüren und der Internetseite, ist die Zusammenarbeit mit den Reiseveranstaltern der entscheidende Schritt zur Absicherung bzw. Erhöhung der Gästezahlen. Diese Aufgabe sollte ebenfalls von der Tourismusinformation übernommen werden. Dabei muss gezielt der Kontakt mit den Veranstaltern aufgenommen werden, die zielgruppenrelevant sind, d.h. die das Baltikum/Kaliningrad schon im Visier haben und Reisen für naturinteressierte Touristen anbieten. Diese Reiseveranstalter sollten auf das touristische Angebot von Rybachy aufmerksam gemacht werden und mit denjenigen, die Interesse zeigen, sollte ein verstärkter Kontakt aufgenommen und gepflegt werden. Nur durch eine intensive Zusammenarbeit mit den relevanten Reiseveranstaltern kann die Steigerung der Touristenzahlen gesichert werden.

Im Rahmen des Projektes wurde eine Datenbank der Anbieter von Natur- und Kulturreisen erarbeitet sowie der erste Kontakt mit den Reiseveranstaltern aufgenommen. Dieser erste Ansatz muss allerdings von der Tourismusinformation weiterverfolgt und

intensiviert werden. Sie muss aktiv mit den Reiseveranstaltern in Kontakt treten und sich als Ansprechpartner für Tourismusfragen in der Region etablieren.

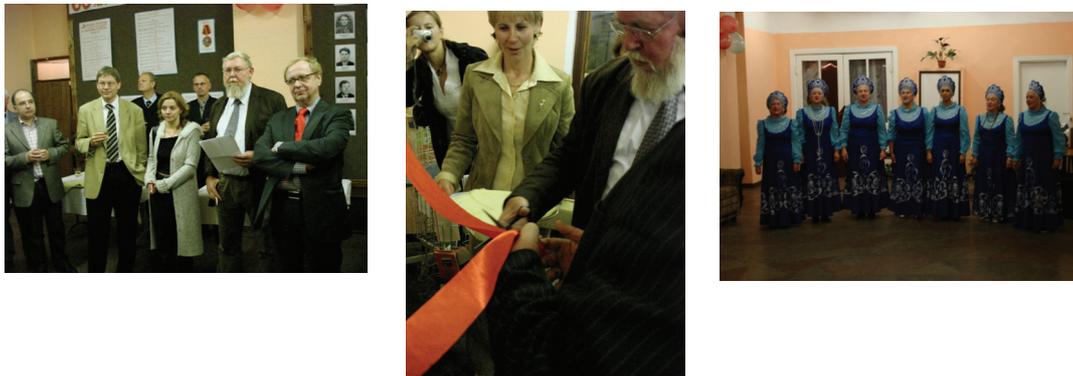
3.6 Maßnahmen und Aktionsprogramm

3.6.1 Innenmarketing

Zusammenarbeit der Akteure vor Ort

Im Rahmen des Projektes wurden 2 Workshops²⁷ sowie zahlreiche Gespräche durchgeführt, an denen die Vertreter der Gemeinde, des Kulturhauses, des Nationalparks und der touristischen Anbieter vor Ort teilgenommen haben. Dadurch kam es zu einem intensiven Informationsaustausch zwischen den verschiedenen Interessengruppen und zu gemeinsamen Diskussionen über die touristische Entwicklung von Rybachy. Es wurde eine Debatte über die Rolle der Gemeinde bei der Tourismusentwicklung, über die Koexistenz mit dem Nationalpark sowie über die rechtlichen Probleme der privaten Zimmervermietung geführt. Bei der letzten Veranstaltung, die am 01.10.2006 zum Schluss des Projektes stattfand, haben sowohl die Gemeinde als auch der Nationalpark ihre Unterstützung für die touristische Entwicklung von Rybachy und die Tourismusinformation zugesagt. Der Anlass dieser Veranstaltung war die feierliche offizielle Eröffnung der Tourismusinformation durch die Vertreter der DBU, des BMU sowie der Gemeinde Rybachy. An der Eröffnung haben außer den Vertretern der schon erwähnten Institutionen auch die Vertreter der Gebietsregierung in Kaliningrad teilgenommen.

Abb. 42 Offizielle Eröffnung der Tourismusinformation in Rybachy am 01.10.2006



Dialog mit der Bevölkerung

BTE und der Freundeskreis Rybachy hatten im Laufe des Projektes zahlreiche Kontakte zu der Bevölkerung von Rybachy, vor allem den touristischen Anbietern, aufgebaut. Eine besondere Rolle spielte dabei der Kulturverein Rossitten, dessen Aufbau maßgeblich vom Projekt unterstützt worden sind. Da die überwiegende Mehrzahl der Aktivitäten, die als Dialog mit der Bevölkerung eingestuft werden können, in Verbindung mit

²⁷ Die Protokolle und Teilnehmerlisten befinden sich im Anhang

dem Kulturverein standen, erfolgt eine detaillierte Erläuterung der durchgeführten Maßnahmen in diesem Bereich in Zusammenhang mit der Beschreibung des Kulturvereins Rossitten im Kapitel 4.8.

3.6.2 Angebote vor Ort

Ausbildung von Gästeführern

Zur Führung von Touristengruppen wird in Russland offiziell ein Zertifikat verlangt, das die Person als Touristenführer auszeichnet. Obwohl die Einwohner Rybachys ihre Umgebung mit Sehenswürdigkeiten bestens kennen, besaß bisher niemand ein solches Zertifikat und damit die Berechtigung Touristengruppen zu führen. Die Touristen bekamen deshalb nicht durch Einheimische, sondern durch Reiseleiter aus Kaliningrad die Umgebung auf der Kurischen Nehrung gezeigt. Dies war dadurch verursacht, dass für das Zertifikat als Touristenführer ein Ausbildungskurs notwendig ist, der gebührenpflichtig ist und bisher nur im 70 km entfernten Kaliningrad abgehalten wurde. Aus finanziellen Gründen und wegen der langen Anfahrtswege war eine Teilnahme deshalb für die Leute aus Rybachy in der Regel nicht möglich. Durch die Initiative des „Kulturvereines Rossitten“ konnte im Rahmen des Projektes und mit Unterstützung des Deutsch-Russischen Hauses in Kaliningrad eine neue Vereinbarung getroffen werden. Um die Einwohner Rybachys zu unterstützen, wurde von Mitte Oktober 2005 bis Mai 2006 eine Ausbildung zum Touristenführer mit Fremdsprachenkenntnissen angeboten. Der Kurs war gebührenfrei und fand zweimal in der Woche in Rybachy statt, jeweils 2,5 Stunden. Den Kurs haben 11 Teilnehmer aus Rybachy und Morskoje absolviert. Sie sind jetzt berechtigt, Ausflüge auf der Nehrung und im Kaliningrader Oblast durchzuführen.

Die ersten direkten Erfolge haben sich schon in der Saison 2006 gezeigt – insgesamt wurden ca. 15 Exkursionen (mit jeweils max. 7 Teilnehmern) durchgeführt, die meisten davon auf der Nehrung, aber auch nach Svetlogorsk, Jantarnyj oder Kaliningrad.²⁸ Die Ausflüge werden durch die Tourismusinformation vermittelt. Die bisher durchgeführten Touren wurden allerdings nur für russische Gäste angeboten.

Schnelle Internetverbindung

Eine fehlende Internetverbindung war bisher eines der größten Hindernisse in der Kommunikation mit der Gemeinde Rybachy und der Tourismusinformation. Zum Ende des Projektes ist es gelungen, eine schnelle Internetverbindung zu schaffen. Diese erfolgt durch Übertragung eines Digitalsignals vom Sendemast an dem Gelände der Biologischen Station zum Kulturhaus und entspricht in etwa einem ISDN-Anschluss. Der Anschluss wird gemeinsam von der Tourismusinformation und der Gemeindeverwaltung genutzt, wobei die monatlichen Grundgebühren in Höhe von ca. 20 € von der Verwaltung getragen werden. Die Gemeinde hat dies in einem entsprechenden Schrei-

²⁸ Eine Exkursion auf der Nehrung kostet 300 Rubel pro Stunde (Fahrzeit inbegriffen), möglich ist auch die Buchung einer Exkursion ohne Führung (200 Rubel pro Stunde für das Taxi). Die Preise für eine Exkursion nach Kaliningrad betragen 500 Rubel mit Führung und 300 Rubel ohne Führung. Die Preise gelten pro Exkursion und werden auf die Teilnehmerzahl pro Gruppe umgerechnet, d.h. je mehr Teilnehmer, desto geringer der Preis pro Person.

ben bestätigt²⁹ – die Übernahme der Grundgebühren war die Voraussetzung dafür, dass die Internetanschlusskosten durch das Projekt übernommen wurden.

Durch den Internetanschluss wurde auch die erste Grundlage für die Eröffnung eines Internet-Cafes im Kulturhaus geschaffen. Ein weiterer Schritt, der jetzt von der Tourismusinformatio n realisiert werden muss, ist die Anschaffung von Computern und deren Bereitstellung an Besucher von Rybachy.

3.6.3 Aufbau einer Tourismusinformatio n

Für die Einrichtung einer Tourismusinformatio n mussten folgende Fragen geklärt werden:

- der Standort,
- der Träger,
- das (fremdsprachige) Personal,
- die Finanzierung.

Der Standort

Im Laufe der Gespräche mit den Projektpartnern vor Ort wurden mehrere Möglichkeiten diskutiert. Als potentielle Standorte kamen das Kulturhaus, die Biologische Station, ein gerade entstehendes Hotel an der Pobedy Straße (die Hauptstraße von Rybachy) und eine private Wohnung in Frage. Die folgende Tabelle stellt die Vorteile und Nachteile der jeweiligen Lösung dar:

Abb. 43 Vorteile und Nachteile bestimmter Standorte für eine Tourismusinformatio n

	Kulturhaus	Hotel	Biologische Station	Private Wohnung
Bekanntheitsgrad der Einrichtung				
Lage (Zentralität)				
Touristenfrequenz				
Neutralität				
geeignete Räumlichkeiten				
Gefahr eines Einbruchs				
Gefahr der Privatnutzung				
Zustimmung zur Nutzung seitens der Besitzer der Räumlichkeiten		?		

 **Der Standort erfüllt die Voraussetzungen.**
 Der Standort erfüllt die Voraussetzungen nicht.

Quelle: BTE, eigene Darstellung

²⁹ Vgl. das Schreiben im Anhang

Abb. 44 Das Kulturhaus in Rybachy


Die Bewertung zeigt, dass **das Kulturhaus** aktuell der beste Standort für eine Tourismusinformation in Rybachy ist. Es ist zentral gelegen und hat zwar keine optimalen, aber trotzdem vergleichsweise geeigneten Räumlichkeiten – sowohl für ein Informationsbüro als auch für die Aufbewahrung der Leihfahräder.

Durch den offiziellen und gemeinnützigen Charakter des Kulturhauses kann Neutralität gewahrt werden und die Gefahr der Nutzung für private Zwecke ist geringer als bei anderen Standorten (aber nicht auszuschließen). Eine wichtige Rolle bei der Auswahl spielte die positive Einstellung der lokalen Akteure (z.B. der damaligen Bürgermeisterin, der Deputaten und der Direktorin des Kulturhauses).

Abb. 45 Die Biologische Station in Rybachy


Die Biologische Station wäre ebenfalls ein möglicher Standort. Das würde allerdings die Bereitschaft der Direktion voraussetzen, in dem Gebäude der Biologischen Station eine öffentliche Tourismusinformation einzurichten bzw. der Einrichtung zuzustimmen.

Die Direktion der Biologischen Station sieht sich aber vor allem als eine wissenschaftliche Einrichtung und ist primär an einem ungestörten Ablauf der wissenschaftlichen Arbeit interessiert.

Abb. 46 Das neue Hotel in der Pobedy Straße in Rybachy


Bei der Einrichtung der touristischen Information in einem privatbetriebenen **Hotel** könnte die Neutralität der Träger nicht gewahrt werden. Es ist zu befürchten, dass das Interesse an der Belegung der eigenen Hotelzimmer im Vordergrund stehen würde.

Die Hauptaufgabe der Infostelle, also die Vermittlung aller Zimmer und vor allem der Privatanbieter würde vermutlich nicht realisiert werden.

Die Einrichtung der Tourismusinformation in einer **privaten Wohnung** würde mangels öffentlicher Zugänglichkeit und der notwendigen Neutralität die gleichen Probleme wie in einem Hotel mit sich bringen.

Als Ergebnis des Diskussionsprozesses wurde gemeinsam entschieden, die Tourismusinformation im Kulturhaus aufzubauen.

Trägerschaft, Personal und Finanzierung

Im Idealfall sollte die Tourismusinformation z.B. gemeinsam von der Gemeinde und einem gemeinnützigen Verein der Tourismusanbieter getragen werden. Die Infostelle wäre dann aus öffentlichen Geldern finanziert, ergänzt um einen Anteil des Vereins aus den Mitgliedsbeiträgen, Geldern Dritter (z.B. Nationalpark oder Stiftungen) und eigenen Einnahmen. In mehreren Gesprächen und Workshops vor Ort hat sich aber immer deutlicher gezeigt, dass diese Lösung angesichts der rechtlichen und finanziellen Rahmenbedingungen im Kaliningrader Gebiet nicht möglich ist und dass nach einer anderen, „russischen“ Lösung gesucht werden muss. Weder die Verwaltung von Rybachy bzw. von Selenogradsk noch der Nationalpark waren bereit bzw. in der Lage, die Verantwortung für die Einrichtung und Finanzierung der Tourismusinformation zu übernehmen. Auch für den Kulturverein Rossitten³⁰ ist die selbständige Führung einer Infostelle außerhalb seiner finanziellen und personellen Möglichkeiten. Eine längerfristige Unterstützung durch die DBU wäre keine nachhaltige Lösung. Eine wichtige Rolle bei allen Überlegungen spielte das negative Beispiel des Ökotourismuszentrums des WWF in Lesnoje, das einige Jahre vom WWF finanziert wurde und nach der Einstellung der Finanzierung in finanzielle Probleme geriet.

Die Klärung der Frage des Trägers, des Personals und der Finanzierung war schwierig und **erst beim zweiten Versuch positiv**. Das größte Problem stellte das Personal und dessen Finanzierung dar – einerseits fehlt es in Rybachy an geeigneten Arbeitskräften, andererseits kann man auch deren Finanzierung nicht im Voraus gewährleisten.

Der erste Lösungsvorschlag wurde in einem Workshop erarbeitet, in dem die Idee der Tourismusinformation einer interessierten Öffentlichkeit³¹ vorgestellt wurde. Als Lösung kristallisierte sich die gemeinsame Führung der Infostelle durch die Direktorin des Kulturhauses, Frau Julia Karnaviena und den Kulturverein Rossitten³² heraus.

Durch die Kombination Kulturhaus-Partnerschaftsverein-Tourismusinformation wurde auch für das Problem der Sicherung der Finanzierung von Personal eine Lösung gefunden. Dadurch, dass sich die beiden Einrichtungen in einem Gebäude und praktisch in einem Büro befinden, konnte Frau Karnaviena theoretisch beide Funktionen parallel ausüben. Die Funktion der Direktorin des Kulturhauses sicherte ihr das regelmäßige Einkommen, die Tourismusinformation sollte „nebenbei“ und in der Saison mit Hilfe einer Assistentin/Praktikantin geführt werden. Die fehlenden Fremdsprachenkenntnisse sollten durch die Unterstützung des Mannes von Frau Karnaviena bzw. einer fremdsprachigen Assistentin bei Beantwortung von Mail- oder Faxanfragen beseitigt werden.

³⁰ Vgl. Kapitel 4.8 Umsetzungsunterstützung für Projekte der Agenda 21 – Gruppe „Partnerschaft Rybachy-Brachtal“

³¹ vgl. die Teilnehmerliste im Anhang

³² Vgl. Kapitel 4.8 Umsetzungsunterstützung für Projekte der Agenda 21 – Gruppe „Partnerschaft Rybachy-Brachtal“

Als beste formale Lösung wurde die Anmeldung der Tourismusinformati on als private Tätigkeit von Frau Karnavi ena angestrebt. Darüber hinaus wurde eine Vereinbarung zwischen dem Kulturhaus und dem Kulturverein Rossitten getroffen, in der das Kulturhaus dem Verein die Räume für die Durchführung von Deutschkursen und Vereinsversammlungen zur Verfügung stellt.

In weiteren Gesprächen wurde dieses Konzept konkretisiert und durch einen Vertrag zwischen der Direktorin des Kulturhauses (in der Position der Geschäftsführerin der Tourismusinformati on) und des Partnerschaftsvereins festgehalten.³³ Im Vertrag wurde auch die Finanzierung der Infostelle festgelegt.

Laut dem Vertrag gehören zu den Aufgaben der Tourismusinformati on folgende Aktivitäten:

- Betrieb der Tourismusinformati onsstelle in den Räumen der Tourismusinformati on, per Telefon, Fax und per E-Mail (Mietraum im Kulturhaus),
- Kontakt- und Informati onsstelle für Besucher von Rybachy und für Reiseveranstalter,
- Vermittlung der Unterkünfte der Vereinsmitglieder an Gäste,
- Verleih der Fahrräder des Vereins an Gäste sowie Instandhaltung und Reparatur der Fahrräder,
- Weitergabe von Informati onen über die touristischen Highlights sowie sonstiger tourismusrelevanter Informati onen der Kurischen Nehrung,
- Aktualisierung und Betreuung des Beherbergungsverzeichnisses und der Homepage von Rybachy,
- Organisation und Vermittlung von Führungen, Taxi- und Schiffsfahrten,
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit für die touristischen Angebote von Rybachy (in den russischen Medien und bei Reiseveranstaltern).

Die Direktorin der Tourismusinformati on sollte darüber hinaus für die Anmietung der Räumlichkeiten im Kulturhaus (für Tourismusinformati on und Fahrradverleih) sowie für die Einstellung einer/eines Assistentin/Assistenten mit ausgewiesenen Fremdsprachenkenntnissen (Englisch und/oder Deutsch) mindestens in der touristischen Saison zuständig sein. Des Weiteren sollte sie gewährleisten, dass die Tourismusinformati on in der touristischen Saison (Mai/Juni bis September) mindestens von Montag bis Freitag in der Zeit von 10:00 – 18:00 Uhr geöffnet und besetzt ist.

Der Verein unterstützte die Tourismusinformati on, indem er die nötige Infrastruktur und Ausstattung wie Computer und Zubehör, Fahrräder, touristische Broschüren, die Internetseite, ein Zelt und drei Informati onsschilder zur Verfügung stellte. Die genannten Mittel bleiben das Eigentum des Vereins. Der Verein sollte auch in den ersten zwei Jahren (2005 und 2006) die Betriebskosten der Tourismusinformati on (Strom und Internet) tragen. In den folgenden Jahren sollten diese Kosten dann von der Geschäftsführerin der Tourismusinformati on getragen werden.

Als Quellen für Einnahmen der Tourismusinformati on sollten folgende Aktivitäten dienen:

³³ vgl. den Vertrag auf Russisch sowie seine deutsche Übersetzung im Anhang

- Provision für die Zimmervermittlung: 10% der Umsätze, die ein Gastgeber durch die Vermittlung erzielt hat (z.B. 2 Leute x 5 Nächte x 20 € = 200 € x 10% = 20 €)
- Die Provision wird erhoben, wenn die Vermittlung direkt durch das Infozentrum (bzw. Broschüre oder Internetseite) oder durch Frau Petra Wurst bzw. die Biologische Station oder BTE zu Stande gekommen ist.
- Verleih der Fahrräder,
- Organisation von Führungen: 10% der Umsätze, die ein Reiseführer erzielt hat,
- Verkauf von Souvenirs und Postkarten,
- Sonstige Dienstleistungen (z.B. Taxivermittlung, Vermittlung von Bootstouren, Verleih von Sonnenschirmen, etc.).

Die Einnahmen der Tourismusinformation sollten zur Hälfte zwischen der Geschäftsführerin und dem Kulturverein Rossitten³⁴ geteilt werden. In der Saison, wenn eine Assistentin/ein Assistent eingestellt ist, sollte er/sie die Hälfte der Einnahmen des Partnerschaftsvereins erhalten.

Durch die im Vertrag geregelte Lösung wurde versucht, den nachhaltigen Bestand der Tourismusinformation zu sichern. Die Aufteilung der Gewinne sollte gewährleisten, dass beide Seiten an der positiven Entwicklung der Tourismusinformation interessiert sind. Nach Berechnungen von BTE würden alleine die Vermittlungsgebühren für die Zimmer, die durch den Freundeskreis Rybachy (Petra Wurst) und BTE im Jahr 2005 vermittelt wurden, reichen, um einen bescheidenen Gewinn für die Tourismusinformation sowie die Assistentin und den Verein zu sichern. In der Anlaufzeit sollten auch Kontakte zu Reiseveranstaltern geschaffen werden, die in weiteren Jahren dazu beitragen, die Existenz der Tourismusinformation zu sichern.

Diese Lösung konnte sich allerdings in der Realität nicht durchsetzen, was jedoch wenig an der Lösungsform selbst, sondern an der Person der Kulturhausdirektorin lag. Darüber hinaus erwies sich die fehlende räumliche Trennung der Tourismusinformation und des Büros des Kulturhauses als nicht praktikabel.

Nach der Saison 2005 wurde nach **einer anderen Betriebslösung für die Tourismusinformation** gesucht. Nach einem kurzen Versuch, die Infostelle in einem Team von wechselnden Mitgliedern des Vereins zu führen, konnte man für die Stelle von Frau Karnaviena die ehemalige Bürgermeisterin, Frau Galina Lotogusova, die auch den Sitz der Präsidentin des Kulturvereins übernommen hat, gewinnen. Ähnlich wie bei Frau Karnaviena, kann Frau Lotogusova gleichzeitig zwei Funktionen in den Räumlichkeiten der Tourismusinformation ausüben: als Leiterin der Tourismusinformation und als Sekretärin der Deputatenversammlung.

Aufbau der Tourismusinformation

Die Vorbereitungsphase für den Aufbau der Tourismusinformation begann mit einem Workshop am 06. April 2005 und wurde mit einer offiziellen Eröffnung am 01.10.2006 abgeschlossen. In dieser Zeit wurde der Vertrag zwischen der Leiterin der Tourismusinformation und dem Partnerschaftsverein ausgearbeitet und am 25. Juli offiziell unter-

³⁴ Vgl. Kapitel 4.8

schrieben. Gleichzeitig wurde ein Aufbewahrungsraum für die Leihfahräder hergerichtet.

Auf Basis des Vertrages zwischen der Betreiberin der Tourismusinformaton und dem Partnerschaftsverein wurden im nächsten Schritt zehn Fahrräder³⁵ mit Zubehör³⁶ für den Fahrradverleih, sowie ein Computer, ein Multigerät (Scanner, Drucker und Kopierer), Büromaterialien³⁷, ein Zelt³⁸ und ein tragbares Telefon³⁹ angeschafft. Darüber hinaus wurden in mehreren Sendungen Informationsbroschüren über Rybachy aus Deutschland geliefert (vgl. Kapitel 4.5). Dazu kam im September 2005 noch ein gebrauchtes Fax. Zu einer vollständigen Ausstattung der Tourismusinformaton fehlte nur noch ein Internetzugang, der im September 2006 eingerichtet wurde.

Nachdem die Direktorin des Kulturhauses nicht mehr die Funktion der Leiterin der Tourismusinformaton inne hatte, war die Einrichtung von entsprechenden Räumlichkeiten für die Tourismusinformaton notwendig. Dieses Problem wurde durch die Schaffung eines separaten Raumes gelöst, indem im Foyer des Kulturhauses eine Trennwand gestellt wurde und dadurch ein eigenständiges, modernes und freundliches Büro entstand.

Abb. 47 Der neue Raum der Tourismusinformaton in Rybachy



Arbeitserfahrungen der Tourismusinformaton

Nachdem die ersten organisatorischen Hürden überwunden waren und die Tourismusinformaton mit Infomaterial, Computer und Fahrräder ausgestattet war, konnte sie ihre Tätigkeit Ende Juli 2005 aufnehmen. Wichtig für die **positiven Erfahrungen**, die im **Verlauf der Saison 2005** gesammelt werden konnten, war die Unterstützung durch Studenten aus Deutschland und Russland, die ihr Praktikum bei der Biologischen

³⁵ Sechs sog. holländische Fahrräder (jeweils drei für Frauen und Männer), zwei Mountainbikes für Jugendliche und zwei Kinderfahrräder. Die Fahrräder wurden in Kaliningrad in einem Fachgeschäft gekauft, wo BTE für den Kauf einen Rabatt bekommen hat.

³⁶ Acht Fahrradpumpen, Fahrradwerkzeug, Flickzeug, Ersatzreifen

³⁷ Druckpapier, CDs und Disketten

³⁸ Das Zelt soll den Vereinsmitgliedern kostenlos für ihre Gäste zur Verfügung stehen.

³⁹ Ein tragbares Telefon ermöglicht eine bessere Erreichbarkeit der Geschäftsführerin im Gebäude und eine bessere Verbindung zwischen den Aufgaben als Direktorin des Kulturhauses und der Geschäftsführerin des Infozentrums.

Station und zur Hälfte in der Tourismusinformation absolviert haben⁴⁰. Durch ihr Engagement und ihre Fremdsprachenkenntnisse waren sie sehr wertvolle Hilfen für die Akteure vor Ort. Die Saison 2005 zeichnete sich allerdings auch durch **einige Probleme und Anlaufschwierigkeiten** aus, die vor allem mit der Mentalität und Unerfahrenheit der lokalen Akteure verbunden waren. Als problematisch erwiesen sich zum einen die mangelhafte Zuverlässigkeit der Geschäftsführerin der Tourismusinformation sowie zum anderen die Bezahlung der Vermittlungsgebühr durch die Privatanbieter. Zentrales Problem war vor allem, dass die Besetzung der Tourismusinformation in den vereinbarten Zeiten nicht eingehalten wurde. Dies war dem mangelndem Bewusstsein der Direktorin des Kulturhauses für die Bedeutung einer gesicherten Besetzung und Öffnung der Tourismusinformation während der angegebenen Öffnungszeiten geschuldet. Sie blieb des Öfteren aus verschiedenen privaten oder dienstlichen Gründen abwesend. Zusätzlich hatte eine Studentin aus Rybachy, die mit ihren Fremdsprachenkenntnissen die Tourismusinformation unterstützen sollte, kurzfristig abgesagt. Die Praktikanten der Biologischen Station konnten sie nicht vollständig ersetzen – sie waren nur halbtags in der Tourismusinformation und auch nicht alle Sommermonate durchgehend. Infolgedessen fanden immer wieder Touristen, die Dienstleistungen (z.B. Fahrradverleih) in Anspruch nehmen wollten, eine geschlossene Tourismusinformation vor, bzw. konnten nicht immer die vorhandenen Fahrräder ausleihen, weil sie nicht regelmäßig repariert wurden. Die ausländischen Touristen fanden nicht immer eine/einen geeignete/n Ansprechpartner/in, die/der ihnen eine Auskunft geben könnte. Diese Probleme führten wiederum dazu, dass die Mitglieder des Partnerschaftsvereins das Recht der Tourismusinformation auf die Erhebung der Vermittlungsgebühren für die Zimmer, die durch den Freundeskreis Rybachy bzw. BTE vermittelt wurden, in Zweifel zogen. Da diese aber noch einen erheblichen Teil aller Vermittlungen ausmachen, wirkte sich dies gravierend auf die Finanzierung der Tourismusinformation aus.

Nach der neuen Besetzung der Tourismusinformation **in der Saison 2006** durch die ehemalige Bürgermeisterin, Frau Galina Lotogusova, konnten die meisten Mängel behoben werden. Die Öffnungszeiten wurden eingehalten (wenn auch nicht immer), auch die Anfragen ausländischer Touristen, die immer häufiger wurden, konnten beantwortet werden. Weiterhin als Problem besteht der ungeklärte Status der Tourismusinformation im Kulturhaus. Die mehrmals deklarierte Unterstützung der Gemeinde für die Tourismusinformation konnte bisher nicht in einem offiziellen Vertrag fixiert werden. Insbesondere sollte die kostenlose Nutzung des Raumes vertraglich zugesichert werden. Ein Grund dafür ist die Reform der kommunalen Zuständigkeiten auf der Nehrung. Seit Sommer 2006 gehört Rybachy nicht mehr zur Gemeinde Selenogradsk sondern bildet zusammen mit Lesnoje und Morskoje eine eigene Gemeinde Kurische Nehrung mit Sitz der Verwaltung in Rybachy. Die vollständige Bildung der Gemeinde Kurische Nehrung wurde allerdings bis zum Projektende nicht abgeschlossen – es wurden noch keine entsprechenden Gesetzgrundlagen für die selbständige Arbeit der Gemeinde geschaffen.

⁴⁰ vgl. Praktikumsbericht im Anhang

Zu den wichtigen Aufgaben, die von der Tourismusinformation bis jetzt noch nicht wahrgenommen werden können, gehören drei Themenbereiche:

- die Ausstellung von Einladungen für ausländische Touristen,
- die Registrierung der ausländischen Besucher von Rybachy,
- die formelle Registrierung der privaten Anbieter in Rybachy.

Die erste Aufgabe ist vor allem für die Zusammenarbeit mit den ausländischen Reiseveranstaltern wichtig. Im Laufe des Projektes kamen wiederholt Anfragen seitens deutscher Reisefirmen, die Rybachy gerne in ihr Angebot aufnehmen würden, dafür aber für ihre Kunden **offizielle Einladungen für die Beantragung der Visa** benötigen⁴¹. Die Lösung dieses Problems muss mit Unterstützung der Tourismusverantwortlichen im Industrieministerium erfolgen.

Das Problem der Registrierung der ausländischen Besucher von Rybachy wurde mehrmals sowohl von den privaten Anbietern als auch von Touristen selbst angesprochen. Die Notwendigkeit, sich bei einem mehr als dreitägigen Aufenthalt, in Kaliningrad registrieren zu lassen, bedeutet eine zweifache Fahrt zu einem 70 km entfernten Reisebüro. Dies führt zu einer erheblichen Urlaubsbelastung. Die Möglichkeit, sich direkt in Rybachy – z.B. bei der Gemeindeverwaltung, registrieren zu können, würde dieses Problem lösen. Bisherige Gespräche, die BTE mit den Verantwortlichen in Kaliningrad (Tourismusabteilung im Industrieministerium, OWIR) durchgeführt hat, haben gezeigt, dass dies grundsätzlich möglich wäre.

Bisher werden (fast) alle privaten Unterkünfte in Rybachy vermittelt, ohne dass die **Anbieter von Privatzimmern registriert sind**. Dies ist mit komplizierten und unübersichtlichen Vorschriften verbunden – es gibt unterschiedliche Auslegungen der vorhandenen Gesetze bzw. mangelt es an Fachwissen in diesem Bereich. Die Tourismusabteilung im Industrieministerium arbeitet zurzeit an der Vereinfachung der Vorschriften und will entsprechende Anreize für die Privatanbieter schaffen, damit sie ihre Tätigkeit anmelden. Die Tourismusinformation kann dabei eine wichtige Rolle spielen – einerseits kann sie den Privatanbietern die Wichtigkeit der Registrierung erläutern, andererseits kann sie ihnen helfen, sich registrieren zu lassen.

Neues Infozentrum des Nationalparks im Nationalparkmuseum bei Lesnoje

Im Rahmen des Projektes wurde auch die Eröffnung eines Informationszentrums des Nationalparks im Nationalparkmuseum bei Lesnoje unterstützt. Aus Projektmitteln wurde die Ausstattung des Inforaumes finanziert.

⁴¹ Eine offizielle Einladung muss auf einem speziellen Formular erfolgen. Sie kann nur durch dafür berechnete Institutionen oder Privatpersonen ausgestellt werden. Deren Ausstellung ist mit einem finanziellen und zeitlichen Aufwand verbunden

Abb. 48 Neuer Inforaum des Nationalparks Kurische Nehrung im Nationalparkmuseum bei Lesnoje



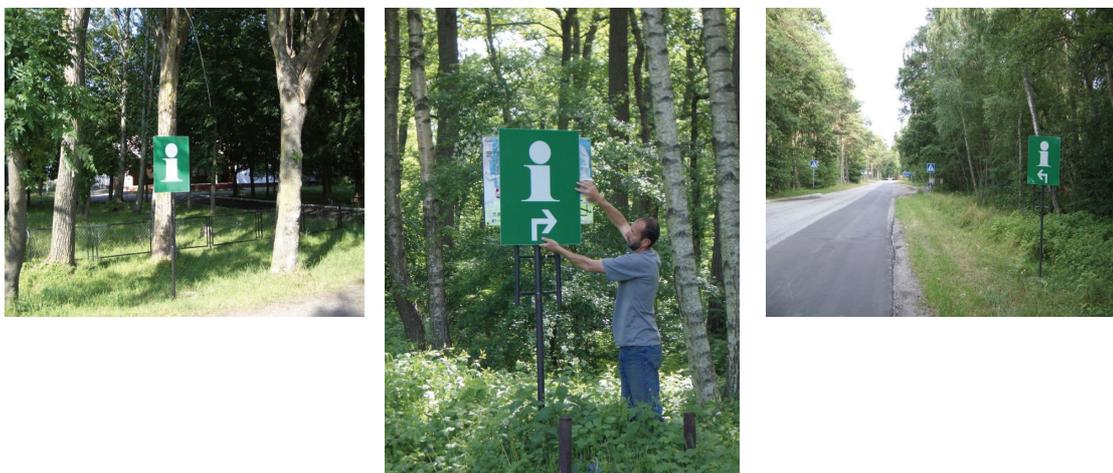
Quelle: Nationalpark Kurische Nehrung, Russland

3.6.4 Besucherleitsystem

Im Rahmen des Projektes konnten wesentliche Elemente des Besucherleitsystems umgesetzt werden, die im Kapitel 3.5.3 genannt wurden. Die Beschilderung auf dem Gelände der Biologischen Station und in Fringilla wird im Kapitel 4.2 erläutert, im Folgenden wird die Umsetzung der Vorschläge für die Beschilderung der Tourismusinfor- mation beschrieben.

Um auf die Tourismusinformation in Rybachy aufmerksam zu machen und um ihre schnelle und einfache Auffindbarkeit zu gewährleisten, wurden grüne Hinweisschilder mit weißem „i“ angeschafft. Diese wurden an der Nehrungsstraße sowie vor dem Kulturhaus aufgestellt. Weitere Hinweise wurden am und im Kulturhaus angebracht.

Abb. 49 Die Infoschilder an der Zufahrtstraße aus Litauen (links) und aus Kaliningrad (Mitte) sowie vor dem Kulturhaus (rechts)

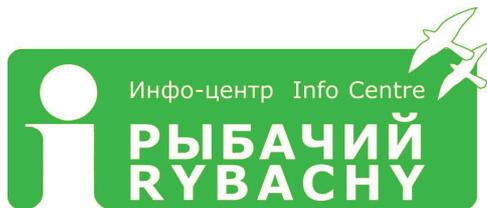


Die Hinweisschilder (ein weißes „i“ auf einem grünen Hintergrund) wurden an drei Stellen aufgestellt: an der Zufahrtstraße aus Kaliningrad und Litauen sowie direkt vor dem Kulturhaus.

3.6.5 Vermarktung

Corporate Design

Abb. 50 Das Logo der Tourismusinformation in Rybachy



Das von BTE entworfene Logo der Tourismusinformation in Rybachy enthält zwei Motive – ein weißes „i“ auf grünem Hintergrund als internationales Symbol für eine Tourismusinformation sowie eine Vogel-Silhouette, die die Bedeutung von Rybachy als Vogelzugrastplatz unterstreichen soll.

Beide Motive findet man bei weiteren Marketingmaßnahmen wieder – das „i“ auf den Informationsschildern bei der Einfahrt nach Rybachy und die Vögel auf der Titelseite der Rybachy-Broschüre sowie der Internetseite.

Um den Bekanntheitsgrad der Tourismusinformation zu erhöhen und als „Serviceleistung“ für die Gastgeberinnen in Rybachy wurden Visitenkarten für die einzelnen Unterkünfte und für die Tourismusinformation entworfen und gedruckt.

Für jede Gastgeberin in Rybachy, die Mitglied des Kulturvereins Rossitten ist, wurde eine Visitenkarte entworfen, mit ihren Adressdaten auf Russisch und Englisch auf der Vorderseite sowie Kontaktdaten der Tourismusinformation und den Dienstleistungen auf Russisch, Deutsch und Englisch. Die Druckauflage betrug jeweils 100 Stück für insgesamt 15 Gastgeberinnen.

Abb. 51 Beispielhafte Visitenkarte einer Gastgeberin in Rybachy



Darüber hinaus wurde eine Visitenkarte für die Tourismusinformation entworfen und mit einer Auflage von 200 Stück gedruckt. Auf der Vorderseite befinden sich die Kontaktdaten, auf der Rückseite die Dienstleistungen der Tourismusinformation, mit einem Motiv von Vogelfüßchen aufm Sand – das gleiche Motiv befindet sich auf der Titelseite der Rybachy-Broschüre. Die Visitenkarte ist dreisprachig – Russisch, Deutsch und Englisch.

Abb. 52 Eine Visitenkarte der Tourismusinformation



Erstellung einer Internetseite

Im Rahmen des Projektes wurde eine Internetseite erstellt, um es einem russischen, aber auch internationalen Publikum zu ermöglichen, sich über den Ort Rybachy, die Kurische Nehrung und die benachbarten Regionen zu informieren. Die vollständig dreisprachige Seite ist unter der Adresse www.rybachy.com zu finden. Auf der Homepage befinden sich Informationen über die Sehenswürdigkeiten auf der Nehrung und im Ort selbst, eine Beschreibung der Wanderwege und Kartenmaterial zum Downloaden (Ortsplan, Karte der Nehrung, Karte der russisch-polnisch-litauischen Region der Nehrungen). Ein wichtiges Informationsangebot ist die Darstellung der Unterkunftsmöglichkeiten, aufgeteilt nach Privatunterkünften und Hotels. Damit handelt es sich um das erste Unterkunftsverzeichnis für eine Kommune im Kaliningrader Gebiet. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Vogelwelt der Nehrung bzw. die Informationen über die Vogelwarte in Rybachy und Radolfzell. Die Besucher werden des Weiteren über die Projektpartner sowie interessante Links informiert.

Abb. 53 Die Internetseite von Rybachy www.rybachy.com



Die Homepage ist nutzerfreundlich und barrierefrei konzipiert. Mit einer frei zugänglichen Software und einer kurzen Einführung lässt sie sich durch einen Laien mit HTML-Grundkenntnissen aktualisieren und verändern. Dies ist wichtig, da die Homepage in der Zukunft von den Akteuren in Rybachy aktualisiert werden soll.

4 Weitere Arbeitsaspekte

Die in diesem Kapitel vorgestellten Maßnahmen sind Bestandteile des Maßnahmen- und Aktionsprogramms für die Tourismusentwicklung (vgl. Kapitel 3.6), werden aber vor dem Hintergrund der in der Antragstellung vorgesehenen Leistungspakete gesondert dargestellt.

4.1 Verbesserung der Nutzungsmöglichkeiten der Biologischen Station als Kontakt- und Informationsstelle

Die Biologische Station Rybachy als rein wissenschaftlich arbeitendes Institut besaß bis zum Jahre 2003 außer der für Besucher zugänglichen Ausstellung im Foyer über die Geschichte und Forschungsgebiete der Station keinen geeigneten Raum als Kontakt- und Informationsstelle für Touristen. Diese Situation hat sich seit der Einrichtung eines Büros im Kellergeschoss der Biologischen Station verbessert, ist aber keineswegs zufrieden stellend. Zudem ist der Raum feucht, so dass es immer wieder zu Schimmelbildungen an den Wänden kommt.

Dieser Raum sollte eine Art „Außenstelle“ des Freundeskreises Rybachy sein, der vor Ort in Rybachy zumindest während der Vogelzug- und Haupttouristensaison von Petra Wurst vertreten wird.

Der praktische Verwendungszweck war vielseitig geplant: Als Büroraum des Freundeskreises, in dem per Computer mittels E-Mail/Internetverbindung verschiedene Anfragen und Belange, die zumeist mit der Planung von Besuchen der Station in Verbindung stehen, bearbeitet werden. Dies sind z.B. Anmeldungen und Fragen von Besuchergruppen, Anmeldungen von Studenten- und Exkursionsgruppen, Fragen nach Übernachtungsmöglichkeiten in Rybachy, Bewerbungen von Praktikanten sowie auch Informationswünsche zu ornithologischen oder naturschutzrelevanten Themen.

Außer für bürotechnische Zwecke wird der Raum gerne im Anschluss an die normalen Besucherführungen für Gespräche im kleinen Kreise und zum Erwerb von Souvenirs und Infomaterial genutzt. In den Regalen befindet sich etwas Literatur über verschiedene Themen der Kurischen Nehrung, Ansichtskarten, Broschüren sowie auch einige kleine Souvenirs die in Rybachy in Handarbeit hergestellt werden.

Seit einiger Zeit wird der Raum auch von Praktikanten der Biologischen Station sowie gelegentlich auch von Bewohnern aus dem Dorf aufgesucht, wenn Bedarf nach einem Gespräch oder Information besteht. Mittlerweile ist der Kellerraum auch schon bei einigen Reiseleitern bekannt, die gerne ihren Reiseteilnehmern in Anschluss an die Führung noch etwas Zeit lassen, damit vor der Weiterfahrt noch Souvenirs und Infomaterial gekauft werden können.

Die Nutzung der Biologischen Station als Kontakt- und Informationsstelle ist allerdings mit einigen Schwierigkeiten verbunden und könnte noch ausgebaut werden. Der Kellerraum ist nur bedingt in seiner Funktion als Büro nutzbar – die dort herrschende Feuchtigkeit und der daraus resultierende Schimmel an den Wänden erlauben nur eine kurzzeitige Nutzung. Die dort untergebrachten Geräte werden durch die Feuchtigkeit beschädigt, das Gleiche gilt für die Druckmaterialien. Ein weiteres Problem ist die Einstellung des Direktors der Biologischen Station. Dieser steht der der Nutzung der Einrichtung als Information- und Kontaktstelle für Touristen nicht positiv gegenüber. Die-

se beiden Probleme haben dazu geführt, dass das Projektziel – Nutzung der Biologischen Station als Stelle für umweltbezogene Informationen und Umweltbildung nicht erreicht werden konnte. Aus Sicht von BTE ist es nur bei einer Neubesetzung der Direktionsstelle in der Biologischen Station möglich. Die Voraussetzung dafür ist, dass der neue Direktor sich als jemand erweist, für den zu den Aufgaben der Biologischen Station auch Umweltbildung in einem weiter gefassten Sinne gehört und nicht nur eine rein wissenschaftliche Arbeit. Das Problem des Besucherraumes könnte gelöst werden, durch die Nutzung eines Raumes im Erdgeschoss, der bis jetzt als eine „Rumpelkammer“ benutzt wird.

4.2 Praktische Umsetzung des Besucherlenkungskonzeptes für die Biologische Station Rybachy und die Feldstation Fringilla

BTE Tourismusmanagement, Regionalentwicklung wurde im Jahre 2003 vom Freundeskreis zur Förderung des Tier- und Vogelschutzes im Bereich der Kurischen Nehrung und Rybachy e.V. in Radolfzell beauftragt, ein Besucherlenkungskonzept für die Biologische Station zu erarbeiten. Im Rahmen dieses Konzeptes wurden konkrete Vorschläge für die räumliche Lenkung und die Information der Besucher erarbeitet.

Anhand dieser Vorschläge konnten im Rahmen des Projektes gemeinsam mit der Direktion der Biologischen Station zentrale Maßnahmen umgesetzt werden. Dazu zählt vor allem der Ausbau eines mehrsprachigen Informationsangebotes über die Geschichte und Arbeit der Biologischen Station auf den Außenflächen der Biologischen Station und in Fringilla. Damit soll Touristen, unabhängig von Führungen, ein sich selbst erschließbares Informationsangebot bereitgestellt werden. Die Informationen finden sich auf fünf Tafelmodulen, die entsprechend dem Besucherlenkungskonzept von 2003 aufgestellt wurden. Nachfolgend werden die Inhalte der Schilder⁴² sowie deren Verortung erläutert:

⁴² Die Texte der Schilder befinden sich im Anhang.

Gelände der Biologischen Station

Abb. 54 Eingangsbereich zum Gelände der Biologischen Station



Schild Nr. 1: Begrüßungs- und Informations-tafel „Herzlich Willkommen in der Biologischen Station Rybachy (ehemalige Vogelwarte Rossitten“).

Die Tafel beinhaltet folgende Informationen:

- Bedeutung der Station (kurze Erklärung)
- Möglichkeiten der Besichtigung (Führungen, Hinweise auf die Ausstellung, Öffnungszeiten)
- Hinweis auf die Feldstation Fringilla (Lage, Öffnungszeiten)

Standort: Beim Eingang zum Stationsgelände hinter dem Zaun (durch den Zaun erkennbar). Die bisherigen gelben Schilder wurden entfernt.

Abb. 55 Der Haupteingang der Biologischen Station



Schild Nr. 2 und Nr. 3: – zwei Tafeln mit den Informationen über die Geschichte der Vogelwarte Rossitten und der Biologischen Station Rybachy sowie über die Arbeit der Station und den Vogelzug.

Standort: Gegenüber dem Haupteingang

Abb. 56 Die alte historische Tafel in der Biologischen Station



Schild Nr. 4 – Eine Tafel mit einem Hinweis auf die historische Tafel (mit der Information: 1901 Vogelwarte Rossitten der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft), die bis jetzt kaum wahrgenommen wird.

Standort: Beim Haupteingang an der Wand, unter der historischen Tafel

Feldstation Fringilla

Abb. 57 Eingangsbereich der Feldstation Fringilla



Schild Nr. 5 und Nr. 6

Nr. 5 – Begrüßungs- und Informations-tafel „Herzlich Willkommen in der Feldstation Fringilla der Biologischen Station Rybachy, Zoologisches Institut der Russischen Akademie der Wissenschaften, St. Petersburg“, mit Informationen über die Öffnungszeiten, Möglichkeiten der Besichtigung, Hinweis auf die Biologische Station Rybachy.

Nr. 6 – Tafel mit Informationen über die Forschungsarbeit der Feldstation

Standort: Beim Eingang zum Gelände der Feldstation hinter dem Zaun links, sichtbar durch den Zaun.

Alle Schilder wurden dreisprachig (deutsch, englisch und russisch) konzipiert und realisiert. Die Übersetzung erfolgte durch Muttersprachler.

Das Layout entspricht dem der bisherigen Schilder in Fringilla. Mit der Erarbeitung des Layouts der Schilder, deren Herstellung und der Aufstellung wurde eine Kaliningrader Agentur beauftragt. Die Realisierung erfolgte im Herbst 2005.

Darüber hinaus wurde aus Projektmitteln die Neuerrichtung eines Zauns vor der Feldstation Fringilla (insgesamt ca. 150 m) finanziert. Damit wurde der Zugang zum Gelände der Feldstation qualitativ hochwertig vom Parkplatz der Nehrungsstraße abgegrenzt.

4.3 Durchführung einer Fachexkursion in zwei beispielhafte Nationalparkregionen in Deutschland

Das geplante Ziel dieser Maßnahme war es, zu zeigen, wie durch die Kooperation von Nationalparkverwaltungen mit den Kommunen eine touristische Entwicklung im Einklang mit den Zielen und Anforderungen eines Nationalparks erreicht werden kann, wie dabei auftretende Konflikte gelöst, wie die Besucherlenkung erfolgt, welche naturorientierten Gästeprogramme entwickelt werden, wie Besucherinformationszentren ausgestattet und wie Mittel aus EU-Programmen angeworben werden können.

Die Exkursion war für die erste Hälfte der Projektlaufzeit geplant (Ende 2004, Anfang 2005). Nachdem aber das Projekt einige Zeit lief, zeigte sich, dass es besser wäre, den geplanten Mitteleinsatz zu verändern. Aus Sicht von BTE und dem Freundeskreis erschien eine solche Exkursion nicht mehr sinnvoll. Dies hatte folgende Gründe:

- die relevanten Mitarbeiter des Nationalparks und der Biologischen Station hatten schon Beispiele in Deutschland und anderen europäischen Ländern gesehen,
- die Zusammensetzung der Kommunalverwaltung war zu diesem Zeitpunkt nur provisorisch, ab 2005/2006 soll es eine eigene Nehrungsgemeinde geben, dann

gehört Rybachy nicht mehr zu Selenogradsk. Es war daher unklar, wer von Seiten der Kommunalverwaltung teilnehmen sollte,

- die Mitglieder der örtlichen Agenda-/Partnerschaftsgruppe, die gleichzeitig auch Vermieter von Gästezimmer sind, hatten teilweise schon Beispiele in Deutschland gesehen – das Ergebnis war, dass sie hochgradig frustriert über ihr eigenes Angebot und ihre eigenen Möglichkeiten waren,
- der Neidfaktor war ein großes Problem - da man nicht alle nach Deutschland hätte mitnehmen können – hätte sich dies noch verstärkt und dem weiteren Projektverlauf geschadet.

Anstelle der Exkursion wurde mit Einverständnis der DBU das Geld (bzw. ein Teil davon) für verschiedene Einzelmaßnahmen eingesetzt, die aus Sicht von BTE und des Freundeskreises für den Projekterfolg bzw. die Projektakzeptanz sinnvoller erschienen. Zu diesen Maßnahmen zählen:

- Erstellung der Internetseite www.rybachy.com,
- Schaffung einer Internetverbindung für die Tourismusinformation und Gemeindeverwaltung,
- Einrichtung des Raumes für das Infozentrum des Nationalparks Kurische Nehrung/Russland im Nationalparkmuseum bei Lesnoje,
- Layout und Druck der Visitenkarten für die Tourismusinformation und Gastgeberinnen aus Rybachy,
- Errichtung eines Zauns für die Feldstation Fringilla.

4.4 Aufbau von Kooperationen mit Anbietern von Natur- und Kulturreisen

In den vergangenen Jahren wurde die Kurische Nehrung aufgrund ihrer einzigartigen Natur und ihrer Bedeutung für den Vogelzug bereits in die Reiseprogramme verschiedenster Anbieter von Natur- und Kulturreisen sowie von Naturschutzverbänden integriert. Hierbei wurde Rybachy und die Biologische Station jedoch teilweise aus Unkenntnis oder mangels Information oftmals nicht im Rahmen der Reise angesteuert. Verbesserte Kontakte und verstärkte Kooperationen mit Reiseveranstaltern und Naturschutzverbänden sollten diese Situation verändern, so dass die Funktion der Biologischen Station als kompetente Informationsstelle für Belange des Vogelzuges und Naturschutzes auf der Kurischen Nehrung stärker als bisher genutzt wird. Darüber hinaus sollte die neue Tourismusinformation in Rybachy als ein Ansprechpartner für touristische Fragen in Rybachy bekannt gemacht werden.

BTE führte zu diesem Zwecke eine Recherche relevanter Reiseveranstalter in Deutschland und den europäischen Nachbarstaaten durch. Hilfreich waren dabei auch die Kontakte der Biologischen Station zu russischen und deutschen Reiseveranstaltern, die in Kooperation mit der Station schon Führungen durch die Stationen in Fringilla und Rybachy anbieten. Als Ergebnis entstand **eine Datenbank**, die Kontaktdaten der Reiseveranstalter beinhaltet, aufgeteilt nach Baltikumspezialisten und Naturreisespezialisten sowie nach einzelnen Ländern. Darüber hinaus findet man eine kurze Beschreibung des Angebots des jeweiligen Veranstalters und seiner bisherigen Aktivitäten auf der Kurischen Nehrung/Kaliningrader Region. Die Datenbank wurde als Tabelle im Word-

Format erstellt. Die Liste mit bisher 59 Adressdaten befindet sich im Anhang. Sie muss in der Folge durch die Tourismusinformation und die Biologische Station fortwährend ergänzt werden.

In einem weiteren Schritt wurde Kontakt mit den Reiseveranstaltern aufgenommen, um sie auf die Kurische Nehrung bzw. Rybachy aufmerksam zu machen. Dies erfolgte im frühen Herbst 2005, bevor die Reiseveranstalter ihre Programme für die nächste Saison vorbereiteten. Hilfreich war dabei die touristische Broschüre, die im Rahmen des Projektes erarbeitet, gedruckt und den Reiseveranstaltern zur Information zugeschickt wurde. Als Ergebnis zeigte sich, dass zwei Reisebüros (BALTIC TRAVEL und Litauen-Reisen GmbH) direkt mit BTE Kontakt aufnahmen und Interesse an der Aufnahme von Rybachy in Ihre Reisekataloge geäußert haben. Darüber hinaus haben sich mehrere private Gäste entweder direkt bei BTE oder in der Tourismusinformation gemeldet, die von den Übernachtungsmöglichkeiten in Rybachy über die Broschüre erfahren haben.

4.5 Broschüre mit dem touristisch relevanten Angebot von Rybachy

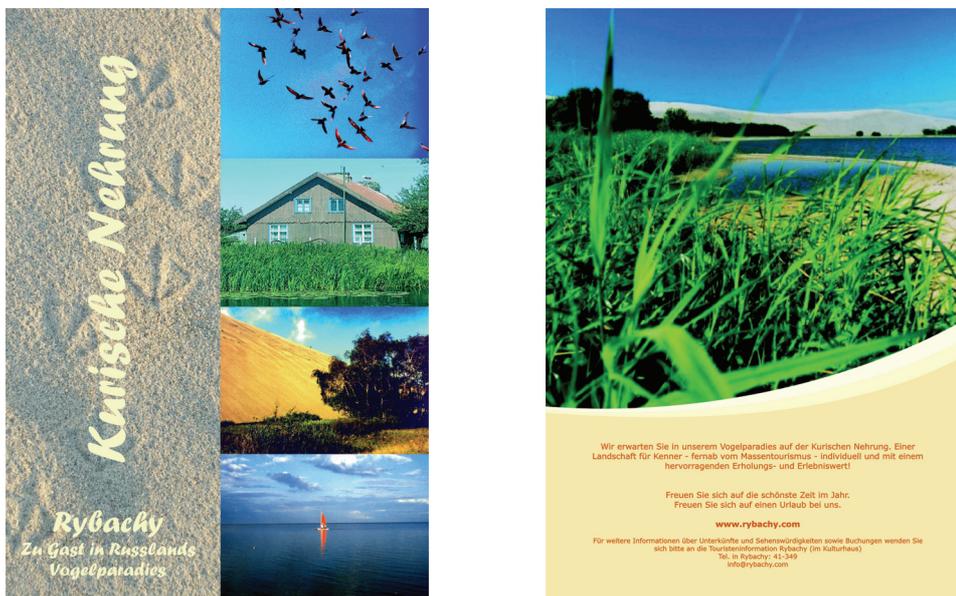
Ein großes Problem für die Entwicklung eines naturorientierten Tourismus in Rybachy und auf der Kurischen Nehrung war bisher der Mangel an Informationen über das tourismusrelevante Angebot sowohl für russische als auch für ausländische Gäste. Eine ansprechende Werbe- und Informationsbroschüre sollte dieses Defizit beheben.

Die Broschüre wurde anhand von aufwendigen Recherchen erarbeitet, auf bestehende Publikationen konnte kaum zurückgegriffen werden. Sie beinhaltet Informationen über die Nehrung (der Einzigartigkeit der Natur, den Nationalpark, Wanderungen und Sehenswürdigkeiten), Sehenswürdigkeiten in Rybachy, die Biologische Station (ehemalige Vogelwarte Rossitten und Feldstation Fringilla), ein Unterkunftsverzeichnis sowie eine Ortskarte und eine Karte der Nehrung.⁴³

In der Broschüre befinden sich auch konkrete Informationen über die Öffnungszeiten und Adressen bzw. Eintrittspreise der lokalen Einrichtungen (Ökotourismuszentrum in Lesnoje, Nationalparkmuseum, Museum des russischen Aberglaubens, Biologische Station, Feldstation Fringilla, Touristeninformation Rybachy). Ein Schwerpunkt der Broschüre liegt auf der Bedeutung der Natur der Kurischen Nehrung und ihrer schützenswerten Landschaft.

Die allgemeinen Informationen über die Kurische Nehrung und Rybachy wurden aus Publikationen und Informationen des Nationalparks auf der russischen und litauischen Seite, aus Reiseführern und eigenen Erhebungen und Überprüfungen vor Ort gewonnen.

⁴³ Vgl. Broschüre „Kurische Nehrung: Rybachy – Zu Gast in Russlands Vogelparadies“ in drei Sprachversionen im Anhang.

Abb. 58 Die touristische Broschüre „Zu Gast in Russlands Vogelparadies“


Die Grundlage für die Karte der Nehrung wurde vom Nationalpark Kurische Nehrung (Litauen) geliefert und durch BTE überarbeitet. Die Ortskarte von Rybachy konnte anhand einer Kartengrundlage, die nach längerem Suchen beim Nationalpark gefunden wurde, erarbeitet werden.

Das Bildmaterial wurde zum einen von den Vertretern der Nationalparks zur Verfügung gestellt, zum anderen wurde es durch BTE selbst erstellt.

Für die Erstellung des Unterkunftsverzeichnisses wurde anhand von umfangreichen Besichtigungen vor Ort eine Auswahl passender Unterkünfte getroffen und für diese eine Bestandsaufnahme gemacht. Untersucht wurden folgende Merkmale: Zimmer- und Bettenanzahl (Bad/Dusche, WC – zur Mitbenutzung bzw. zur eigenen Nutzung), Ausstattung (Fernseher, Bania, Fahrräder, Garten, Grill, etc.), Preis (Übernachtung, Frühstück, Halbpension) und besondere Angebote der Unterkunft (eigene Lebensmittel, Nähe zum Haff, See, Wald oder zur Biologischen Station, Deutschkenntnisse, etc.).

Die Unterkünfte wurden kategorisiert in Hotels, Privatunterkünfte und Ferienhäuser. Die Entscheidung, die Hotels in die Broschüre aufzunehmen, wurde bewusst getroffen, um zukünftig eine potenzielle Finanzierungsquelle für die Neuauflage der Broschüre zu haben. Die Hotels verfügen über ein entsprechendes Marketing-Budget und könnten in einer Neuauflage gegen entsprechende finanzielle Beteiligung für ihr Angebot durch eigene Anzeigen werben. Damit ließe sich ein Großteil der Druckkosten über diese finanzstarken Partner bei entsprechender Kooperation finanzieren.

Die Kategorisierung der verschiedenen Unterkünfte soll den Touristen als Orientierungshilfe bei der Einschätzung der Qualität der Wohnung und der zu erwartenden Einrichtung dienen. Alle in der Broschüre vorgestellten Unterkünfte wurden unter dem Gesichtspunkt eines ausländischen Touristen ausgewählt. D.h. die dargestellten Unterkünfte gehören zu den besten in Rybachy und die Unterschiede zwischen den einzelnen Angeboten beruhen weniger auf der Qualität sondern viel mehr auf der Art des Angebots. Deswegen wurde auch keine Standardkategorisierung (z.B. nach Sternen)

angewendet. Nach dem Vergleich der einzelnen Unterkünfte, deren Einrichtung und des Angebots hat BTE folgende Kategorisierung vorgenommen:

1.  „ich will den Einblick in die russische Seele“ (typisch russische Wohnung)
2.  „ein bisschen Westen muss sein“ (westlich geprägter Komfort)
3.  „rustikaler Urlaub“ (einfache Verhältnisse)

Die Broschüre wurde in den drei Sprachen **Deutsch, Russisch, Englisch** erarbeitet, die Übersetzung erfolgte durch Muttersprachler. Die einzelnen Sprachversionen unterscheiden sich teilweise voneinander – die deutsche und englische Version wendet sich an ausländische Touristen, die russische Version an einheimische Touristen.⁴⁴ Die Auflage betrug jeweils 2.500 Stück für die deutsche und die englische Version und 2.000 Stück für die russische Version. Die einzelnen Sprachversionen der Broschüre befinden sich in der Anlage.

4.6 **Ausbau der Kooperationen der Biologischen Station mit Hochschulen für Studienaufenthalte, Praktika und Exkursionen**

Eine wichtige touristische Zielgruppe für Rybachy sind Wissenschaftler und Studenten, die die Biologische Station für Studien und Forschungsaufenthalte, Praktika und im Rahmen von Exkursionen aufsuchen. Deren Unterbringung und Verpflegung erfolgt in der Regel im Ort in Privatquartieren. Seit einigen Jahren bestehen schon regelmäßige Kontakte zur Universität Rostock, zum Staatlichen Amt für Landwirtschaft mit Lehranstalt Freiberg Zug sowie neuerdings auch zur Universität Oldenburg und zur TU Berlin.

Von der Universität Rostock wird schon seit 5 Jahren unter Leitung von Dr. Henning Baudler regelmäßig im Spätsommer eine Exkursion für Studenten durchgeführt, die deutschlandweit ausgeschrieben ist. Die Exkursionsprogramme sind jeweils so gestaltet, dass sowohl direkt in der Biologischen Station als auch in anderen Stellen, die in Bereichen des Naturschutzes auf der Nehrung arbeiten, Praktikumseinheiten stattfinden. Dazu wird das bereits bestehende Angebot von Privatquartieren im Ort genutzt, um z.B. Studentengruppen die Unterkunft zu gewährleisten. Oftmals mieten solche Gruppen ein komplettes Haus und verpflegen sich dort selbst.

Um weiteren Universitäten diese Möglichkeit bekannt zu machen, wurde ein Informationspaket entwickelt, das alle notwendigen Angaben über die Anreise, Visa, Unterbrin-

⁴⁴ Beispiel: die Preise sind in der russischen Version in Rubel, in der englischen und deutschen in Euro, darüber hinaus sind die Euro-Preise teilweise höher, was der Preispolitik der Unterkunftsanbieter entspricht.

gung und Verpflegungsmöglichkeiten enthält. Auch Hinweise für mögliche Themengebiete des Praktikums und hilfreiche Kontaktadressen sind enthalten.⁴⁵

Bisher wurden zunächst die deutschen Universitäten und Fachhochschulen ausgewählt, an denen die für die Praktika relevanten Studiengänge wie Biologie, Ökologie oder Naturschutz angeboten werden. Diese Bildungseinrichtungen⁴⁶ sollen mittels des neuen Informationsmaterials über das Angebot der Station und die Möglichkeiten in der Umgebung informiert werden. In der Praxis kann dies z.B. per E-Mail oder auch in schriftlicher Form geschehen.

Die Praktikumseinheiten in der Biologischen Station beschränkten sich bisher im Wesentlichen auf die Teilnahme an Vogelfang- und Beringung, Fachvorträge von Seiten der Stationsmitarbeiter zu bestimmten Forschungsgebieten bzw. über die Geschichte der Station. Der Konferenzsaal in der Station wird gerne für Seminare oder auch für eigene Referate der Gaststudenten zur Verfügung gestellt.

4.7 Klimamessstation

Im Rahmen des Projektes konnte auch eine automatisch funktionierende Klimamessstation angeschafft werden, die für Forschungszwecke genutzt wird. Seit der Installation dieser Anlage besteht nun die Möglichkeit, die Wetterabhängigkeit des Vogelzuges noch genauer zu untersuchen und insbesondere auch für Studenten diese Zusammenhänge noch besser zu veranschaulichen.

4.8 Umsetzungsunterstützung für Projekte der Agenda 21 – Gruppe „Partnerschaft Rybachy-Brachtal“

4.8.1 Voraussetzungen zu Beginn

Im Rahmen der Agenda-Arbeit in Brachtal (Main-Kinzig Kreis) gründete sich vor 5 Jahren eine Arbeitsgruppe, die sich für eine Partnerschaft mit dem Ort Rybachy engagiert. Diese Idee entstand aufgrund bereits bestehenden Beziehungen zwischen den beiden Orten, die einerseits durch Hilfstransportfahrten der Christlichen Osteuropahilfe e.V. und andererseits durch die langjährige Mitarbeit von Petra Wurst in der Biologischen Station initiiert wurde.

Zielsetzung dieser Gruppe war die Verbesserung der ökologischen und sozialen Situation in Rybachy. In der Praxis sollte dies durch eine Vernetzung der Agenda-Arbeit in Rybachy und Brachtal geschehen. Begonnen wurde zunächst mit der Einladung von einzelnen Jugendlichen und Erwachsenen nach Brachtal, Organisation von Praktika für russische Jugendliche in Deutschland sowie kleinen Vorträgen über die Situation vor Ort in Rybachy. Im Juni 2003 fand zum ersten Mal eine Reise der Brachtaler Agenda-Gruppe nach Rybachy statt, für die durch Unterstützung des damaligen Landrates des Main-Kinzig Kreises der Partnerschaftsbus zur Verfügung gestellt wurde. Während des Aufenthaltes in Rybachy wurden viele Kontakte geknüpft und die ersten wichtigen Ver-

⁴⁵ Vgl. Informationen für Praktikanten im Anhang

⁴⁶ Vgl. Liste der Hochschulen im Anhang

bindungen hergestellt, die für gemeinsame Projekte notwendig sind. Im Rahmen einer „Agenda-Auftaktveranstaltung“ wurden die Ziele und Ideen der Agenda-Arbeit vorgestellt und bereits im Herbst 2003 schloss sich eine Gruppe aktiver Menschen in Rybachy zusammen, um sich gemeinsam für soziale und ökologische Belange im Ort zu engagieren.

Folgende Ziele wurden von der Gruppe gesetzt:

- Durchführung eines Schüleraustauschs Rybachy/Brachtal,
- Einrichtung eines Jugendraumes in Rybachy,
- Einrichtung einer Waldkindergartengruppe in Rybachy,
- Einrichtung eines Fahrradverleihs in Rybachy,
- Renovierung des ehem. Vogelwartenmuseums,
- Verbesserung des Wasser/Abwassersystems,
- Reduzierung des Abfallproblems,
- Engagement für umweltverträglichen Tourismus.

Die Ziele der Agenda-Gruppe werden durch das DBU - Projekt zum umweltverträglichen Tourismus unterstützt bzw. stehen in unmittelbarem Zusammenhang mit diesem.

Deshalb ist eine Einbindung der Agenda Gruppe bzw. des Partnerschaftsvereins in das DBU-Projekt sinnvoll und eine Umsetzungsunterstützung der Agenda-Projekte für die Entwicklung von Rybachy förderlich.

Die Umsetzungsunterstützung bezieht sich auf zwei Aspekte:

1. Die organisatorische Unterstützung der Agenda-Gruppe bei der Bearbeitung ihrer Projekte
2. Die materielle Unterstützung einiger Projekte der Agenda-Gruppe

Die organisatorische Unterstützung ist vor allem deshalb erforderlich, um die kontinuierliche Agenda-Arbeit zu sichern und um die Partnerschaft zwischen den beiden Orten zu vertiefen sowie um Austauschprojekte (z.B. Schüleraustausch) zu unterstützen.

Die organisatorische Unterstützung erfolgt durch Petra Wurst und umfasst z.B. die Mitwirkung bei der Koordination von Terminen der Treffen der Agenda-Gruppe, Einladung der Gruppenmitglieder und Organisation eines Raumes, sowie auch das Verfassen und Verteilen von Versammlungsprotokollen. Unterstützung ist außerdem erforderlich bei der Organisation von Terminen mit Verwaltungen und anderen.

Die materielle Unterstützung umfasste z.B. vor allem die Anfangsphase und war erforderlich, um alle zur Eröffnung einer Tourismusinformation nötigen Dinge anzuschaffen. Dazu gehörten u.a. ein Computer mit Drucker, ein Telefon, Hinweisschilder sowie Fahrräder mit Zubehör für den Verleih.

4.8.2 Umsetzung

Gründung eines deutsch/russischen Partnerschaftsvereines

Im Frühjahr 2005 wurde sowohl auf deutscher als auch auf russischer Seite offensichtlich, dass für eine weitere erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen Brachtal und Rybachy eine Vereinsgründung unerlässlich ist. In Brachtal waren es vorwiegend finanzielle Gründe (z.B. Ausstellung von Spendenbescheinigungen) die für eine Vereinsgründung sprachen, in Rybachy war ein offizieller Träger zur Durchführung der geplanten Aktivitäten unbedingt notwendig.

In **Brachtal** wurde daraufhin aus der ursprünglichen Agenda-Projektgruppe „Partnerschaft Rybachy/Brachtal“ der **„Partnerschaftsverein Rybachy/Brachtal e.V.“** gegründet. Der Verein hat seinen Sitz in Brachtal und ist durch das Amtsgericht Gelnhausen offiziell in das Vereinsregister eingetragen. Hauptziel des Vereins ist laut Satzung die Organisation und die Durchführung von Jugend- und Kulturaustausch zwischen Brachtal und Rybachy.

Kurz nach der Vereinsgründung in Brachtal wurde auch in **Rybachy** eine Organisation gegründet⁴⁷. Diese Organisation nennt sich **„Kulturverein Rossitten“**, die Vereinsvorsitzende und Organisatorin war Marina Egorowa, die im Laufe des Projektes ihren Sitz an Galina Lotogusova weitergegeben hat. Die Vereinsgründung auf russischer Seite wurde im Rahmen des Projektes finanziell von deutscher Seite unterstützt, um die in Russland erforderlichen und teuren Rechtsanwalts- bzw. Notarkosten zu tragen.

Die Schwerpunktziele der beiden Partnervereine für die nächste Zeit sind: Jugend- und Kulturaustausch zwischen Brachtal und Rybachy, Einrichtung von Deutschkursen in Rybachy, Einrichtung von Kursen zur Ausbildung als Touristenführer mit Deutschkenntnissen sowie Engagement für einen umweltverträglichen Tourismus (insbes. Unterstützung der Anbieter von Privatquartieren in Rybachy).

Die anfänglich aufgeführten Themen der damaligen Agenda-Gründungsgruppe, wie Renovierung des ehem. Vogelwartenmuseums, Verbesserung des Wasser-Abwassersystems, Verminderung des Abfallproblems werden weiter verfolgt, sind jedoch alleine durch das Engagement des Vereines in Rybachy zur Zeit nicht mit praktischem Erfolg zu bearbeiten. Zur Realisierung dieser Zielsetzungen ist die Unterstützung von übergeordneter politischer Seite unbedingt notwendig.

Ein sehr wesentlicher Schritt zur Unterstützung des Vereines in Rybachy bei den Bemühungen zur Förderung eines umweltverträglichen Tourismus war die Einrichtung einer Tourismusinformation im Kulturhaus in Rybachy.

Durchführung von Deutsch-Sprachkursen in Rybachy

Fehlende deutsche Sprachkenntnisse sind ein Handicap vieler Anbieter in Rybachy, da in der Schule im Ort nur Englisch als Fremdsprache angeboten wird. Da eine große Nachfrage besteht, Deutsch zu lernen, wurde bereits im Herbst 2004 ein Deutschkurs für Anfänger in Rybachy etabliert. Dieser kostenpflichtige Kurs fand von November bis April jeweils zweimal pro Woche mit zwei Doppelstunden abends statt. An dem Kurs

⁴⁷ Vgl. Registrierungsurkunde im Anhang

nahmen ca. 12 Frauen verschiedenen Alters aus Rybachy teil. Organisiert und unterstützt wurde der Kurs durch die damalige Agenda-Gründungsgruppe „Partnerschaft Rybachy/Brachtal“. Von Mitte Oktober 2005 bis Mai 2006 fand ein weiterer Deutschkurs in Rybachy statt, der mit Unterstützung des Deutsch-Russischen Hauses in Kaliningrad organisiert wurde, das die Lehrkraft gestellt und auch bezahlt hat. Wie auch der erste Kurs, fand er zweimal wöchentlich statt und war diesmal für die Teilnehmer kostenlos. Der Kurs wird ab Oktober 2006 weitergeführt.

Schüleraustausch/Jugendbegegnung

Im Sommer 2004 wurde zum ersten Mal eine Gruppe Jugendlicher aus Rybachy nach Brachtal eingeladen. Die 12 Schülerinnen waren im Alter zwischen 13 und 17 Jahren und waren in Begleitung eines Lehrers der Schule Rybachy 14 Tage in Brachtal zu Gast. Im Rahmen des Veranstaltungsprogramms wurde auch Wert darauf gelegt, den Jugendlichen praktischen Umweltschutz zu zeigen und Interesse daran zu vermitteln. Der Aufenthalt in Deutschland war für alle Teilnehmer ein positives Erlebnis und gab Motivation dazu, Fremdsprachen zu lernen sowie über manche Dinge im Leben bewusster nachzudenken. Ein kleiner Zeitungsartikel, der von einer Mutter eines Jungen aus Rybachy geschrieben wurde, beschreibt recht deutlich den Erfolg der Fahrt nach Brachtal. „Nach dieser Reise schauen die Kinder mit anderen Augen auf ihre Umwelt und es besteht Hoffnung, dass sie die ersten jungen Aktivisten sein werden, die sich für ihren Schutz einsetzen.“⁴⁸

Nach dem positiven Erfolg des Jahres 2004 fand im Juli 2005 und 2006 wieder eine Fahrt russischer Kinder und Jugendlicher aus Rybachy nach Brachtal statt. Das Programm war in ähnlicher Form wie im Vorjahr gestaltet. Als Gegenbesuch kam eine gemischte Gruppe aus Erwachsenen und Jugendlichen aus Brachtal anschließend mit nach Rybachy.

Während der Wintermonate haben in Brachtal und Umgebung Vorträge und verschiedene Veranstaltungen stattgefunden, um über das Partnerschaftsprojekt, den Ort Rybachy mit seiner einmaligen Umgebung und über die aktuellen Schwierigkeiten dort zu informieren. Die Informationsveranstaltungen sollen Interesse wecken, den Ort Rybachy zu besuchen und gemeinsame Projekte zum Kulturaustausch und Umweltschutz zu erarbeiten.

4.9 Klärung der Möglichkeiten zur Renovierung bzw. zum Wiederaufbau des historischen Vogelwartenmuseums

Das ehemalige Vogelwartenmuseum, ursprünglich als Ausstellungshalle der Vogelwarte Rossitten unter Johannes Thienemann errichtet (Baujahr 1931), liegt unweit der Schule und der Biologischen Station im Dorf Rybachy. Derzeitiger Eigentümer ist der Fischereikolchos. Einige Zeit wurde das Gebäude als Tischlerei genutzt, mittlerweile steht es aber leer und verfällt zusehends. Von Seiten des Kolchosdirektors kam nun der Vorschlag, im Rahmen der Agenda-Arbeit das Haus zu renovieren und als

⁴⁸ Nizevenkina L. (August 2004): Haben sich erholt und Natur zu mögen gelernt, Hrsg.: Wolna, Nr. 67, Kaliningrad

„deutsch-russisches Haus“ einzurichten. In diesem Zusammenhang wurde die Vorstellung entwickelt, z. B. unter Mitwirkung von Teilnehmern eines Jugendworkcamps, die praktische Gestaltung der neuen Einrichtung vorzunehmen. Das Haus könnte nach der Renovierung sowohl als Begegnungsstätte und Treffpunkt, als auch als neue Informationsstelle für Umwelt- und Naturschutzangelegenheiten Verwendung finden.

Im Rahmen des Vorhabens sollten daher die Möglichkeiten zur Renovierung und zum Wiederaufbau des historischen Vogelwartenmuseums geklärt werden. Dies erfolgte durch den Freundeskreis Rybachy (Petra Wurst, Karl Düss).

Abb. 60 Das historische Vogelwartenmuseum – Winter 2005/2006



4.9.1 Beschreibung des Gebäudes

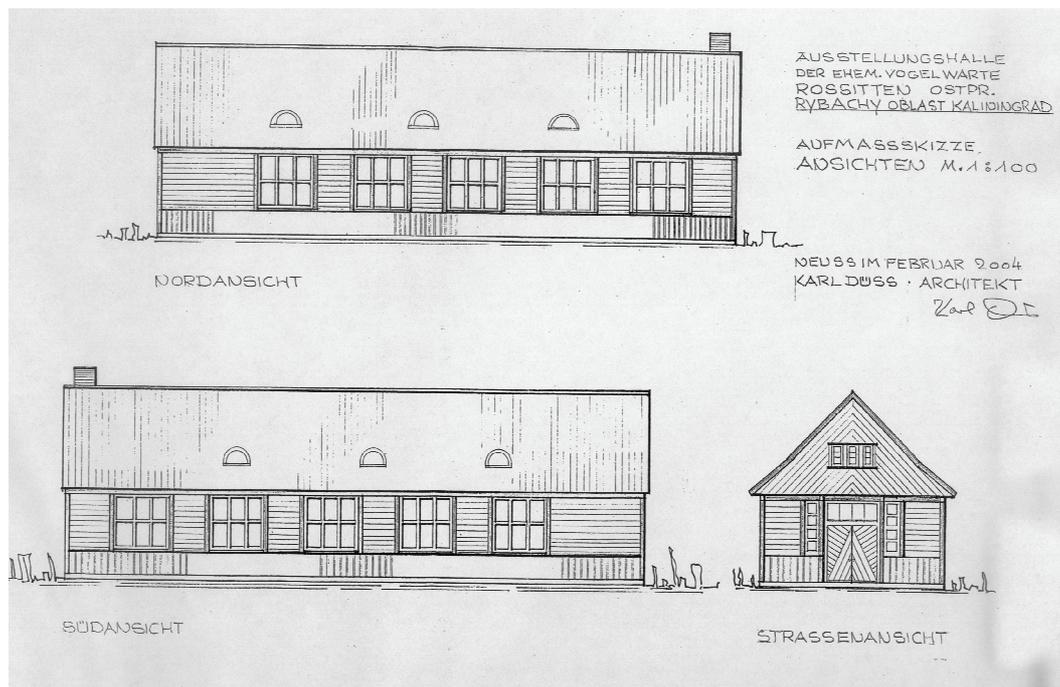
Gebäudekonstruktion:

- Außenfassade – allseitig
 - Fachwerkkonstruktion aus 12/12 Ständerwerk ,
 - Ausfachung aus Ziegelmaurerwerk, 11,5 cm dick,
 - Außenseite: Dachpappe im Sockelbereich,
 - Senkrechte Verbretterung, 20 cm dick,
 - Doppelfenster im Blockrahmen,
 - Waagerechte Verbretterung, 20mm dick, zwischen den Fenstern,
 - Innenseite: Kalkputz auf Spalierlatten
- Der Fussboden im EG besteht aus Ziegelsteinen auf einer Betonplatte
- Das Satteldach besteht aus Dachsparren 10/12 cm mit Querbalken 10/12 cm in 2,4 m Höhe, auf den Dachsparren ist eine Stulpschalung durchgehend aus 25 mm dicken Brettern
- Dacheindeckung aus roten Dachziegeln, ohne Dachrinnen
- Fußboden im Dachboden aus 25 mm dicken Brettdielen

- Eine gewendelte Holzterrasse verbindet das Erdgeschoß mit dem Dachboden.

Das Gebäude verfügt über keine Heizung (es existieren jedoch 2 Kamine für Öfen) und über keine Toilette. Strom ist vorhanden. In der anliegenden Straße befinden sich Wasser- und Abwasserleitungen.

Abb. 61 Gebäudekonstruktion des historischen Vogelwartenmuseums in Rybachy



Quelle: Karl Düss, 2004

Das Gebäude befindet sich im Eigentum der Fischereikolchosa. Es wurde bis vor kurzem als Schreinerei genutzt und steht zurzeit bis auf einige alte Maschinen, leer. Das Gebäude ist im Original erhalten. Es wurden nur einige Anbauten zugefügt, die ohne großen Aufwand wieder zu entfernen sind. Die Anlage eines Parkplatzes auf dem dazugehörigen Grundstück ist möglich, evtl. auch für einen Reisebus.

4.9.2 Bauzustandsbericht vom Februar 2004

Am 13.02.04 fand in Rybachy ein Gespräch und eine Baubegehung durch Herrn Karl Düss (Architekt des Freundeskreises) mit der Kolchosaverwaltung (Herrn Igor Jakowlew, Vorsitzender des Kolchos, Herrn Alexy Koskewnikow, Bautechniker), der Schulleiterin sowie mit Frau Dr. Wurst statt. Frau Jurtschenko nahm als Dolmetscherin und Kooperationspartnerin teil. Dabei wurde das Gebäude besichtigt, um den Bauzustand zu überprüfen, eine Kostenschätzung aufzustellen und die Möglichkeit der Nutzung für eine Info- und Begegnungsstätte zwischen Deutschen und Russen zu untersuchen.

Das Gebäude macht einen ungepflegten Eindruck. Im Vergleich zum Original ist lediglich der Eingang zu einer LKW-Einfahrt vergrößert worden.

Die Außenverbretterung ist insgesamt abgängig. Die Fachwerkskonstruktion ist besonders im Sockelbereich stark verwittert und verfault. Im Innenbereich wurden statische Stützen entfernt. Zur Stabilisierung des Gebäudes müssten umgehend die entfernten Stützen wieder eingebaut und zusätzlich an den besonders gefährdeten Stellen an den Außenwänden, von innen Sicherheitsstützen eingebaut werden.

Die Erdgeschossbalkenlage, der Dachstuhl und die Dachschalung sind augenscheinlich, bis auf einige Teile, in Ordnung.

Der Original-Ziegelboden muss teilweise erneuert werden. Das Dach müsste neu eingedeckt werden und Dachrinnen erhalten.

Nach der Baubegehung erklärten die Herren der Kolchosverwaltung mit der eigenen Bauabteilung des Kolchosverbandes, die konstruktive Rekonstruktion realisieren zu können und versprachen eine vorläufige Kostenschätzung zu erstellen.

4.9.3 Kostenschätzung für die Rekonstruktion

Die Rekonstruktionskosten für das Gebäude wurden durch die Kolchosverwaltung mit 99.000,- EUR kalkuliert. Dazu wurde eine detaillierte Aufstellung der erforderlichen Rekonstruktionsleistungen angefertigt, die durch den Architekten des Freundeskreises, Herrn Düss, überprüft wurde. Als weiteres fand am 16.08.2004 ein Gespräch zwischen Herrn Düss sowie Herrn Direktor Jakowlew und Herrn Koschewnikow statt, in dem diese Vorkalkulation durchgesprochen wurde.

In diesem Gespräch wurden die technischen Details und die Zuordnung der einzelnen Positionen abgeklärt und festgestellt, dass die vorliegende Kosten-Vorkalkulation inhaltlich das gesamte Volumen der Rekonstruktion erfasst.

Wegen der fehlenden zeichnerischen Details, war es allerdings nicht möglich, die aufgeführten Massen zu kontrollieren. Nach Aussage von Herrn Jakowlew ist eine Rekonstruktion in den Originalzustand – Außenfassade – mit der angebotenen Summe von Euro 99.000 zu realisieren. Herr Jakowlew will das Angebot noch mal überarbeiten und seine Vorstellungen über den Ausbau des Dachgeschosses präzisieren. Eine Eigenleistung von ca. 20% (Sach- und Arbeitsleistung) sowie eine gewisse Summe Bargeld wäre von der Kolchose ohne weiteres zu erbringen.

Eigentümer des Grundstücks und Gebäudes bleibt die Kolchose. Die Bauunterhaltung und Wartung des Hauses übernehme die Kolchose.

4.9.4 Fazit

Die historische Bedeutung und die Lage des Gebäudes sind optimal geeignet, um eine deutsch-russische Begegnungsstätte oder eine Umweltbildungs- und Informationsstätte zu etablieren. Dazu wäre allerdings aus unserer Sicht eine Anbindung an den Nationalpark oder die Biologische Station wichtig, dies ist aktuell nicht gegeben. Das Gebäude befindet sich im Eigentum des Fischereikolchos und soll dort auch bleiben. Eine fachlich qualifizierte Betreiberschaft für eine Umweltbildungs- und Informationsstätte durch den Fischereikolchos erscheint derzeit nicht realistisch. Eine öffentliche bzw. gemeinnützige Trägerschaft ist aktuell nicht erkennbar herstellbar, dies wäre aber eine weitere wichtige Voraussetzung für den Einsatz deutscher Fördermittel. Die Kostenschätzung für die ersten Rekonstruktionsmaßnahmen erscheint recht hoch an-

gesetzt und beruht noch nicht auf einem klaren Nutzungskonzept. Zu klären wären unter Anderem folgende Punkte:

- Nutzungskonzept (welche Nutzungen könnten in dem Gebäude realisiert werden?)
- Raumkonzept (welche Räume lassen sich wie unterbringen? Ausstellungsräume, Arbeitsräume, eventuell Übernachtungsmöglichkeiten unter dem Dach, Küche und Sanitäreinrichtungen)

Die Klärung dieser Fragen wären wichtige Voraussetzung für eine realistische Bauplanung und Kostenschätzung.

Vor dem geschilderten aktuellen Hintergrund kann eine Unterstützung der derzeitigen Pläne des Fischereikolchos durch die DBU nicht empfohlen werden.

5 Diskussion

5.1 Erreichbarkeit der Ziele

Die Ziele des Projektes, die im Kapitel 1.2 genannt wurden, konnten überwiegend erreicht werden. Das Projekt hat eine Grundlage für die Verbesserung der wirtschaftlichen Situation der einheimischen Bevölkerung durch eine ökotouristische Entwicklung vor dem Hintergrund der Schutzziele des Nationalparks geschaffen. Zu den wichtigsten Maßnahmen, die im Rahmen des Konzeptes durchgeführt wurden, gehört die Eröffnung der Tourismusinformation, die langfristig dazu beitragen kann, die Besucherzahlen zu erhöhen und dadurch die Privatanbieter zu unterstützen. Eine wichtige Rolle spielt auch die Gründung des Kulturvereins Rossitten, der den engagierten Bürgern von Rybachy ermöglicht, ihre Aktivitäten durchzuführen. Ein weiterer wichtiger Baustein waren die Deutschkurse und die Kurse zum Touristenführer, durch die die Einwohner von Rybachy die Möglichkeit hatten, sich weiter zu bilden und zu qualifizieren.

Im Laufe des Projektes kam es zu einem Dialog zwischen den Tourismus- und Naturschutzverantwortlichen und es konnten gemeinsame Zielvorstellungen für die touristische Entwicklung des Ortes und der Region erarbeitet werden.

Lediglich die stärkere Nutzung der Biologischen Station Rybachy als Stelle für Umwelt bezogene Informationen und Umweltbildung konnte nicht im angestrebten Maße erreicht werden.

5.2 Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern

Im Laufe des Projektes konnte eine enge Zusammenarbeit mit vielen Akteuren vor Ort hergestellt werden. Zu den wichtigsten Projektpartnern gehörte die Gemeindeverwaltung – v.a. in der Person der damaligen Bürgermeisterin (inzwischen Sekretärin der Deputatenversammlung und Leiterin der Tourismusinformation), Frau Galina Lotogusova sowie dem jetzigen Bürgermeister, Herrn Nikolaj Krutikov und dem stellvertretenden Bürgermeister, Herrn Andrej Isajew. Ebenfalls sehr wichtig sind die Mitglieder des Kulturvereins Rossitten, allen voran die damalige Präsidentin des Vereins, Frau Marina Egorova. Sehr enge Kontakte bestehen zum Nationalpark – einerseits zu den Mitarbeitern des Infozentrums des Nationalparks in Kaliningrad, Frau Svetlana Korolevskaja, Frau Ludmila Mielnikova und Herrn Genadij Semenov, andererseits zu der Direktion des Nationalparks – Herrn Genadij Tjepljakov und seit Sommer 2006 Herrn Aleksandr Fomitshev. Zu den weiteren wichtigen Kontaktpartnern gehörte die Biologische Station, v.a. ihr Direktor, Herr Casimir Bolshakov und seine Mitarbeiter, Herr Nikita Chernetsov und Frau Nadia Selenova. Weitere Projektpartner waren die Tourismusabteilung im Industrieministerium – die Leiterin Frau Marina Drutman und ihre Mitarbeiterin, Frau Natalia Rjabinina sowie das Ökotourismus-Informationszentrum in Lesnoje, in der Person seiner Direktorin, Frau Julia Ignateva.

6 Öffentlichkeitsarbeit

Das Projekt wurde mehrmals der Kaliningrader Öffentlichkeit dargestellt. Es fanden insgesamt 3 Projekt-Präsentationen während der Deutsch-Russischen Umwelttage statt, an denen Fachpublikum aus Kaliningrad und Deutschland teilnahm. Darüber hinaus wurde das Projekt in mehreren Gesprächen mit den Akteuren vor Ort erläutert. In Deutschland wurde das Vorhaben ebenfalls in mehreren Präsentationen der Öffentlichkeit vorgestellt, u.a. für die Teilnehmer der Sommerakademie der DBU, am 05.07.2005 und Studenten der Landschaftsplanung an der Technischen Universität, am 26.01.2006.

Die im Rahmen des Projektes durchgeführten Jugendbegegnungen mit den Jugendlichen aus Rybachy und Brachtal wurden sowohl in der Kaliningrader als auch in der regionalen deutschen Presse präsentiert. In Zusammenarbeit mit einem Journalisten aus Brachtal konnte auch eine Reihe von Artikeln über Rybachy veröffentlicht werden.⁴⁹

Abb. 59 Der Artikel über Besuch der Jugendlichen aus Rybachy in Brachtal



Quelle: Zeitschrift Wolna, Nr. 67 (7792)

Darüber hinaus wurde in einer Sonderausgabe von GEO von Juni/Juli 2006, die sich Russland widmete, die Kurische Nehrung und Rybachy beschrieben. Im Artikel wurde die neue Tourismusinformation erwähnt und die Internetseite genannt.

⁴⁹ Vgl. Anhang

Abb. 60 Sonderausgabe der GEO – Russland: Titelseite und Artikel über Rybachy



Quelle: GEOSpecial – Russland, Juni/Juli 2006

7 Fazit

Die Ziele des Projektes, die im Kapitel 1.2 genannt wurden, konnten überwiegend erreicht werden. Das Projekt hat eine Grundlage für eine Verbesserung der wirtschaftlichen Situation für die einheimische Bevölkerung durch eine ökotouristische Entwicklung vor dem Hintergrund der Schutzziele des Nationalparks geschaffen. Zu den wichtigsten Maßnahmen, die im Rahmen des Konzeptes durchgeführt wurden, gehört die Eröffnung der Tourismusinformatoren, die langfristig dazu beitragen kann, die Besucherzahlen zu erhöhen und dadurch die Privatanbieter zu unterstützen. Eine wichtige Rolle spielt auch die Gründung des Kulturvereins Rossitten, der den engagierten Bürgern von Rybachy ermöglicht, ihre Aktivitäten in einem offiziellen Rahmen durchzuführen. Ein weiterer wichtiger Baustein waren die Deutschkurse und die Kurse zum Touristenführer, durch die die Einwohner von Rybachy die Möglichkeit hatten, sich weiter zu bilden und zu qualifizieren.

Im Laufe des Projektes kam es zu einem Dialog zwischen den Tourismus- und Naturschutzverantwortlichen und es konnten gemeinsame Zielvorstellungen für die touristische Entwicklung des Ortes und der Region erarbeitet werden.

Lediglich die stärkere Nutzung der Biologischen Station Rybachy als Stelle für Umweltbezogene Informationen und Umweltbildung konnte nicht im angestrebten Maße erreicht werden.

Mit dem Projekt wurde ein großer Schritt im Hinblick auf die Entwicklung von gemeinsamen Vorstellungen über eine natur- und umweltverträgliche touristische Entwicklung Rybachys und der Kurischen Nehrung gemacht. Gleichzeitig konnte diese Entwicklung durch eine ganze Reihe praktischer Maßnahmen, die im Rahmen des Projektes umgesetzt wurden, schon in die Wege geleitet werden.

Vor dem Hintergrund der aktuellen Situation auf dem russischen Teils der Kurischen Nehrung und des Entwicklungsrückstandes gegenüber der litauischen Seite, bleiben aber noch eine Vielzahl von Aufgaben, die es für die verschiedenen Akteure in Rybachy und auf der Kurischen Nehrung in den nächsten Jahren zu erledigen gilt.

Nächste Schritte:

Aufgaben der Kommunalverwaltung der Gemeinde Kurische Nehrung

Mit Abschluss der Kommunalreform und der Bildung der neuen Gemeinde Kurische Nehrung, ist es nun Aufgabe der neuen Gemeindeverwaltung für die notwendigen Maßnahmen zur **Verbesserung der öffentlichen Infrastruktur** zu sorgen. Dazu gehören insbesondere:

- Absicherung einer qualitativ und quantitativ sicheren **Trinkwasserversorgung** für die Bewohner und Gäste der Kurischen Nehrung
- Schaffung einer qualitativ und quantitativ hochwertigen **Abwasserentsorgung**. Dazu gehört die Überprüfung, Sanierung und Erweiterung des alten Abwassernetzes und vor allem der Bau einer neuen Kläranlage. Die Errichtung einer Pflanzenkläranlage wie in Iljuschino (DBU-Modellprojekt) wäre ein dem Standort im Na-

tionalpark sowie dem Bedarf der Kommune angepasste und geeignete Technologie.

- Absicherung einer **geordneten baulichen Entwicklung** in Rybachy und den anderen Nehrungsgemeinden. Hierzu müssen **verbindliche Flächennutzungs- und Bebauungspläne** für die Kommunen aufgestellt und auch umgesetzt werden, die auf einem **Landschaftsplan** basieren.
- Verbesserung des **Ortsbildes** in Rybachy. Dazu gehört die Erneuerung des Straßenbelags auf den Hauptverbindungsstraßen in Rybachy, aber auch die Außengestaltung der Häuser (insbesondere der historischen Gebäude) und Gärten in Zusammenarbeit mit den Bewohnern. Mittelfristig könnte die Kommunalverwaltung zum Beispiel eine Ortsgestaltungssatzung erarbeiten und erlassen.

Neben den Infrastrukturmaßnahmen sind folgende Maßnahmen für eine erfolgreiche Kommunal- und Tourismusentwicklung erforderlich:

- Eine enge **Abstimmung der Kommunalverwaltung mit dem Nationalpark** ist von zentraler Bedeutung für eine geordnete und mit den Nationalpark- und UNESCO-Welterbekriterien sowie den Bedürfnissen und Erwartungen der meisten Touristen übereinstimmenden Entwicklung.
- Die **Unterstützung der Tourismusakteure** – Privatanbieter und Hotelbetreiber – bei der Schaffung von Angeboten für die Touristen. Diese Unterstützung darf sich nicht nur auf die Hotels konzentrieren.
- Eine zentrale Stellung kommt dabei der **Tourismusinformation Rybachy** zu. Sie muss zum zentralen Anlaufpunkt für alle touristischen Fragen und Angebote auf Kurischen Nehrung ausgebaut werden. Dabei sollte sie von der Kommunalverwaltung jederzeit so weit als möglich materiell, finanziell und personell unterstützt werden.
- **Pflege und Aktualisierung der Internetseite** www.rybachy.com im Bezug auf kommunale Inhalte (Öffnungszeiten, Mitarbeiter, Mitteilungen der Gemeinde, etc.)

Aufgaben des Nationalparks Kurische Nehrung

Die Verwaltung des Nationalparks Kurische Nehrung ist für die Entwicklung eines natur- und umweltverträglichen Tourismus und für die Umweltbildung auf der Kurischen Nehrung verantwortlich. Dabei arbeitet sie mit Grundlagen, die der heutigen Situation nicht mehr angemessen sind. Folgende Maßnahmen sind erforderlich:

- Erarbeitung, Abstimmung und Aufstellung eines **neuen Nationalpark-Entwicklungsplans für die Kurische Nehrung**. Dieser muss in Abstimmung mit der Kommunalverwaltung der Nehrung erarbeitet werden und vor allem eine geordnete bauliche Entwicklung absichern. Vor allem die noch überwiegend unverbaute Ostseeküste sollte vor Bauprojekten geschützt werden.
- **Ausbau bzw. Umbau des Nationalpark-Museums** in Lesnoje zu einem **modernen Besucher-Informationszentrum**. Dazu ist eine aktuelle Umweltbildungserkenntnisse und Umweltprobleme der Nehrungen berücksichtigende Umgestaltung der Nationalpark-Ausstellung sowie der Informationszentrums erforderlich.

- Entwicklung eines **Radweges auf der Kurischen Nehrung**. Dieser Radweg würde an den Radweg auf der litauischen Seite der Kurischen Nehrung anknüpfen und es ermöglichen, die gesamte Nehrung Umwelt schonend zu bereisen und die Nehrung in das **Netz europäischer Radfernwanderwege** einzubinden (Europaradweg R1, Baltic Circle). Dazu müsste im Sinne einer Umweltverträglichkeitsprüfung eine naturverträgliche Trasse gesucht werden und diese in der Folge in Zusammenarbeit mit der Nehrungsgemeinde ausgebaut werden.

Aufgaben des Kulturvereins Rossitten

Der „Kulturverein Rossitten“ ist der Zusammenschluss einer Reihe von privaten Anbietern von Übernachtungsangeboten sowie Initiator vieler touristischer Aktivitäten in Rybachy. Er ist auch Träger der Gemeindeparterschaft Brachttal (D) – Rybachy (RUS), durch die ein regelmäßiger Jugendaustausch zwischen den Partnergemeinden gepflegt wird. Gleichzeitig ist er gemeinsam mit der Kommune Betreiber der Tourismusinformaton Rybachy, er stellt die technische Ausstattung und ist Eigentümer u.a. der Leihfahrräder. Für die weitere Entwicklung von Natur und Tourismus auf der Kurischen Nehrung sollten folgende Aufgaben realisiert werden:

- Gemeinsam mit der Leiterin der Tourismusinformaton, **Absicherung der Öffnungszeiten der Tourismusinformaton** in der Saison.
- **Entwicklung von Zusatzangeboten für Touristen** in Rybachy (Führungen, Exkursionen, Bootstausflüge, etc.).
- **Kooperation mit den Betreibern der Hotels**, mit dem Ziel einer gemeinsamen Vermarktung des Angebotes der Kurischen Nehrung.
- **Druck der aktualisierten Ausgabe** der dreisprachigen touristischen **Broschüre** mit dem touristisch relevanten Angebot von Rybachy
- Ausbau der **Kooperation mit dem Nationalpark, der Biologischen Station und den Baltikum- und Naturreiseveranstaltern**.
- Erweiterung des **Angebotes an Leihfahrrädern** und Unterstützung bei der Wartung der Räder.
- **Pflege und Aktualisierung der Internetseite** www.rybachy.com (touristische Inhalte)
- **Organisation von Computer-Kursen** für die Mitglieder des Vereins – Weiterbildung für die bessere Nutzung der technischen Möglichkeiten (u.a. um den Kontakt zu den potentiellen Gästen per E-Mail halten zu können)

Aufgaben der Biologischen Station Rybachy und des Freundeskreises Rybachy der Vogelwarte Radolfzell

Die Biologische Station Rybachy mit ihrer Fangstation Fringilla gehört zu den bedeutendsten touristischen Attraktionen auf der Kurischen Nehrung. Sie ist Reiseziel für eine große Zahl von Hobbyornithologen, Ökotouristen und Wissenschaftlern, aber auch Baltikum-Reisegruppen. Durch die Umsetzung des Besucherlenkungskonzeptes für die Biologische Station im Rahmen dieses Projektes konnten Konflikte zwischen der wissenschaftlichen Arbeit der Station und den Besucherinteressen reduziert und das Informationsangebot für Touristen deutlich verbessert werden. Defizite bestehen noch im

Bereich der Besucherbetreuung, in der Bereitstellung von Natur- und Umweltbildungsangeboten, der Öffentlichkeitsarbeit und in der Kooperation mit dem Nationalpark und der Kommune. Folgende Maßnahmen sind daher aus unserer Sicht erforderlich:

- Werbung, um **Studentinnen und Studenten als Praktikanten** für die Biologische Station, vor allem mit dem Ziel, sie für die **Öffentlichkeits- und Informationsarbeit der Station** in der Sommersaison zu gewinnen.
- **Kooperation mit dem Nationalpark und der Kommunalverwaltung.** Aktive Beteiligung an der Entwicklung Rybachys und der Kurischen Nehrung. Entwicklung und Abstimmung eigener Entwicklungsvorstellungen mit denen des Nationalparks und der Kommune.
- **Verstärkung der Kooperation mit Naturreiseveranstaltern, Ausbau des Führungsangebotes.**
- **Kooperation mit der Tourismusinformation Rybachy** bei der Vermittlung von Unterkünften für Wissenschaftler und Gäste der Station sowie bei der Entwicklung von Exkursionsangeboten zu Natur-, Umwelt- und natürlich zu ornithologischen Themen.
- Unterstützung der Tourismusinformation Rybachy bei der **Vermittlung der fremdsprachigen Studenten**, die ihr Praktikum in der Biologischen Station mit einem **Praktikum in der Tourismusinformation Rybachy** verbinden möchten.
- Unterstützung aller Aktivitäten in Rybachy zur Pflege und Erweiterung des Gedenkens an den Gründer der Station, **Johannes Thienemann** (Grab, Wohnhaus, Vogelwartenmuseum, etc.).

8 Quellen

- BTE Tourismusmanagement, Regionalentwicklung (2001):** Naturschutz und Tourismus auf der Frischen und Kurischen Nehrung. Dreiländerprojekt: Polen, Russland, Litauen, Vorstudie. Gefördert durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt, Berlin
- BTE Tourismusmanagement, Regionalentwicklung (2001/2002):** Naturschutz und Tourismus auf der Frischen und Kurischen Nehrung und ihren Haffen. Dreiländerprojekt: Polen, Russland, Litauen, Hauptstudie. Gefördert durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt. Im Auftrag und Kooperation mit dem World Wide Fund for Nature (WWF), Berlin
- BTE Tourismusmanagement, Regionalentwicklung (2003):** Besucherlenkungskonzept für die Biologische Station in Rybachy, Kaliningrad Gebiet, Russland. Gefördert durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt. Im Auftrag des Freundeskreis Rybachy der Vogelwarte Radolfzell, Berlin
- BTE Tourismusmanagement, Regionalentwicklung (2005):** Machbarkeitsstudie für ein Umweltinformations- und Besucherzentrum auf der Kurischen Nehrung, Litauen. Gefördert durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt. Im Auftrag und in Kooperation mit dem Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND) Niedersachsen, Berlin. In Bearbeitung
- Grote P. (2001):** Deutschland per Rad entdecken, Hrsg.: ADFC e.V., Bremen
- Headrich G., Kaspar C., Klemm Ch. (1993):** Tourismus-Management, Hrsg.: Walter de Gruyter & Co, Berlin
- Ingenieurbüro ÖKOLOG Geller & Partner (2002):** Ökologisch-ökonomische Machbarkeitsstudie für modellhafte Abwasserkonzepte am Beispiel von 3 Ortschaften/Objekten im Umkreis von Königsberg. Gefördert durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt, Augsburg
- Knappe E. (2004):** Kaliningrad Aktuell, Hrsg.: Leibniz-Institut für Landeskunde, Leipzig
- Komitee für Tourismus (2004):** Staatliches Programm für Tourismusentwicklung in Kaliningrader Oblast für die Jahre 2002 – 2006, Kaliningrad
- Nizevenkina L. (August 2004):** Haben sich erholt und Natur zu mögen gelernt, Hrsg.: Wolna, Nr. 67, Kaliningrad
- Plath T. (2004):** Kaliningrader Gebiet-Königsberg, Kurische Nehrung, Hrsg.: Mairs Geographischer Verlag (Marco Polo), Ostfildern
- Richmond S., Elliot M., Horton P., Kokker S., Landis B., Taylor W., Vorhees M. (2003 – 3. Auflage):** Russia & Belarus, Hrsg.: Lonely Planet Publications Pty Ltd, Australia
- Schäfer G. (2004 – 4. Auflage und 2000 – 3. Auflage):** Litauen mit Kaliningrad, Hrsg.: Reise Know-How Verlag Peter Rump GmbH, Bielefeld
- Sietz H. (1996):** Kurische Nehrung, Hrsg.: Laumann-Verlag, Dülmen

Sietz H. (2004 – 6. Auflage): Königsberg Kaliningrad und das nördliche Ostpreußen entdecken und erleben, Hrsg.: Edition Temmen, Bremen

Internetquellen

Deutsche Bundesstiftung Umwelt:	www.dbu.de
Fluggesellschaft Air Baltic:	www.airbaltic.com
Fluggesellschaft Air Lithuania:	www.lal.lt
Fluggesellschaft Airtempelhof:	www.airtempelhof.de
Fluggesellschaft LOT:	ww.lot.com
Max-Planck-Institut für Ornithologie Vogelwarte Radolfzell:	www.orn.mpg.de
Nationalpark Kurische Nehrung (LT):	www.nerija.lt
Nationalpark Kurische Nehrung (RUS):	www.kurshkayakosa.ru
Reisebüro und Reisevermittler AntaKarana Nikolas Albrecht Reisen eK:	www.andersreisen.de
Reisedienst von Rahden GmbH & CoKG:	www.von-rahden.de
Rybachy – Russlands Vogelparadies:	www.rybachy.com